Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 403. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 197:**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Sonntag-Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg. auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebenleben in Halle a. S.

Sonntag, 28. August 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Berlinerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

für den Monat **September**
werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von

nur Mark 1.—

entgegengenommen.

Täglich zwei Ausgaben.

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur **85** Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., im August 1904.

Verlag der Halleschen Zeitung.

Geschäftsstelle:
Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße

„Die soziale Frage der Kolonien."

In einem der Scherlschen Berliner Bilderbogen erörtert Legationsrat a. D. Alfred Zimmermann ganz ernsthaft die Frage, ob nicht durch mehr Sozialpolitik für die Eingeborenen unseren Kolonien aufgeholfen werden könnte. „Auch in den Kolonien gibt es eine soziale Frage" lautet der erste Satz seines Aufsatzes. An einer anderen Stelle heißt es: „Man neigt mehr und mehr zu der Auffassung, daß Heranziehung der Eingeborenen zu Verwaltung und Rechtspflege ebenso wie zu Handel und Gewerbe in tropischen Kolonien mehr Aussichten verspricht, als die ausschließliche Verwendung von Europäern." Zeigt so Dr. Zimmermann, daß er den Schwarzen außerordentlich viel Talent, Verwaltungs- und Rechtssinn zutraut, so hat er für die deutschen Ansiedler in unseren Kolonien um so weniger übrig. Mit großem Behagen zitiert er das Wort von Leroy-Beaulieu, daß in drei Vierteln der europäischen Kolonisten die Seele eines Sklavenhändlers schlummere, und fügt hinzu: „Man braucht nicht lange zu kratzen, um sie zu finden."

Die Art, wie in Deutschland die sogenannte soziale Frage behandelt wird, hat schon oft zu der Vermutung geführt, daß nicht der Kranke krank ist, sondern der Arzt. Wenn etwas aber deutlich darauf hinweist, daß unsere Volksseele nicht mehr ganz heil ist, daß die soziale Frage nicht in der wirklichen Lage der unteren Klassen, sondern in einer Art von Uebersättigung, Ermüdung, Schlaffheit, psychischer Krankheit der oberen Klassen, derjenigen Klassen, die nichts anderes kennen, als „die soziale Frage" ihren eigentlichen Entstehungsgrund hat, so ist es eine Erörterung eines sonst schriftstellerisch nicht unbedeutenden Mannes über die Notwendigkeit der Erweiterung sozialer Fürsorge für die Schwarzen — während des Herero-Aufstandes. Die unerhört grausame Vergewaltigung von Leben und Eigentum deutscher Ansiedler und Ansiedlerfrauen durch die Hereros ist noch in aller Munde, und schon erhebt sich eine Stimme für die Heranziehung der Eingeborenen zu Verwaltung und Rechtspflege in den Kolonien. Man faßt sich an die Stirn, wenn man das liest. Zuerst müßte doch unter allen Umständen der Beweis erbracht werden, daß die Eingeborenen unserer Kolonien so weit kulturfähig wären, um irgend welche staatlichen Funktionen auszuüben zu können. Alles aber spricht dafür, daß der größte Teil unserer schwarzen Mitbürger garnicht kulturfähig ist, daß es niemals, oder wenigstens soweit Menschen ermessen können, niemals gelingen wird, sie zu aktiven Trägern unserer Kultur zu machen. Keines der großen kolonisierenden Völker der Erde hat das bisher fertig gebracht und Deutschland wird es auch nicht können. Der Schwarze wird ein dienendes Glied unserer Kulturentwickelung bleiben oder er wird sie zerstören, wie die Hereros einen großen Strich von Südwestafrika verwüstet haben.

Daß wir uns jemals zu solchem Greuel verleiten lassen könnten, wie sie Spanier, Portugiesen und Engländer in früheren Jahrhunderten an den Eingeborenen ihrer Kolonien verübt haben, ist ausgeschlossen. Ein Hinweis auf jene Art der Behandlung von Eingeborenen ist völlig überflüssig. Aber zwischen einem Vernichtungskampfe gegen Eingeborene und einer schwarzen Sozialpolitik, die sie zu Gouverneuren und Richtern machen will, ist denn doch ein weiter Weg. Schon die Erfahrungen, die man mit Schwarzen als Polizisten in unseren Kolonien gemacht hat, sollten abschrecken, ihnen irgend welche weiteren staatlichen Funktionen zu übergeben, ganz besonders nicht gegenüber Europäern. Die Stellung der farbigen Polizei wird von den besten Kennern unserer Kolonien geradezu als eine Untergrabung des Ansehens der Europäer bezeichnet. Der Farbige als Zeuge vor Gericht hat erwiesen, daß eine Gleichbewertung seines Zeugnisses mit dem eines Europäers durchaus ungerechtfertigt und für die Europäer schwer schädigend ist. In Niederländisch-Indien besteht ein Gesetz, daß die Gegenüberstellung der Zeugenaussagen von Europäern und Eingeborenen erst die übereinstimmende Aussage von sieben Eingeborenen der eines einzigen Europäers gleich zu achten ist. Die Einführung einer ähnlichen Bestimmung für unsere Kolonien hat noch jüngst der Deutsche Kolonialbund befürwortet, ebenso wie dieser Verein für die Wiederherstellung einer Art von Disziplinarstrafgewalt des Privatmannes gegenüber seinen farbigen Untergebenen, die natürlich seitens der Behörden scharf zu umgrenzen und zu kontrollieren wäre, eingetreten ist. „Ob man," so hieß es in einem der bekannten Flugblätter des Kolonialbundes, „als Disziplinarstrafmittel dem Privatmanne die Anwendung körperlicher Strafen oder die Auferlegung von Geldstrafen oder beides zugleich zugestehen soll, hängt ganz von der Rasse der eingeborenen Untergebenen ab und muß für die einzelnen Gruppen derselben besonders festgesetzt werden; so wird man im allgemeinen Bantu-Neger körperlich, Hamiten und Hindus nur mit Geld und Chinesen eventuell mit beidem bestrafen können. Daß indessen den Privatleuten in unseren Kolonien eine gewisse Strafgewalt über ihre farbigen Untergebenen eingeräumt bezw. daß eine solche erweitert werden muß, halten wir im Interesse der wirtschaftlichen Arbeit wie auch der Aufrechterhaltung des Ansehens des weißen Mannes in den Kolonien für durchaus erforderlich." So reden wirkliche Kenner unserer Kolonien. Wer freilich, wie Dr. Zimmermann, die Privatleute und Ansiedler in unserer Kolonie für Sklavenhändlerseelen hält, wird ihnen jede Strafmittel absprechen und lieber Experimente mit der „sozialen Hebung" der Schwarzen machen wollen. Wir fürchten, wir haben in dieser Richtung eher zu viel, als zu wenig getan. Wir können aber unsere sämtlichen Kolonien an dem Tage verschenken, wo wir in ihnen Zimmermannsche Sozialpolitik einführen, vorausgesetzt, daß sie mit dieser Belastung noch irgend eine andere Nation haben will.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 27. August.

* **Der Nachtragsetat für Deutsch-Südwestafrika.** Entgegen der Meldung eines schlesischen Blattes, daß die Gesamtkosten des Nachtrags-Etats für die Bekämpfung des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika auf mindestens 50 Millionen Mark zu beziffern seien, teilt die „Neue politische Korrespondenz" mit, daß zur Zeit über die Höhe dieses Nachtrages noch garnichts feststeht und auch nichts feststehen kann, da noch nicht einmal alle Anmeldungen hierzu vorliegen.

* **Notstandstarif und Handelskammern.** Eine Reihe Handelskammern, u. a. auch die Hallesche, haben bekanntlich den Versuch unternommen, bei der Regierung durchzusetzen, daß die Notstandstarife nicht auf die Landwirtschaft beschränkt bleiben, sondern auf Handel und Industrie ausgedehnt werden. Wir haben schon darauf hingewiesen, wie aussichtslos dieser Versuch ist. In Uebereinstimmung mit dieser unserer Ansicht wird jetzt aus Berlin offiziös geschrieben:

„Es ist nicht anzunehmen, daß die neuerlichen in Sachen Notstandstarif-Regierung den maßgebenden Stellen in der Presse gemachten Vorhaltungen einen größeren Eindruck durch den Umstand erzielen werden, daß man ihnen die Inspiration von interessierter Seite auf den ersten Blick ansieht, oder etwa dadurch, daß sie mit dem modernen Schlagwort einer „Bevorzugung der Landwirtschaft anderen Erwerbszweigen gegenüber" operieren. Der Herr Verkehrsminister dürfte vielmehr seinen der Deputation gegenüber geäußerten Worten ein weiteres nicht hinzuzufügen haben."

* **Revision des Zollgesetzes.** Die „Dtsche. Volksw. Korr." schreibt: Zu dem Zeitpunkte, an dem die neuen Handelsverträge in Kraft treten werden, muß bekanntlich das neue amtliche und das neue statistische Warenverzeichnis fertiggestellt und genehmigt sein. Aus einer kürzlich durch die Presse gegangenen Notiz könnte man schließen, daß bis dahin auch die vom Reichsschatzamt in Angriff genommene Revision des Vereinszollgesetzes beendet sein müßte. Es ist aber kaum anzunehmen, daß diese Arbeit schon in einem oder zwei Jahren zu Ende geführt sein wird; und überdies können die neuen Handelsverträge in Kraft gesetzt werden, ohne daß gleichzeitig eine Revision des Zollgesetzes erfolgt. Dieses Gesetz wird durch Aenderungen des Zolltarifs nicht berührt; es besteht bekanntlich seit dem Jahre 1869, und in dieser Zeit ist der deutsche Zolltarif mehrfach gründlich geändert worden. Mit der Revision des Vereinszollgesetzes allein ist die Arbeit auch keineswegs beendet. Zu dem Vereinszollgesetz sind eine ganze Reihe sehr umfangreicher Regulative — Begleitschein-Regulativ, Niederlage-Regulativ, Post-Zollregulativ, Eisenbahn-Zollregulativ usw. — und sonstige Ausführungsvorschriften erlassen, und auch diese müssen alsdann neu bearbeitet werden. Dazu bedarf es aber erneuter Umfragen bei den Interessenten. Es ist unter diesen Umständen nicht anzunehmen, daß ein Entwurf zu einem neuen Zollgesetz — der Name Vereinszollgesetz ist heute nicht mehr anwendbar — dem Reichstage schon in seinem nächsten Tagungsabschnitt zugehen wird. Das Reichsschatzamt wird zu allen diesen Arbeiten mehrere Jahre Zeit gebrauchen, und es kann dann für die Bearbeitung des Gesetzentwurfs auch die Erfahrungen verwerten, die mit dem neuen Zolltarif gemacht werden.

* **Manöver und Dürre.** Es steht nunmehr fest, daß die Manöver teilweise in ihrer geplanten Gestaltung der Dürre wegen ausfallen. Es finden, wie uns aus bester Berliner Quelle geschrieben wird, nur abgekürzte Herbstübungen in der Nähe von und auf den Uebungsplätzen statt, so z. B. im Bereich des V. Armee-Korps. Die Bohrung eines Brunnens im Kreise Guhrau, in welchem das V. Armee-Korps Manöver haben sollte, hat ein negatives Resultat ergeben. Selbst in der Umgegend der Uebungsplätze muß mit Wasserkolonnen gerechnet werden, da die Brunnen die für eine Division ungefähr erforderlichen 170 000 Liter pro Tag nicht liefern können.

* **Von den Kaisermanövern.** Zum Oberschiedsrichter für die diesjährigen Kaisermanöver ist Prinz Albrecht von Preußen, der Regent von Braunschweig, ernannt worden, aber mit der Einschränkung, daß der Kaiser in allen denjenigen Fällen, wo er nicht persönlich die Führung inne hat, das Amt des Oberschiedsrichters selbst übernimmt.

* **Zum Falle Mirbach.** Gegenüber anderweitigen Meldungen erfährt die „Neue politische Korrespondenz", daß der Minister des Innern auf die erneuten Preßangriffe in der Mirbach-Angelegenheit vor Eröffnung der Parlamente einzugehen keinen Anlaß nehmen wird. Das ist u. E. bedauerlich genug. Der Minister tut damit dem Herrn von Mirbach einen schlimmen Dienst. Der Urlaub des Ministers endet am 16. September.

* **Die Handwerkskammer-Sekretäre** sind zumeist ohne Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenen-Versorgung angestellt. Eine Verfügung des Ministers für Handel und Gewerbe macht die Aufsichtsbehörden der Handwerkskammern auf diese offene Frage aufmerksam. In der Ministerialverfügung heißt es:

Von verschiedenen Seiten ist neuerdings auf die Uebelstände hingewiesen worden, die damit verbunden sind, daß die Handwerkskammer-Sekretäre zumeist ohne Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung angestellt sind. Es ist anzuerkennen, daß die Gewährung dieser Vorteile der Stellung der Handwerkskammer-Sekretäre als mittelbarer Staatsbeamten entsprechen und daß sie auch im Interesse der Handwerkskammern selbst liegen würde, da es ihnen eher gelingen wird, tüchtige Kräfte zu gewinnen, wenn sie in der Fürsorge für das Alter und für die Hinterbliebenen alle Vorzüge einer Beamtenstellung zu bieten vermögen. Die Verhältnisse der einzelnen Kammern werden es meist nicht erlauben, die Ruhegehälter pp. eintretendenfalls auf den laufenden Etat zu übernehmen, den Sekretären werden daher die Bezüge an Ruhegehalt pp. im Wege der Versicherung bereitzustellen sein. Die Gründung eines Versicherungsverbandes zu diesem Zwecke empfiehlt sich nicht, da die Zahl der in Betracht kommenden Beamten hierfür zu klein ist. Aus diesen Erwägungen hat der Deutsche Handelstag im Jahre 1901 beschlossen, seinen Mitgliedern zu empfehlen, ihren Beamten den Bezug von Ruhegehalt pp. durch Abschluß von Verträgen mit leistungsfähigen Versicherungsgesellschaften zu sichern, und diesem Rat ist eine Reihe von Handelskammern gefolgt. Voraussichtlich wird es sich für die Handwerkskammern empfehlen, denselben Weg einzuschlagen.

* **Dem Generalverband ländlicher Genossenschaften** für Deutschland zu Neuwied sind im Juni 1904 in den zwölf Verbandsbezirken insgesamt 26 Genossenschaften beigetreten. Im laufenden Jahre sind bis Ende Juni beigetreten: 199 Spar- und Darlehnskassen-Vereine und 55 Betriebsgenossenschaften, zusammen also 254 Genossenschaften. Der Bestand betrug Ende Juni 1904: 3907 Spar- und Darlehnskassen-Vereine und 540 Betriebsgenossenschaften, zusammen 4447 Genossenschaften. Von den 3907 Spar- und Darlehnskassen-Vereinen sind 3818 der Landwirtschaftlichen Zentral-Darlehnskasse für Deutschland zu Neuwied als Aktionäre angeschlossen.

* **Die diesjährige Leutenot in der Landwirtschaft.** Schon im Sommer des vorigen Jahres klagten die Arbeitgeber in der Landwirtschaft über zunehmenden Leutemangel. Im heurigen Sommer ist namentlich infolge des Umstandes, daß Gewerbe und Industrie die Zahl der Beschäftigten wieder erheblich vermehrt haben, die Arbeiterbeschaffung in der Landwirtschaft noch viel schwieriger. Nur während der Jahre des gewerblichen Niederganges erfuhr die konstante Leutenot eine vorübergehende, wenn auch nur unbedeutende Unterbrechung. Im Laufe dieses Jahres tritt sie wieder so scharf auf wie je zuvor. Beobachtet man nämlich die Bewegung von Angebot und Nachfrage an den Arbeitsnachweisen, die sich mit der Vermittlung landwirtschaftlichen Personals beschäftigen, so ergibt sich ganz im Gegensatz zu der Regel auf dem gewerblichen Arbeitsmarkt ein ganz gewaltiges Ueberwiegen der Nachfrage über das Angebot. Dem Ueberangebot auf dem gewerblichen Arbeitsmarkte steht ein ständiges Unterangebot auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt gegenüber.

Für sämtliche landwirtschaftlichen Arbeitsnachweise, soweit sie an die Berichterstattung des kaiserlichen Statistischen Amtes angeschlossen sind, kamen im Monat Juni 1904 auf je 100 offene Stellen 54,18, im Monat Juli 54,79 Arbeitsuchende. Das Angebot genügte also kaum, um etwas mehr als die Hälfte der offenen Stellen zu besetzen. Wenn auch das Beobachtungsfeld dieser Arbeitsnachweise nur einen sehr kleinen Teil des landwirtschaftlichen Gesamtarbeitsmarktes umfaßt, so dürften ihre Ziffern doch als Gradmesser der Bewegung von Angebot und Nach-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0001

Frage auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt zu benutzen sein. Sprechen doch konkrete Wahrnehmungen in einzelnen Gegenden für die Richtigkeit des über das Angebot weit hinausgehenden Arbeiterbegehrs. Im Juli vorigen Jahres war die Zahl der Arbeitsuchenden im Verhältnis zu den offenen Stellen beträchtlich größer. Es kamen nämlich auf je 100 offene Stellen immerhin noch 74,82 Arbeitsuchende. In diesem Sommer betrug das Angebot oft noch nicht den fünften Teil der offenen Stellen.

Die Leutenot ist in diesem Sommer wieder in den preußischen Provinzen mit Ausnahme von Ost- und Westpreußen, von Hessen-Nassau und Rheinland am stärksten.

* **Zur Reform des Apothekenwesens** schreiben die „Berl. Pol. Nachr.": Auf der letzten Hauptversammlung des Deutschen Apotheker-Vereins ist auch die Frage der Reform des Apothekenwesens zur Sprache gekommen. Bekanntlich ist Jahre hindurch versucht worden, eine einheitliche Regelung des Apothekenwesens durch das ganze Reich herbeizuführen. Verschiedene Ressorts, namentlich das Reichsamt des Innern und das preußische Kultusministerium haben sich in dieser Beziehung durch Ausarbeitung von Gesetzentwürfen bemüht. Die Bemühungen sind gänzlich gescheitert, an eine reichsgesetzliche Regelung der Frage ist bei der Verschiedenartigkeit der in den einzelnen Bundesstaaten in Betracht kommenden Verhältnisse nicht mehr zu denken. Dagegen hat seit einiger Zeit die Frage der Regelung des Apothekenwesens in dem Gebiete der Monarchie das preußische Kultusministerium beschäftigt. Das letztere hat auch zu den verschiedensten dabei zur Entscheidung zu bringenden prinzipiellen Fragen Stellung genommen. Indessen ist bei einer Materie, bei der mannigfache Interessen berührt werden und namentlich auch von recht wichtigen finanziellen Konsequenzen begleitete Entschließungen zu fassen sind, die Mitwirkung anderer Ressorts, vornehmlich des preußischen Finanzministeriums, notwendig. Die daraus sich ergebenden gemeinsamen Erörterungen sind seit einiger Zeit angebahnt und gefördert worden. Man wird aber wohl kaum in der Annahme fehlgehen, daß bei einer ebenso wichtigen wie schwierigen Materie die Erwägungen, die vor der Feststellung eines endgültigen Gesetzentwurfes anzustellen sind, noch einige Zeit dauern werden. Jedenfalls dürfte man gut tun, sich nicht der Hoffnung hinzugeben, daß bereits in dem nächsten Tagungsabschnitte des Landtages der Gesetzentwurf über die Reform des Apothekenwesens in legislatorische Behandlung genommen werden könnte.

* **Gegen das Scherlsche Sparlotto** hat sich auch der allgemeine Genossenschaftstag der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften erklärt, der zur Zeit in Breslau tagt. Folgender Antrag des Vorschußvereins Wiesbaden wurde angenommen: „Der Deutsche Genossenschaftstag legt Verwahrung ein gegen alle Maßnahmen, die geeignet sind, den Kreditgenossenschaften die Annahme fremder Gelder zu erschweren oder gar unmöglich zu machen. Insbesondere würde er, wie schon in dem Verbote des Sparkassenbetriebes unter der Bezeichnung Sparkasse, eine schwere Gefahr für die Kreditgenossenschaften und damit für unser ganzes Wirtschaftsleben erblicken a) in der Einführung des Scherlschen Prämiensystems; b) in der Heranziehung der Reichspost zur Einsammlung der Sparbeträge; c) in der gesetzlichen Begrenzung der von den Kreditgenossenschaften anzunehmenden Spardepositen."

* **Zur Uebertrittsbewegung in Spittel,** über die wir kürzlich berichteten, teilt die „Neue Saarbrücker Ztg." weiter mit, daß für künftigen Sonntag wieder die Aufnahme von etwa 20 Personen in die evangelische Kirche in Aussicht steht. Es handele sich meist um aus Böhmen stammende Arbeiterfamilien, denen die unduldsame Behandlung eines der Kameraden den letzten Rest von Bedenken, ihre alte Kirche zu verlassen, verscheucht habe. Die klerikale „St. Joh.-Saarbr. Volksztg." erklärte, sie könne beweisen, daß die Uebertritte erkauft seien. Bis jetzt hat sie den Beweis aber noch nicht geführt.

---

* **Der österreichische „Genosse" Pernerstorffer soll nun doch reden, und zwar in Mannheim.** Die badische Regierung soll, wie die „Frankf. Volksstimme" prahlerisch meldet, erklärt haben, daß sie keine Veranlassung habe, das Auftreten Pernerstorffers zu verhindern. — So was kann auch nur im badischen „Musterländl" passieren!

* **Schippel** hat, wie es scheint, nun seine Rolle als gefürchteter Revisionist in der Sozialdemokratie, aber auch sein Ansehen als ernsthafter Politiker ausgespielt. Er hat nach seinen ziemlich unzweideutigen Bekenntnissen zur Schutzzollpolitik einen kühnen Rückzug angetreten und zum Gelächter aller erklärt, er habe niemals im Traum daran gedacht, Agrarschutzzöllner zu sein. Weshalb hat er denn aber allerlei wertvolle Dokumente zum Beweise der Nützlichkeit, ja Notwendigkeit des Schutzzolles für die Arbeiterschaft zusammengetragen? Weshalb der ganze Streit Schippel-Kautsky? Aber der tapfere Revisionist ist in seinem Rückzuge noch weiter gegangen. Er hat in einer Berliner Versammlung, vor der er sich vor den unsäglich scharfen, ja verächtlichen Angriffen des „Vorwärts" verteidigen wollte, erklärt, er betrachte eine Fußnote des sozialdemokratischen Zentralorgans als eine Zurücknahme der gegen ihn gerichteten Anschuldigungen und halte die Sache für erledigt. Wer nun den so wandelbaren „Genossen" als „Reformator" der Sozialdemokratie noch ernst nehmen will, der mag es tun. Wir glauben nicht, daß ein Mann wie Schippel, der noch bei jeder von ihm so couragiert aufgeworfenen Streitfrage vor der drohenden Parteileitung zu Kreuze gekrochen ist und „sich selber dementiert" hat, noch imstande sei, Einfluß im Parteileben zu gewinnen. Wenn nun auch nachträglich Schippel — eine neue Ueberraschung — ankündigt, daß er „im wesentlichen nur noch auf den äußeren Anlaß und Gang des Streites nochmals zusammenfassend zurückkommen" werde, so dürfte es sich kaum der Mühe lohnen, nochmals von einer vermutlich wieder recht ausgedehnten Artikelserie Schippels besonders Notiz zu nehmen. Der „Fall Schippel" wird auf die Dauer recht langweilig.

Der Krieg in Ostasien.

Rückkehr der „Gromoboi" und „Rossia" nach Wladiwostok.

Die Nachricht über das Schicksal der „Rurik" hatte Wladiwostok schon erreicht, bevor die „Gromoboi" und „Rossia" in den Hafen einliefen. Die entsetzte Bevölkerung der Stadt erwartete die beiden entronnenen Schiffe, die einen traurigen Anblick boten. In der Entfernung konnte man kaum die erlittenen Havarien sehen, doch wurde man über den Zustand der beiden Schiffe nur allzu bald klar, je näher sie kamen. Die Geschosse der Japaner hatten die Schlote, Maste und Brücken an zahlreichen Stellen durchdrungen. Der Rumpf beider Schiffe zeigte an hunderten von Stellen, mit welcher Treffsicherheit die Japaner gefeuert hatten. Am Deck der „Gromoboi" war ein Schutzdach errichtet worden, unter welchem der schwerverwundete tapfere Kommandant des Schiffes gebettet war. Die Verwundeten wurden sofort ausgeschifft. Trotz ihrer schweren und zahlreichen Wunden ertönte kein Klagelaut. Admiral Skrydloff erwartete den traurigen Zug von Offizieren und Mannschaften und sagte ihnen für ihr heldenmütiges Verhalten Dank. Sodann wurden sofortige Anstalten getroffen, um die Schiffe auszubessern. Die Geschütze waren in den meisten Fällen vernichtet, große Lecks gähnten in den Bordwänden, Boote und Kabinen waren zerstört.

Die Lebenden berichteten zahlreiche interessante Einzelheiten dieser traurigen Fahrt. Eines der Geschosse fiel in den Ankleideraum der Offiziere und riß die Uniformen in tausende von Stücken. Ein anderes Geschoß durchdrang die Wand des Salons und zertrümmerte sämtliche Möbel. Während der Schlacht war das Deck überflutet mit dem Blute der Verwundeten und Toten. Die tote Bedienungsmannschaft der Geschütze wurde sofort durch neue Mannschaft ersetzt. Der Heldenmut des Kommandanten Dabitsch steht über jedes Lob erhaben. Er beharrte auf seinem Posten auf der Kommandobrücke, bis er seine erste Wunde empfing. Sobald er einen Notverband erhalten hatte, kehrte er sofort zurück. Unmittelbar darauf platzte ein neues Geschoß und tötete und verwundete zahlreiche Offiziere, wobei der Kommandant seine zweite Wunde empfing. Er hatte die Steuerung des Schiffes selbst geleitet und nach der Explosion dieses letzten Geschosses war kein Offizier mehr da, der die Signale nach dem Maschinenraum hätte geben können. Die Nachricht, Kommandant Dabitsch wäre neuerdings verwundet worden, machte einen ungünstigen Eindruck auf die Mannschaft. Trotz seiner schweren Wunde, seiner Schwäche infolge des großen Blutverlustes kam Kommandant Dabitsch wieder auf Deck und zeigte sich seinen Leuten, indem er sie mit den Worten ermunterte: „Seht Jungens, mir fehlt nichts!"

Die Szenen an Bord der „Rossia" waren noch erschütternder. Während des Kampfes wurde dem Kommandanten gemeldet, daß nur noch drei seiner zwanzig Geschütze kampffähig seien. Er gab den Befehl, das Schiff zum Versenken vorzubereiten. Niemals verließ ihn seine Ruhe und Gelassenheit. Ein japanisches Geschoß fiel in die Nähe des Munitionsraumes und setzte die Holzwände in Feuer, welches bis zu den Geschossen vordrang und die Explosion eines Geschosses verursachte. Immer rascher verbreitete sich das Feuer und es erfolgte eine Explosion nach der anderen. Immer neue und neue Geschosse barsten und es können keine Worte gefunden werden, um die Schrecken dieser Stunde zu beschreiben. Zum Schlusse erfolgte eine fürchterliche Detonation, und der Luftdruck zerstreute die in der Nähe befindlichen Mannschaften wie Spreu. Leutnant Nikolas, welcher sich auf dem Oberdeck befand, wurde in die Luft geworfen, doch fiel er auf mehrere daliegende Leichen, welche ihm das Leben retteten. Derselbe Offizier trat furchtlos an die Feuerstätte heran, ergriff mehrere Geschosse unter der höchsten Gefährdung seines Lebens und warf sie über Bord.

Neue Kämpfe Kuropatkins.

Liaojang, 27. Aug. Vorgestern fand im Osten ein heftiger Kampf statt. **Drei Divisionen Kurokis griffen an, wurden aber geschlagen. 32 japanische Geschütze wurden vernichtet.** Charakteristisch war diesmal die Ueberlegenheit der russischen Artillerie. Es wird eine Fortsetzung des Gefechtes erwartet. Im Süden richten die Japaner bei Haitschöng einen befestigten Rayon ein mit Vorposten längs des Uchodeflusses, der 3 Werst nördlich von Haitschöng in nordwestlicher Richtung fließt. Der linke Flügel der Japaner steht bei Tawantai, 7 Werst nordöstlich von Niutschwang.

Liaojang, 27. Aug. Die Armee Kurokis ist jetzt zur Offensive übergegangen; 35 Werst östlich von hier begann der Vormarsch. Südlich von Taitscho war der Kampf den ganzen Tag besonders heftig. Heute wurde der Kampf fortgesetzt. Das Ergebnis ist noch unentschieden. Das Zentrum des heutigen Kampfes war der Unterlauf des Sanhoflusses, eines südlichen Nebenflusses des Taitscho.

Petersburg, 26. Aug. Nach Meldungen aus Liaojang verursachten in dem gestrigen Artilleriegefecht die russischen Geschütze dem Feinde kolossalen Schaden. Die Japaner begannen heute den Anmarsch auf der ganzen Front, wobei sie besonders heftig das Ostdetachement bedrängten. Wie es scheint, verfügen sie über 105 Feld- und Berggeschütze und über 40 Revolverkanonen. Einzelheiten fehlen.

Paris, 26. Aug. In Petersburg wurde abends verbreitet, Kuropatkin habe die gestern kräftig behaupteten Positionen südlich und östlich von Liaojang heute aufgeben müssen, andererseits zirkulierte nach einer Petersburger Meldung des „New-York Herald" dort ein Gerücht von der Gefangennahme eines japanischen Generals.

Von Port Arthur.

Petersburg, 27. Aug. Von vertrauenswürdiger Seite wird versichert, **daß der japanische Artillerieangriff auf die Nord- und Ostforts von Port Arthur sich andauernd verstärkt.** Mit unermüdlicher Ausdauer unternehmen die tapferen Regimenter der hier fechtenden siebenten russischen Division immer wieder Gegenangriffe gegen die japanischen Batterien, unter deren Feuer die Forts besonders leiden. Die Garnison sieht festen Mutes der Erneuerung des japanischen Sturmangriffes entgegen. Mit Sicherheit will man in Port Arthur wissen, daß vor der Festung nach wie vor der General Noghi den Oberbefehl führt und daß die Nachricht, der Marschall Yamagata sei vor Port Arthur eingetroffen, unwahr ist. Die letzten Parlamentärsverhandlungen erfolgten alle im Auftrage Noghis. Die Geschütze der unbrauchbar gewordenen Schiffe sind zur Verstärkung der Festungsartillerie herangezogen und mit ihren schweren Geschossen von ausgezeichneter Wirkung gegen die japanischen Batterien, die mehrfach vorübergehend zum Schweigen gebracht wurden. Man verkennt hier die große Gefahr nicht, in der Port Arthur schwebt. Unter ihrem Eindruck scheint die Bildung einer großen zweiten russischen Armee beschlossen. Als ihre Führer werden der General Baron Kaulbars und General Ssuchomlinow genannt. Sie soll bei Mukden versammelt werden und aus drei bis vier Armeekorps bestehen. Genannt werden das 18. (Dorpat), dessen Mobilmachung schon im Gange sein soll, das 8 (Odessa), das 13. (Smolensk) und ein neu zu formierendes 7. sibirisches Armeekorps, das aus den Reservedivisionen des Militärbezirks Kasan gebildet werden soll. — Ferner sollen

---

(Nachdruck verboten.)

Hauptmann Pavillon.

Von Michel Thivars.

Autorisierte Uebersetzung von Wilhelm Thal.

I.

Herr Maubert, ein alter, hypochondrischer Junggeselle, mürrisch und düster trotz seiner 22 000 Franks Rente, bewohnte das ganze Jahr eine seiner Besitzungen, die man „das Schloß" nannte und allwo er mit dem beginnenden Alter seine Misanthropie und seinen Rheumatismus begrub. Freunde kamen nicht zu ihm, Verwandte ebensowenig, denn er hatte allen seine Tür verschlossen.

„Sie kommen ja doch nur hierher, um zu sehen, ob die Erbschaft bald reif ist", brummte er.

Ein einziger hatte Gnade vor der mürrischen Laune des alten Mannes gefunden, einer seiner Großneffen namens Pavillon. Als Freiwilliger mit 18 Jahren eingetreten, hatte sich Pavillon schnell mit seinem Degen den Grad eines Offiziers der Kolonialarmee erobert. Seitdem hatte er so manches Mal die Reise um die Welt gemacht, war unter allen Breitegraden herumgeirrt, hatte gegen Leute aller Farben, Weiße, Gelbe und Schwarze, gekämpft und unterwegs das Kreuz der Ehrenlegion erhalten. Von Zeit zu Zeit, wenn er in Frankreich auftauchte, kam er nach dem „Schloß", und der alte Maubert taute dann ein wenig auf.

Wem verdankte er das Privilegium dieses Empfanges? Seiner unerschütterlich guten Laune? Hatte die Uneigennützigkeit seines Charakters das Mißtrauen des Alten besiegt? Oder hörte dieser mit Vergnügen die zahlreichen Abenteuer an, die der Offizier erlebt hatte und die er ihm abends nach dem Souper erzählte? Jedenfalls war Pavillon stets acht Tage lang Gast im Schlosse, dann zog er wieder ab und man hörte zuweilen drei bis vier Jahre lang nichts von ihm.

Darum sagte man auch, als Herr Maubert infolge eines heftigen Schlaganfalles starb: „Der Hauptmann Pavillon wird sicherlich alles erben."

Aber es kam anders. Nach der Abnahme der Siegel durchsuchte man das „Schloß" von oben bis unten, kehrte alle Schubläden um, suchte überall, wo der mißtrauische Greis seinen letzten Willen hätte verstecken können, man entdeckte nichts. In Ermangelung einer Testamentsverfügung fielen seine 20 000 Franks Rente seinen natürlichen Erben zu, das heißt, seinem einzigen Neffen, einem gewissen Reynaud, der, seit zehn Jahren Witwer, von einer kleinen Stellung mit seiner Tochter in einer kleinen Provinzstadt lebte oder richtiger gesagt vegetierte.

Der Hauptmann Pavillon konnte von dem Tode seines Verwandten nicht einmal benachrichtigt werden, er schlug sich irgendwo in einer fernen Kolonie herum, und niemand kannte in der Gegend seine Adresse.

II.

Das Glück, das man immer mit einer Binde vor den Augen darstellt, hatte sich diesmal nicht blind gezeigt. Als es zu den Reynauds kam, war es zu braven Leuten gekommen. Der Vater war der Typus des ehrlichen Mannes, und was seine Tochter betraf, so gab es nichts Reizenderes als die kleine Geneviève, die damals in der Blüte ihrer zwanzig Jahre stand. Die beiden Erben ließen sich im „Schlosse" nieder, das ein Jahr nach dem Tode des Onkels ein ganz anderes Aussehen gewonnen hatte. Zur Zeit Mauberts mürrisch und düster, war das alte Haus jetzt freundlich und heiter geworden, und zwar hatte allein Genevièves Anwesenheit dieses Wunder bewirkt.

Wie man sich denken kann, fehlte es der jungen Erbin nicht an Bewerbern. Geneviève zeichnete einen aus, René Durbec, den Sohn eines bedeutenden Fabrikanten. Es war ein hübscher, etwas kühler junger Mann, der aber immer tadellos gekleidet ging. Seine Beinkleider saßen musterhaft, seine Wäsche war blendend, und in der Wahl seiner Krawatten streifte er geradezu ans Geniale. So gefiel er Geneviève; sein Antrag wurde angenommen und die Heirat auf die ersten Tage des April festgesetzt. So standen die Dinge, als eines Tages im Februar ein an die Adresse des Onkel Maubert gerichtetes Telegramm im Schlosse eintraf.

„Seit acht Tagen in Frankreich, komme heute abend, bitte um Gastfreundschaft. Hauptmann Pavillon."

Man kann sich die Verlegenheit des Herrn Reynaud beim Empfang dieser Depesche denken; offenbar hatte der Offizier vom Tode des alten Maubert keine Ahnung und hoffte wie bei seiner letzten Reise auch diesmal auf freundlichen Empfang im Schlosse. Was nun tun?

„Gar nichts!" rief Geneviève; „warum sollten wir ihn nicht ebenso empfangen, als wenn der Onkel noch lebte?"

„Du hast wahrhaftig Recht," meinte Herr Reynaud, „schließlich ist er ja noch ein wenig mit uns verwandt."

Der Hauptmann kam an demselben Abend. Als er seinen Irrtum erkannte, erging er sich in Entschuldigungen und wollte sofort abreisen; doch Geneviève vereinigte ihre Bitten mit denen ihres Vaters, so daß er die ihm angebotene Gastfreundschaft schließlich annahm. Das junge Mädchen hatte sich den Offizier als einen alten, schwerfälligen, brummigen und wetternden Haudegen vorgestellt. Sie war angenehm überrascht, als sie sich einem großen Menschen von 30 bis 35 Jahren mit offenem, martialischem Gesicht und eleganter Gestalt gegenübersah. Er war durchaus nicht übel, der Haudegen, mit seinem gebräunten Teint und seinem großen, kriegerisch hochgedrehten Schnurrbart.

Noch größer wurde Genevièves Erstaunen abends nach dem Diner. Wie immer brachte René Durbec seiner Braut auch an diesem Tage ein Bukett. Sein Vater und seine Mutter begleiteten ihn. Nach erledigter Vorstellung wurde die Unterhaltung allgemein, und der Hauptmann nahm eifrig daran teil. Er plauderte sehr angenehm, der angebliche Haudegen, und besaß Heiterkeit, Schneid, ja sogar Geist. Dann hatte er im Laufe seiner Reisen auch viel gesehen, daß seine Unterhaltung ebenso packend war wie die Lektüre eines Romans.

Geneviève hörte ihm entzückt und gleichzeitig unzufrieden zu. Sie zürnte ihm fast, diesem „Haudegen", daß er ihrem Bräutigam überlegen war. Denn dieser glänzte nämlich wirklich nicht neben dem Hauptmann; selbst seine Krawatte, eine hochmoderne Krawatte, erblaßte vor dem kleinen, roten Bändchen des Kapitäns.

Pavillon war nicht unzufrieden, im Gegenteil! Dieser Abend, wo er, der unstäte Wanderer, sich in der Illusion des Familienglückes wiegen konnte, entzückte ihn geradezu. Er war mit allem und allen zufrieden: Herr Reynaud, ein ausgezeichneter Mensch — die Durbecs — ein bischen aufgeblasen, aber trotzdem liebenswürdig —, und Geneviève... ein reizendes Geschöpf. Dieser letzte Eindruck war vorherrschend, als er sich gegen elf Uhr in sein Zimmer zurückzog.

III.

Am nächsten Tage befand sich Herr Reynaud gegen 2 Uhr nachmittags allein in dem Zimmer, das der alte Maubert als Bibliothek benutzt hatte. Um sich über eine geographische Frage zu unterrichten, über die er sich mit dem Hauptmann gestritten, wollte er einen Atlas herunternehmen, als infolge einer falschen Bewegung ein Stoß Bücher auf die Erde fiel. Herr Reynaud fing an, die Bücher aufzuheben. Da bemerkte er, daß aus einem der Bücher ein vierfach zusammengefaltetes Stück Papier auf die Erde gefallen war. Doch kaum hatte er das Papier aufgerissen, als er leichenblaß wurde, denn er las folgende Zeilen:

„Ich, Endesunterzeichneter, erkläre bei klarem Verstande, daß ich mein ganzes Vermögen, bewegliches und un-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0002

eine schwere Artillerie des Feldheeres aufgestellt und eine umfangreiche Vermehrung der Gebirgsartillerie bereits befohlen sein.

Petersburg, 27. Aug. Bei dem Angriff der Japaner auf Fort Nr. 1 vor Port Arthur sollen 10000 Japaner getötet worden sein. Dalny ist mit verwundeten Japanern angefüllt. Die Japaner werben in Tschifu Arbeiter an, die für Liaojang bestimmt sind.

Petersburg, 27. Aug. General Stössel telegraphiert, daß die Angriffe der Japaner vom 24. d. M. auf Port Arthur zurückgeschlagen worden sind. Das Geschwader des Admirals Togo nahm ebenfalls an dem Bombardement teil. Die Forts von Port Arthur sowie die russischen Schiffe beantworteten das Feuer derart, daß sich die Japaner zurückziehen mußten.

London, 27. Aug. Entgegen den Meldungen vom bevorstehenden Falle Port Arthurs wird aus New-York berichtet, daß Amerikaner der Ansicht sind, daß Port Arthur sich noch lange halten wird. Nach Meldungen aus Tschifu sollen die in Port Arthur befindlichen Schiffe einen neuen Ausfall vorbereiten.

Verschiedenes.

Petersburg, 27. Aug. General Stössel telegraphiert, daß die Reparatur der Schiffe des Wladiwostok-Geschwaders in circa 10 Tagen vollendet sein werde. Nachher werden die Schiffe „Bogatyr, „Rossija" und „Gromoboi" eine Kreuzfahrt im Roten Meer unternehmen.

Paris, 27. Aug. Der Kriegskorrespondent des „Matin" berichtet aus Tschifu, daß die Japaner gestern einen Deutschen getötet und vorige Woche einen Engländer schwer verletzt hätten. Die Wut der Japaner gegen die Fremden werde immer größer.

Paris, 27. Aug. Gestern trafen der Gesandte von Rußland und derjenige von Japan in einem Privatcercle zusammen. Es kam zwischen ihnen zu einer sehr heftigen Auseinandersetzung.

London, 27. Aug. Ein heftiger Kampf hat gestern bei Liantianschan stattgefunden. Die russische Artillerie brachte 24 japanische Geschütze zum Schweigen. — Es wird berichtet, daß die Japaner ein neues heftiges Feuer auf Liantianschan eröffnet haben. Desgleichen wird auch Anping beschossen. Der Ausgang des Kampfes bei Liantianschan ist noch nicht bekannt.

Tschifu, 27. Aug. Wie Chinesen berichten, wütet unter der russischen Armee um Liaojang die Cholera. Es sollen ihr dort täglich ca. 200 Mann zum Opfer fallen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Verhängnisvoller Marsch.

Wie der „Nordböhmische Volksbote" mitteilt, gab es kürzlich bei einem Marsche, den ein österreichisches Regiment von Grottau über Niemes nach Sontwarz-Kostelitz, eine Entfernung von 40 Kilometern, unter sehr schwierigen Terrainverhältnissen zu machen hatte, 8 Tote und 85 Schwerkranke.

Rußland.

Die 55 russischen Verbannten, die wegen verschärfter Maßregeln gegen sie sich zu Anfang dieses Jahres in Irkutsk in einem Hause verbarrikadiert hatten und 7 Tage lang der Polizei und den Soldaten Widerstand leisteten, und nunmehr vor dem Landgericht in Irkutsk unter der Anklage des bewaffneten Widerstandes gegen die Staatsgewalt standen, wurden zu insgesamt 700 Jahren Zuchthaus, also ein jeder durchschnittlich zu beinahe 13 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Angeklagten haben gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Antisemitische Ausschreitungen.

Nachrichten aus privater Bukarester Quelle besagen, daß in Bessarabien in den letzten 14 Tagen blutige antisemitische Ausschreitungen vorgekommen sind, bei denen mehrere Juden getötet und etwa 80 verwundet wurden. (??)

Personalnachrichten.

— **Bakanzenliste von höheren Kommunalstellen.** Bielschowitz. Gemeindevorsteher. 2400—3400 Mk. und 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. (Bewerbungen bis 1. Sept. an den Gemeindevorsteher.) — Cronberg i. Taunus. Bürgermeister. Gehalt nach Vereinbarung. (Beigeordneten Fritz Schulze.) — Olberkalm. Bürgermeister. 4500—6500 Mk. (Stadtrat.) — Schwelm. Bürgermeister. 8000 Mk. (Magistrat.) — Sulmierzyce (Posen). Zum 1. Oktober Polizeisergeant. 900 Mk. (Magistrat.) — Duisburg. 1. April 1905 Oberlehrer an der Realschule. Besoldung wie an königlichen Vollanstalten. (Oberbürgermeister Lehwald.) — Eilenburg. 1. April 1905 Oberlehrer an dem Realgymnasium i. E. Normaletat. (Ersten Bürgermeister Dr. Belian.) — Einbeck. 1. April 1905 Mittelschullehrer an der Bürger-Mittelschule. Grundgehalt 1500 Mk., Wohnungsgeld 300 bezw. 230 Mk., Alterszulagen 160 Mk. (Magistrat Domeier.) — Elbing. 1. April 1905 Oberlehrer an der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule (höhere Mädchenschule u. Lehrerinnen-Seminar). Normaletat für höhere Lehranstalten mit sämtlichen Nachträgen. (Magistrat.) — Garnsee (Westpr.). Rektor an der Stadtschule. Grundgehalt 2100 Mk. (Magistrat.) — Gera. Beamter für die Sparkasse. 2000—3200 Mk. (Stadtrat.) — Herten i. W. Ostern 1905 Oberlehrer (Neuphilologe) für die öffentliche höhere Knabenschule. 2400—4200 Mk. und 600 bezw. 400 Mk. Mietsentschädigung. (Amtmann von Kleinjorgen.) — Kattowitz. 1. Oktbr. Volksschullehrer. Grundgehalt 1200 Mk., Alterszulage 180 Mk., Mietsentschädigung 450 bezw. 300 Mk. (Magistrat.) — Mainz. An der höheren Mädchenschule akademisch gebildeter Lehrer. 2800—6000 Mk. (Oberbürgermeister Dr. Gaßner.) — Münster i. W. Direktor am städtischen Gymnasium und Realgymnasium. Wie an Staatsanstalten. (Oberbürgermeister Dr. Jungeblodt.) — Wanzleben, Bez. Magdeburg. Diakonat. 5073 Mk. und 375 Mk. Nebengehalt sowie freie Wohnung. (Magistrat.)

— Verliehen wurde dem bisherigen evangelischen Divisionspfarrer der 31. Division Heindorf zu Gonna im Kreise Sangerhausen der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem pensionierten Magazin-Aufseher Waldhelm zu Leißling im Kreise Weißenfels, bisher beim Proviantamt in Halberstadt, das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

— Gerichtsassessor Dr. Bando in Weißenfels wurde zum Amtsrichter in Löbejün ernannt.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Heidelberg" 26. Aug. St. Vincent passiert. „Roland" 26. Aug. Eastbourne passiert. „Hohenzollern" 26. Aug. 8 Uhr vorm. in Neapel angek. „Main" 26. Aug. Dover passiert. „Prinz-Regent Luitpold" 27. Aug. in Suez angek. „Roon" 26. Aug. in Antwerpen angek. „Crefeld" 25. Aug. v. Antwerpen abgeg. „Barbarossa" 25. Aug. 12 Uhr mittags von New-York abgeg. „Willehad" 26. Aug. in Goeteborg angek.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Spezia" 25. Aug. v. Foochow abgeg. „Badenia" 25. Aug. v. Penang abgeg. „Alesia", d. Ostasien, 25. Aug. abends 8 Uhr v. Colombo abgeg. „Blücher" 25. Aug. mittags 12 Uhr v. New-York über Plymouth und Cherbourg n. Hamburg abgegangen. „Andalusia" 25. Aug. v. Kobe n. Moji abgeg. „Christiania", v. Westindien, 25. Aug. abends 10 Uhr in Havre angekommen. „Syria", v. Mexiko und Havanna, 25. Aug. abends 9 Uhr v. Havre abgeg. „Slavonia", n. Ostasien, 25. Aug. in Antwerpen angekommen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 26. August 1904.

Aufgeboten: Der Kaufmann Fritz Schäfer, Magdeburgerstr. 11 und Martha Paschke, Charlottenstr. 4. Der Kaufmann Otto Schulz und Anna Schroeder, Hackebornstr. 2.

Eheschließung: Der Handarbeiter Wilhelm Heyne und Frieda Holzhauer, Kuttelhof 5.

Geboren: Dem Zigarrenmacher Paul Krause, Dreyhauptstr. 7, S. Hans. Dem Seiler Wilhelm Kottwitz, Schweitzerstr. 13, S. Arno. Dem Lokomotivhilfsheizer Otto Zeppler, Thüringerstr. 26, T. Käthe. Dem Maler Johann Moritz, Sperlingsberg 1, T. Dem Möbelpacker Hermann Eineder, Landsbergerstr. 65, S. Erich. Dem Stellmacher Franz Doll, Glaucharerstr. 19, T. Klara. Dem Restaurateur Wilhelm Wielop, Charlottenstr. 19, S. Wilhelm. Dem Brauereiarbeiter Bruno Bühlardt, Wolfstr. 20, T. Gertrud. Dem Töpfer Ernst Biesecker, Mansfelderstr. 42, Zw., T. Charlotte und S. Hilmar. Dem Tischler Ernst Meißner, Jakobstr. 41, T. Elisabeth.

Gestorben: Des Rangierers Otto Landgraf T. Charlotte, 5 Mon., Liebenauerstr. 174. Des Handarbeiters Hermann Hartmann T. Agathe, 4 Mon., Ritterstr. 13. Des Malergehilfen Albert Dönitz T. Margarete, 1 Mon., Mauerstr. 15. Des Schuhmachers Richard Hörenz Ehefrau Lina geb. Wetzestein, 18 J., Steg 19. Der Zigarrenmacher Max Denyer, 27 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote: Der Knopffabrikant Albert Schönburg, Frankenhausen a. Kyffh. und Anna Koch, Oldisleben. Der Königl. Leutnant Karl von Ludwiger, Merseburg und Eugenie Richter, Charlottenburg. Der Rechtsanwalt Walter John, Halle und Hildegard Büchner, Breslau. Der Maurer Otto Könnecke und Luise Sterner, Egeln. Der Buchhalter Max Schäfer, Halle und Cäcilie Wolf, Mühlbock. Der Friseur Oskar Menzel, Merseburg und Frieda Schlag, Meuschau. Der Geschirrführer Franz Stamm, Flatow und Margarete König, Elbing.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 26. August 1904.

Eheschließungen: Der Former Franz Meye und Klara Schröder, Fleischerstr. 39. Der Fabrikarbeiter Paul Rötting und Maria Günther, Triftstraße 22.

Geboren: Dem Schuhmachermeister Heinrich Herre, Wörthstr. 5, S. Werner. Dem Maurer Albert Bindrich, Körnerstr. 35, S. Alfred. Dem Maurer Karl Mockwitz, Burgstr. 50, S. Hermann. Dem Metalldreher Paul Lorenz, Oppinerstr. 1, T. Margarete. Dem Handarbeiter Hermann Heinrich, Trotharstr. 14, T. Frieda. Dem Geschirrführer Albert Küsenbrink, Richard-Wagnerstr. 53, T. Marie.

Gestorben: Des Handarbeiters Albert Denkewitz S. Kurt, 3 Mon., Möllicherstr. 5. Die Wwe. des Post-Sekretärs Krieg, Luise geb. Wirth, 61 J., Uhlandstr. 2. Ida Müller, 17 J., Weidenplan 15.

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ctr. 3,50 – 4,00 Mk.	Hühner, pro St. 1,20—2,50 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter 35—40 Pfg.	Hähnchen, pro St. 1.50-2,50 Mk.
Zwiebeln, pro Ctr. 7—8 Mk.	Tauben, pro St. 40—50 Pfg.
Zwiebeln, 1 Liter 15 Pfg.	Enten, pro St. 2,00—3,50 Mk.
Blumenkohl, 1 St. 10—40 Pfg.	Gänse, 1 St. 4,00—6,00 Mk.
Weißkohl, 1 St. 5—15 Pfg.	Rebhühner, 1 St. 0,75—1,00 Mk.
Weißkraut, 1 St. 5—25 Pfg.	Karpfen, pro Pfd. 1,40 Mk.
Kohlrüben, 1 St. 10—20 Pfg.	Hecht, pro Pfd. 1,30 Mk.
Mohrrüben, pr. Mdl. 10—15 Pfg.	Aal, pro Pfd. 1,60—1,75 Mk.
Radieschen, 2 Bund 10 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd. 30—35 Pfg.
Rettiche, pro St. 3—10 Pfg.	Butter, pro St. 65—73 Pfg.
Sellerie, pro St. 5—10 Pfg.	Käse, 2 St. 10—20 Pfg.
Salat, grüner, 1 St. 5—15 Pfg.	Eier, pro Mdl. 1,00—1,10 Mk.
Bohnen, grüne, 1 Liter 20-25 Pfg.	Schweinefleisch, pro Pfd. 70-90 Pfg.
Gurken, 1 Mdl. 30—150 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd. 60-80 Pfg.
Birnen, 1 Mdl. 8—15 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl. 20—50 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd. 70—90 Pfg.
Wein, 1 Pfd. 30—35 Pfg.	

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Molkereis-Konsulent A. Piwonka aus Wien. Rittergutsbesitzer und Lt. d. R. A. Hoch aus Wolfersledt. Rentiere Frl. Schirmer mit Bedienung aus Leipzig. Professor E. Jannin, Frau Rentiere Beck, beide aus Dessau. Baron von Plotho, Frau Pastor Schonfeld nebst Tochter, Cand. phil. von Köpke, sämtlich aus Berlin. Prof. Dr. K. Mickler nebst Gemahlin aus Eversen (Ung.). K. Weise aus Lissa. Kaufleute: R. Unverzert aus Pforzheim, Jäger, R. Dormnitzer, beide aus Hamburg. D. Weiß, S. Geisman, beide aus Frankfurt, Landecker aus München, E. Heine aus Bielefeld, J. Kahn aus Mülhausen, F. Langguth aus Traben, Feye aus Elberfeld, Behr aus Karlsruhe, Wohlgezogen, H. Knaff, C. Schmidt, Jassoy, L. Cohn, R. Otto, Dümmchen, G. Hirsch, sämtlich aus Berlin.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz u. Allgemeines: Otto E. Neumann; für Lokales: Erich Benthner; für den Börsen- und Handelsteil: Adelbert Kirsten, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die erst verkaufte Zimmer-Einrichtung in der Ausstellung im Deutschen Hause in St. Louis ist das Speisezimmer, welches **Dittmars Möbel-Fabrik, Berlin C.,** Molkenmarkt 6, dort ausgestellt hat. Es wurde entworfen von den Architekten Alfred Altherr und Walter Ortlieb. Das Zimmer ist ganz modern, aber trotzdem das Großzügige dieser Richtung deutlich in die Erscheinung tritt, von großer Feinheit in den Einzelheiten. Der Gesamtpreis des Zimmers beträgt in Amerika inkl. des Wertzolles von 35 %, der Verpackung, der Transportkosten, der Kronen, Teppiche sowie der Gegenstände für Ausschmückung Mk. 8000. Abbildungen und Preise für das Zimmer, ebenso von den übrigen Erzeugnissen von **Dittmar** sendet die Firma gern kostenfrei jedem Interessenten. (2248

---

bewegliches, meinem Vetter, dem Hauptmann Pavillon, hinterlasse . . ."

Geneviévés Vater wankte wie ein Betrunkener. Es war unmöglich; er hatte schlecht gelesen. Fieberhaft erregt, las er zum zweiten Mal. Doch nein, das Testament war datiert, gezeichnet und vollkommen in Ordnung. Mit wirren Augen blickte er sich um . . . er war allein . . . niemand sah ihn . . . dieses Papier . . . dieses abscheuliche Papier, das ihn und seine Tochter ruinierte . . . und dessen Existenz niemand ahnte . . . was war leichter, als es zu vernichten? Doch sofort wies er diesen Gedanken zurück und murmelte seufzend: „Es bleibt mir nichts anderes übrig, als dieses Testament dem Erben zu übergeben." Langsam und traurig stieg er die Treppe hinunter.

„Herr Pavillon ist ausgegangen," sagte das Dienstmädchen, das er auf dem Wege traf.

Herr Reynaud machte eine gleichgültige Bewegung. Abends, wenn er nach Hause kam, war es immer noch Zeit, ihm die Neuigkeit mitzuteilen. Bis dahin aber mußte er die Durbecs auf den veränderten Stand der Dinge aufmerksam machen, ließ deshalb den Wagen anspannen und fuhr nach der Fabrik Durbec. Als er drei Stunden später nach Hause kam, war es bereits dunkel; das Fenster seiner Tochter war erleuchtet, und er ging hinauf.

Geneviéve war entzückt. Sie hatte im Laufe des Tages von der Schneiderin ihr Brautkleid bekommen und war eben dabei, es vor dem Spiegel anzuprobieren.

„Sieh' doch, Vater!" rief sie fröhlich, „wird Deine Tochter nicht schön aussehen?" Doch ihre Fröhlichkeit verschwand, als sie das traurige Gesicht des Herrn Reynaud bemerkte.

„Mein Gott, was gibt's denn?" fragte sie ängstlich.

„Mein liebes Kind," versetzte der Vater, „dieses schöne Kleid wirst Du wahrscheinlich nicht anziehen."

In wenigen Worten setzte er sie von dem Vorgefallenen in Kenntnis und fügte dann hinzu: „Du begreifst, daß es unter solchen Umständen meine Pflicht war, sofort die Familie Durbec zu unterrichten, das habe ich eben getan."

„Nun, und?" fragte sie unruhig.

„Errätst Du es nicht?"

„Ja, sie erriet es, die Aermste!

„Jetzt, wo ich arm bin, wollen sie nichts mehr von mir wissen?" murmelte sie. „Und er, er . . . er . . . was hat er gesagt . . . René?" fuhr sie fort.

„Herr René?" versetzte der Vater bitter, „er war sehr korrekt, wie immer. Er hat mir sein tiefes Bedauern ausgedrückt.

„Also auch er! Oh!"

Dieses „Oh!" klang von den Lippen des jungen Mädchens wie ein Schluchzen, doch als Herr Reynaud einige Worte des Trostes stammelte, unterbrach sie ihn mit fester Stimme: „Lassen wir das, Vater! Ich war vorher mit Dir sehr glücklich, ich werde es auch nachher sein."

Doch trotz ihrer Tapferkeit ließ sie sich, als ihr Vater fortgegangen war, in einen Sessel fallen und brach in Tränen aus.

IV.

Bei der Abendmahlzeit ging es durchaus nicht heiter zu, Herr Reynaud war traurig und Geneviéve hatte rote Augen.

„Was haben sie denn?" fragte sich der Offizier erstaunt und gab sich dann selbst die Antwort: „Du bringst sie in Verlegenheit, mein alter Pavillon, die guten Leute. Du kommst zu ihnen, läßt Dich hier häuslich nieder und nistest dich bei ihnen ein. Darum sind sie so verstimmt, und darum ist es Zeit, daß du verschwindest."

Als Geneviéve den beiden Männern am Kamin, in dem ein schönes Feuer flammte, den Kaffee servierte, teilte er seinen Wirten seine Absicht mit, das Schloß am nächsten Morgen zu verlassen.

„Ich sage Ihnen deshalb schon heute abend Adieu," fügte er hinzu.

„Verzeihung, Kapitän," versetzte Reynaud, „wir haben Ihnen Adieu zu sagen, denn Sie sind nicht bei uns, wir sind bei Ihnen zu Gaste."

Der Offizier sah ihn verdutzt an und fragte sich, ob sein Wirt plötzlich den Verstand verloren hätte.

„Hier haben Sie die Erklärung meiner Worte," fuhr Herr Reynaud fort . . . „dieses Papier, das ich heute zufällig gefunden und das Ihnen gehört, Herr Pavillon."

Damit übergab er ihm das Testament des alten Maubert. Der andere nahm das Papier, las es aufmerksam und legte es dann, ohne ein Wort zu reden, auf den Tisch.

„Ich brauche wohl nicht zu bemerken, daß ich Ihnen eine Abrechnung übergeben werde," fuhr Herr Reynaud fort. „Bis dahin gewähren Sie mir hoffentlich einige Tage Aufschub, damit wir unsere Vorbereitungen zur Abreise treffen können."

„Was denn für eine Abreise?"

„Nun, aus dem Schloß!"

Der Hauptmann erwiderte nichts und blieb einige Augenblicke nachdenklich. Lange Zeit betrachtete er Geneviéve, die, über ihre Stickerei geneigt, da saß und auf die Worte der Männer nicht zu achten schien. Die Uhr schlug neun.

„Neun Uhr!" sagte er ganz laut, ohne das junge Mädchen aus den Augen zu verlieren. „Das Bukett des Herrn Durbec läßt heute abend auf sich warten." Ein konvulsivisches Zucken zerriß den Faden in den Fingern der Stickerin, die sich bückte, um eine Träne zu verbergen, die an ihren Wimpern zitterte.

„Wir werden ihn wahrscheinlich nicht sehen," sagte der Vater; „seit heute morgen ist soviel passiert . . ."

„Das stimmt!" erwiderte der Hauptmann ironisch und streckte nachlässig die Hand nach der auf dem Tische stehenden Zigarrenkiste aus. Ohne sich zu beeilen, wählte er eine recht blonde und trockene, ließ sie dann an seinem Ohr knistern und biß die Spitze mit den Zähnen ab. Dann nahm er das auf dem Tische liegende Papier, drehte es zusammen und entzündete eine Ecke am Kamin.

„Was tun Sie?" rief Herr Reynaud ängstlich.

„Das sehen Sie ja," entgegnete der Kapitän ruhig, „ich zünde mir meine Zigarre an."

Mit dem Testament?"

„Ja, ich habe stets einen Abscheu vor solchen Papieren gehabt . . . Und dann tut's mir auch zu weh, Fräulein Geneviéve mit roten Augen zu sehen."

Das junge Mädchen hatte den Kopf erhoben und blickte den Offizier freudig an. Es gab also doch noch Männer, für die das Geld nicht alles im Leben war!

„Uebrigens," fuhr der Kapitän lustig fort, „war es ja nichts wert, das Testament . . ." Dabei zeigte er auf seine Zigarre. „Sehen Sie, nicht einmal eine Zigarre kann man damit anzünden."

Nun erhob sich Geneviéve; ihre Augen glänzten. Auf dem Kamin stand die Photographie von René Durbec. Sie riß das Bild aus seinem Rahmen, zerknitterte es, wie Pavillon es mit dem Testament getan, hielt es ans Feuer und reichte es dem Kapitän. „Hier haben Sie ein anderes Streichholz, Herr Kapitän."

„Das . . . das Porträt Ihres Bräutigams?" stammelte dieser verdutzt.

„Er ist nicht mehr mein Bräutigam, er war nur der Bräutigam meiner Mitgift; ich kenne ihn nicht mehr," entgegnete sie stolz.

— — — — — — — — —

Der Hauptmann ist nicht nach den Kolonien zurückgekehrt, er befindet sich noch immer im Schloß, und gutunterrichtete Leute behaupten, die schöne Geneviéve Reynaud werde in zwei Monaten Madame Pavillon heißen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0003

Der Verkauf

der

Hermann Hönicke'schen Konkursmasse

beginnt **Dienstag, den 30. August.** [2290

Verkaufszeit: vormittags 8—1 Uhr, nachmittags 3—7 Uhr.

Paul Danneberg,
Dekorateur, Halle S.,
Kl. Ulrichstr. 18 a.

empfiehlt
Dekorationen,
Polstermöbel
ohne Wergpolster,
kompl. Wohnzimmer- u. Salon-Einrichtungen,
Sofa-Umbauten,
Gardinen, Stores,
Bonnes femmes etc.
Dekorations-Arbeiten
bei **Umzügen** werden **schnell und geschmackvoll** arrangiert. [2245

Kl. Ulrichstr. 18 a. — Fernruf 2819.

Wäsche-Fabrik, Leinen- u. Baumwollwaren-Handlung

Fritz Tell,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 71, I. Etage,
empfiehlt
besonders preiswert und gut:

Reinleinene Stubenhandtücher p. Dtzd. 6,50, 7,50, 8,50, 9,50, 10,50, 11,50.
Küchenhandtücher und Wischtücher p. Dtzd. 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 6,00.
Betttuch-Halbleinen, extra schwer, p. Mtr. 70 Pf., 85 Pf., 95 Pfg., 1,05, 1,15, 1,25, 1,35.
Hemdentuche und Renforcé, p. Mtr. 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 48 Pf., 54 Pf.
Damen-Taghemden p. Stück 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 12,00.
Damen-Nachthemden p. Stück 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,50, 6,00 bis 18,00.
Damen-Beinkleider p. Stück 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 2,70, 3,00 bis 10,00.
Negligé-Jacken p. Stück 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00 bis 10,50.
Rein weisse Gänse-Bettfedern Pfund 2,00, 2,50, 2,75, 3,00 3,50 3,75.
Rein weisse Gänse-Daunen Pfund 4,75 und 5,80. [2320
Inletts, rot und rotrosa gestreift, kompl. Bett Mk. 15,00, 20,00, 25,00 und 30,00.

Sämtliche Inletts garantiert feder- und daunendicht.

Um meine werte Kundschaft schnell und gut bedienen zu können, bitte schon **jetzt**

Aenderungen

auf
Herbst- und Winter-Konfektion
mir zu übergeben. [2251

Bruno Freytag.

Hüte

in Haar und Wolle, in den neuesten Façons preiswert und gut bei
Otto Blankenstein,
obere Leipzigerstr. 36.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [2141]

Hoflieferant
Franz'sche Preßhefe,

als Beste bekannt. 40jähr. Erfolg. Täglich frisch in der Fabrik und durch Plakat def. Verkaufsstellen.
Th. Franz, Hoflieferant, Gr. Märkerstr.
Telephon No. 908. Depeschen: Hefefranz. (1311)

Große Würzekraft! (7250)

Gibt schwachen Suppen, Gemüsen u. s. w. unvergleichlichen Wohlgeschmack.

K. Mauersberger,

Grösstes Etablissement der Provinz
für
Färberei u. chemische Reinigung
sämtlicher
Damen- und Herren-Garderobe, Uniformen,
Möbelstoffe, Teppiche, Stickereien, Federn, Handschuhe etc.
Tüll- und Mull-Gardinen-Wasch-Anstalt.

Eigene Läden:

Leipzigerstr. 33. Fernruf 1248.
Geiststrasse 15. „ 1252.
Moritzkirchhof 5.
Gr. Steinstr. 1—2, am Kleinschmieden.
Steinweg 25, am Rannischen Platz.
Gr. Steinstrasse 39, nahe Walhalla.
Annahme: **E. Salander, Gr. Steinstr. 44.**

Fabrik: Ammendorf, Fernruf 20. [1654

Frauen-Industrie-, Kunstgew.- und Mal-Schule,
akademische Lehranstalt I. Ranges
für modernste Damenschneiderei und Wäsche-Konfektion, älteste und **bestrenommierte** am Platze. Sehr gut empfohl. Pension für einige jg. Damen. Referenz. zu Diensten. **Halle a. S., Alte Promenade 35,** der Hauptpost schrägüber. Prospekte gratis u. franko durch die Vorsteherin **Frl. Klara Martini**
Eintritt am 1. oder 15. jedes Monats. [231

Eberhardts Möbelfabrik

Berlin O., Holzmarktstrasse 21.
Grosses Lager
bürgerlicher u. feiner Wohnungseinrichtungen.
Kataloge gratis und franko. [2275
Lieferung franko durch ganz Deutschland.
Lieferung für viele Beamtenvereine.

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nachf, Gr. Steinstr. 84. (1664)

Küchenbänke, Stufenleitern dauerhaft und billig Gr. Märkerstr. 23.

Brot von neuem Roggen

empfiehlt von heute ab [2287

I. Hall. Brotfabrik F. G. Nebelung,
Laurentinsstraße 18, Delitzscherstraße 3, am Hauptbahnhof, Mansfelderstraße vis-à-vis Hettstedter Bahnhof.

Flügel und Pianinos,

nur allerbeste Fabrikate von
Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Irmler, Ritmüller, Römhildt, Werner etc.
in allen Stil- und Holzarten.
Feinste reichhaltigste Auswahl am Platze.
Verkauf zu Originalpreisen von 450—3000 Mark.
Vermietung guter Pianinos. (2308
Reparaturen u. Stimmungen prompt u. gewissenhaft.
B. Döll, Große Ulrichstraße 33, Fernsprecher 2784.

Orient. Arnika-Birken-Crême.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt, wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege mit dem Extrakt der Arnika-Pflanze zu einer Crême bereitet, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung.

Bestreicht man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkbare Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Diese Crême glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht sie Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Frist Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Rosenröte, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Tiegels samt Gebrauchsanweisung 3 Mk., Doppeltiegel 5 Mk., dreifacher Tiegel 7 Mk. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das **General-Depot** [1331

M. Feith, Wien VI, Mariahilferstr. 45.

Warnung!

Wir warnen hiermit vor jeder missbräuchlichen Benutzung des gesetzlich für uns geschützten Wortes

„Kaiseroel“,

indem wir darauf aufmerksam machen, dass wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte gerichtlich vorgehen werden.

Wegen Bezugs wende man sich an den General-Vertreter für den Reg.-Bez. Merseburg

August Apelt, Halle a. S.

Petroleum-Raffinerie
vorm. **August Korff,**
Bremen.
1887]

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 27. August.

Die Einführung einer jährlichen Rabatt-Prämienverlosung im Bezirke des Rabatt-Sparvereins Halle.

Einen wichtigen Beschluß, der für das ganze geschäftliche Leben unserer Saalestadt und der umliegenden Dörfer von tiefeinschneidender, jedenfalls segensreicher Wirkung sein wird, faßte gestern der hiesige Rabatt-Sparverein in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in der „Kaiser Wilhelms-Halle": Zur weiteren Hebung des Vereins und als Erweiterung seines Sparsystems wurde einstimmig beschlossen, eine Rabattprämienverlosung einzurichten.

Die Beweggründe, welche auf eine solche vollständig neuartige Einrichtung hinweisen, und die Art der Verlosung beruhen auf folgendem: Der Rabatt-Sparverein gibt jährlich eine Anzahl Marken aus, die beim Publikum auf diese oder jene Weise in Verlust geraten, also auch nicht geleckt und eingelöst werden. Der Verlust, den das konsumierende Publikum dadurch erleidet, beträgt erfahrungsgemäß etwa 2 Prozent des Warwertes der Marken, was für den Umsatz der Rabattspargeschäfte in Halle pro Jahr über 12 000 Mark ausmacht. Diese Summe, die als verlorenes Geld des Publikums zu betrachten ist, harrt irgendwelcher Verteilung. Es würde naheliegen, die Summe in einer Art von Dividenden den Geschäftsleuten, den Rabattsparvereinsmitgliedern, zurückzuerstatten; selbstverständlich darf das aber nicht der Fall sein, wenn sich der Verein nicht als eine Art Erwerbsgenossenschaft qualifizieren will. Es bietet sich jedoch die Möglichkeit, die 12 000 Mark oder auch eine höhere oder niedrigere Summe — das richtet sich ganz nach den in Verlust geratenen Marken — im Interesse der Käufer und damit auch im Interesse des Vereins vorteilhaft anzuwenden, und zwar durch eine allgemeine beitragsfreie Verlosung, die nach Weihnachten zu Gunsten der Konsumenten vorgenommen wird und jedenfalls dazu angetan ist, vorteilhaft auf die Belebung des Geschäftsverkehrs bei den Mitgliedern einzuwirken; denn die Prämien sollen denen zugute kommen, welche die Rabatt-Spargeschäfte in ihrer Allgemeinheit fleißig benutzt haben. Diese Verlosung würde aber nicht die ministerielle Genehmigung erhalten, wenn für sie nicht ein Sicherheitsfonds, der auf alle Fälle die nötige Summe bereit hält, vorhanden wäre. Dieser müßte geschaffen werden durch besondere Beiträge der Mitglieder etwa in Höhe von 1/10 Prozent des Nominalwertes der Marken, d. i. jedesmal 20 Pfg. beim Bezuge von Marken pro Markenumschlag. Kurz gefaßt würden sich nachstehende Bestimmungen über das Verlosungssystem ergeben:

Der Verein ruft behufs rationeller Verteilung des Gegenwertes für nicht zur Einlösung gelangende Rabatt-Spar-Marken und zum Zwecke einer weiteren Anregung des öffentlichen Interesses an dem Gedeihen des freien Handels sowie zur Förderung des Sparsinns der Bevölkerung eine jährlich stattfindende beitragsfreie Prämienverlosung ins Leben. Die zur Verteilung kommende Summe richtet sich nach dem jedesmaligen Jahresumsatze an Rabatt-Spar-Marken in der Zeit vom 2. Januar bis 31. Dezember an der Verkaufsstelle der gefüllten Umschläge und beträgt 1/10 Prozent des Nominalwertes dieses Umsatzes. Der höchste Gewinn soll stets 1000 Mark sein, der niedrigste darf nicht unter 20 Mark heruntergehen. Zur Teilnahme an der Prämienverlosung berechtigt der Besitz von mindestens drei ordnungsmäßig vollgeklebten Rabatt-Spar-Büchern des Vereins derart, daß auf je drei Sparbücher ein Los gewährt wird, wenn der Gegenwert der Bücher bis zum 1. Dezember des Jahres nicht abgehoben, sondern behufs Anteilnahme an der Prämienverlosung in ein eigens dazu angelegtes Sammelsparbuch eingetragen worden ist. Die die Zahl drei oder deren Vielfache übersteigenden Rabatt-Spar-Bücher werden für die nächste Prämienverlosung übertragen, falls ihre Gegenwerte bis zum 1. Dezember des nächsten Jahres nicht abgehoben werden, sondern im Sammelsparbuche stehen bleiben. Die Verlosung findet stets in der ersten Woche des Februar in Gegenwart eines Notars und zweier Vorstandsmitglieder statt. Zur Sicherstellung des Prämienfonds zahlen die Mitglieder auf jeden von ihnen entnommenen Umschlag 1/10 Prozent des Nominalwertes, 20 Pfg., beim Bezug der Marken ein. Diese Beträge werden zu einem besonderen Prämiengarantiefonds angesammelt. Der nicht für die Verlosung in Anspruch genommene Teil desselben wird später im Verhältnisse der Aufbringungsquoten an die Mitglieder zurückgezahlt. Vor jeder Verlosung wird eine Prämienverlosungsliste aufzustellen sein, die die Inhaber der Losnummern aufzählt. — Dadurch, daß nur auf drei, sechs oder neun rc. Rabattbücher ein, zwei oder drei rc. Lose ausgegeben werden, soll erreicht werden, daß diejenigen des Genusses der Verlosung teilhaftig werden, die ihren wirtschaftlichen Bedarf möglichst ausschließlich in Rabatt-Spargeschäften decken.

Ueber diese eingehenden Bestimmungen, die der Versammlung mitgeteilt wurden, konnte gestern natürlich noch nicht endgültiger Beschluß gefaßt werden. Die Mitglieder erklärten sich zunächst im Prinzip mit dem neuen Verlosungssystem einverstanden. Sobald der Vorstand die Genehmigung beim Minister zur Vornahme dieser Verlosung eingeholt hat, kann und wird ein bezüglicher Nachtrag zu den Vereinsstatuten alle Einzelheiten festsetzen. Es steht zu hoffen, daß seitens des Publikums diese Verlosung, an der es ohne irgendwelches Risiko und ohne irgendwelche Beiträge teilnimmt, mit großer Freude begrüßt werden wird — denn wer wird nicht gerne 1000 Mark oder auch einen niedrigeren Betrag gewinnen! Die Vorteile dieses Systems, mit dem der Rabatt-Sparverein Halle allen anderen derartigen Vereinen in Deutschland vorbildlich sein wird, liegen für jedermann auf der Hand. Den Konsumvereinen dagegen und den Warenhäusern ist auf Grund ihrer Organisation und Einrichtung durch das Gesetz verboten, solche Verlosungen ebenfalls zu veranstalten.

Es wird unsere Leser interessieren zu erfahren, daß das Rabatt-Prämienverlosungs-System von dem Haupt-Verfechter der Mittelstandsinteressen in unserer Stadt, Herrn Prof. Suchsland, entworfen worden ist.

Nach einem Referate des Herrn Apelt über den Verlauf des Verbandstages der deutschen Rabatt-Sparvereine in Hannover beschloß die Versammlung dann noch einstimmig, den Verein diesem Zentralverbande anzugliedern; der Vereinsbeitrag bezifffert sich auf ca. 100 Mk. pro Jahr.

— **Die Kinder aus Mischehen in evangelischen Volksschulen.** In unseren evangelischen Volksschulen sind gegenwärtig Erhebungen angestellt worden über den Besuch derselben durch Kinder aus Mischehen. Trotz der großen Anzahl derselben hier sind es nur 22 Kinder aus Mischehen, welche den Unterricht in den evangelischen Schulen genießen, alle übrigen besuchen die katholische Schule. Da nun die in Frage kommende Art von Kindern bei der geringsten Veranlassung Gelegenheit nimmt, die Schule zu wechseln und somit einen Trumpf gegen die Lehrer auszuspielen sucht, welchen dann jegliche rechtliche Handhabe fehlt, entsprechend vorzugehen, sind sämtliche Eltern der 22 Kinder durch die hiesige Polizeibehörde vorgeladen worden, um eine bindende Erklärung abzugeben, ob ihre Kinder bis zur Konfirmation den Unterricht in den evangelischen oder katholischen Schulen genießen sollen. Alle Eltern haben die evangelische Schule gewählt. Somit ist dem ständigen Ueberlaufen ein Ende gemacht worden. Bei weiteren Einschulungen, z. B. Ostern, ist fernerhin für Kinder aus Mischehen immer eine entsprechende Erklärung der Eltern notwendig.

— **Submission.** Die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die Verbreiterung der Elisabethbrücke — etwa 167 000 kg Flußeisen und etwa 3000 kg Gußeisen — soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Zu diesem Behufe stand am 24. d. Mts. auf dem Stadtbauamte ein Termin an. Es waren 16 Offerten eingegangen, die sich zwischen 35 000 Mk. und 47 000 Mk. bewegten. Die niedrigsten Gebote wurden von zwei auswärtigen Firmen abgegeben.

— **Kunstgewerbe-Verein.** Zur Erlangung von Entwürfen für eine Mitgliedskarte hat der hiesige Kunstgewerbe-Verein einen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich Damen und Herren beteiligen können, welche dem Verein als Mitglieder angehören oder sich bis spätestens am 1. Oktober d. J. zur Mitgliedschaft angemeldet haben. Die Mitgliedskarte soll eine Größe von 14×9 Zentimeter besitzen, die Entwürfe können jedoch auch in größerem Format ausgeführt werden. Zeichnerisch sind sie so weit durchzuführen, daß sie direkt als Unterlage für die Ausführung verwendet werden können, und müssen sich in zwei Farben herstellen lassen einschließlich Konturfarbe. Derjenige Künstler, welcher den ersten Preis erhält, ist verpflichtet, die künstlerische Ausführung der Karte zu übernehmen. Die Einreichung der Entwürfe hat spätestens bis zum 1. Oktober d. Js. an den Vereinsvorsitzenden Herrn Baumeister Wolff zu erfolgen. Es kommen drei Preise im Gesamtbetrag von 100 Mk. zur Verteilung; die Festsetzung der Höhe der einzelnen Preise bleibt den Preisrichtern überlassen, nämlich den Herren Prof. Dr. Goldschmidt, Rechtsanwalt Dr. Meyer, Bau-Inspektor Rehorst, Malermeister Runge und Baumeister Wolff.

— **Krankenversicherung im Handelsstande.** Infolge der für Handlungsgehilfen und Lehrlinge am 1. Januar 1904 eingetretenen gesetzlichen Krankenversicherungspflicht wird der hiesige Kreisverein des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig am nächsten Donnerstag in seinem Vereinslokale „Mars-la-Tour" einen Vortrag über die „Krankenversicherung im Handelsstande" halten lassen.

— **Kein Tischlerstreik.** Zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Tischlergewerbe ist heute mittag eine Einigung erzielt worden; es wird also nicht zum Streike kommen.

— **Das Platzkonzert** wird morgen mittag 12 Uhr an der Ecke Reichardtstraße-Advokatenweg von der Kapelle der 36er mit folgendem Programme gegeben: 1. „Borussia" - Marsch von Teike, 2. Eine Ouverture von Weber, 3. „Frühlingslied" von Mendelssohn, 4. Introduktion zur Oper „Der Postillon" von Adam, 5. „Wir spielen Soldat", Charakterstück von Eilenberg, 6. „Capriciosa", Polka-Mazurka von Raida.

— **Zoologischer Garten.** Wie bereits die seit mehreren Tagen angebrachten Plakate besagen, ist für morgen „Billiger Sonntag" angesetzt, vielleicht der letzte, denn es ist nicht wahrscheinlich, daß man in einigen Wochen noch abends im Freien ruhig beim Konzert weilen kann; hat man doch schon in den letzten Tagen die Abendkühle unangenehm empfunden. — Wer den Garten in der letzten Zeit besucht hat, wird sich vielleicht schon gewundert haben, weshalb am Elefanten-Gehege eifrig gemauert wurde. Die „Bupari" soll nämlich — wie es sich für eine zivilisierte Elefanten-Mißgehört — auch ein Badebassin bekommen. Bekanntlich lieben die Elefanten das Baden sehr; in ihrer Heimat tummeln sie sich mit wahrer Wollust im Wasser und durchschwimmen sogar die breitesten Ströme. Die Neigung dieser Kolosse zum Wasser ist sehr leicht erklärlich, da ein öfteres Naßwerden der dicken Haut unbedingt nötig ist, um sie einigermaßen geschmeidig zu erhalten. Das Hauptinteresse nehmen aber immer noch die kleinen Straußen in Anspruch. Es ist ganz erstaunlich, mit welcher Schnelligkeit sie jetzt schon das Gehege durcheilen, zumal wenn der Vater eine seiner Carrièren ansetzt und sie dann wohl fürchten, allein sein zu müssen. Die Guanacos, die Kameele Südamerikas, haben sich gestern mittag um ein kräftiges Junges vermehrt, das die Besucher bereits wenige Stunden nach der Geburt durch seine possierlichen Sprünge ergötzte.

— **Die Fritz Steidl-Sänger** im Apollo-Theater sind, so wird uns geschrieben, beim letzten Sonntag angelangt, nächsten Donnerstag beschließen sie ihr hiesiges erfolgreiches Gastspiel; darum bietet denn auch das jetzige Programm eine Fülle des Auserlesenen. Fritz Steidl hat ein Wunsch-Programm zusammengestellt, das gute „Schlager" enthält. Sein „Opernsänger Knödelhofer", die „Balleriebnisse" von Curt Reising, der „Tönchenplantscher Zickenbeck" von Hugo Schulz und Ernst Sprecher mit seinem „Schabermeister Peschke" sowie die Steidlsche Burleske „Studenten Lust und Leid" und die Militärhumoreske „Der schlaue Johann" haben glücklichen Humor.

— **Die Unterrichtskurse** der Frauen-Industrie-, Kunstgewerbe- und Malschule von Fräulein Klara Martini, Alte Promenade 35, beginnen am 1. September.

— **Pastor von Bodelschwingh, sein Lebensgang und sein Lebenswerk.** Ueber dieses Thema wird morgen, Sonntag, abend Herr Sekretär Peglow in den Räumen des christlichen Vereins junger Männer, Weidenplan 5, einen Vortrag halten.

— **Das Gespenst in der Zwingerstraße.** Die Anwohner der Zwingerstraße sind gegenwärtig in allgemeiner Erregung, da dort seit einigen Tagen das Gerücht kursiert, daß auf den Dächern der Häuser Zwingerstraße Nr. 27, 28 und 29 allnächtlich ein „Gespenst" herumspaziere, das in der seltsamsten Weise diesen oder jenen Inhaber eines Dachkämmerleins beunruhige. Das Gerücht hat sich noch weiter ausgedehnt und bezeichnet den in der Zwingerstraße wohnenden Wachtmeister Ph. als den wunderlichen Nachtwandler. Ph. ist wegen verschiedener Angelegenheiten bekannt, die vor wenigen Monaten auch in hiesigen Stadtverordneten-Sitzungen zu lebhaften Aussprachen geführt hatten. Natürlich ist diese neuerliche Mär auch bis zu den Ohren der Polizeiverwaltung gedrungen, diese hat sofort Ermittelungen anstellen lassen. Aus den Untersuchungen haben sich Anhaltspunkte für die Richtigkeit der ausgestreuten Gerüchte bisher nicht ergeben; alle angeblichen Augenzeugen erklärten bei ihrer Vernehmung, bestimmtes nicht zu wissen. Jedenfalls wird in der Angelegenheit noch Klarheit geschaffen werden müssen.

— **Brand.** Die Feuerwehr rückte gestern mittag nach der Diemitzer Brücke aus, da das auf dem Eisenbahnterrain nächst der Brücke befindliche Holzlager wieder in Brand geraten war. Die Wehr kehrte nach 1½stündiger Arbeit zurück.

— **Krämpfe.** Heute früh wurde der Metallputzer August Eisenberg in der Händelstraße von Krämpfen befallen; man trug ihn in das in der Nähe gelegene Diakonissenhaus.

— **Zusammenstoß.** Heute vormittag nach 11 Uhr stieß ein Rollwagen mit einem Straßenbahnwagen in der Leipzigerstraße zusammen. Der Vorderperron des Motorwagens ist zum Teil eingedrückt worden.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Stadttheater.** Die Spielzeit wird, wie wir schon mitgeteilt haben, am Donnerstag, 15. September 1904, eröffnet. Es finden während derselben 224 Abendvorstellungen im Abonnement statt. Ueber das Künstlerpersonal haben wir gestern schon das Wissenswerteste unseren Lesern mitgeteilt; was den Spielplan-Entwurf angeht, so sind für die Oper folgende Novitäten in Aussicht genommen: „Fedora", große Oper in drei Akten von Giordano. „Othello", große Oper von Verdi. „Das Marienkind", Oper in zwei Akten von R. Winzer. „Frühlingsluft", Operette in drei Akten, Musik nach Motiven von Josef Strauß. „La Cabrera", Text von Henri Cain, Musik von Gabriel Dupont, „Manuel Menendez", Text von Vittorio Bianchi, Musik von Antonio Anile, (diese beiden sind Preisopern der Opernkonkurrenz in Mailand), „Die neugierigen Frauen", Oper in zwei Akten von Wolf Ferrari. Folgende Neueinstudierungen werden beabsichtigt: R. Wagner: „Tristan und Isolde", „Der Ring des Nibelungen", „Die Meistersinger von Nürnberg"; — Meyerbeer: „Robert der Teufel", „Prophet"; — Verdi: „Aida", „Rigoletto"; — Mozart: „Zauberflöte", „Figaros Hochzeit", „Die Entführung aus dem Serail"; — Beethoven: „Fidelio"; — Auber: „Fra Diavolo" u. a. m. — Im Schauspiele sollen folgende Novitäten herausgestellt werden: „Sonnwendtag", Schauspiel von Schönherr. „Pelleas und Melisande", Drama von Maeterlingk. „Stella und Antonia", Drama von Bierbaum. „Maria Theresia", Lustspiel von Franz v. Schönthan. „Rebeneinander", Schauspiel von Georg Hirschfeld. „.....so ich Dir", Schauspiel

Der Eingang
der hervorragenden Herbst- und Winter-Neuheiten
in
Damen- und Kinder-Konfektion
Damenputz, Weiss- und Modewaren
Kleiderstoffen und Seidenwaren
Gardinen, Teppichen und Möbelstoffen
Wäsche, Leinen und Baumwollenwaren
hat begonnen und erhält durch weiteren täglichen Zugang seine vollkommenste Ausstattung. (2505
Halle a. S. **Geschäftshaus J. Lewin,** *Marktplatz 2 u. 3.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0005

von Dr. P. Lindau. „Der tote Löwe", Verbdrama von Oskar Blumenthal. „Sein Prinzeßchen", Lustspiel in drei Akten von Schäpler-Perasini. Weitvolle Neuheiten sollen alsbald nach ihrem Erscheinen erworben werden. — Folgende Neueinstudierungen sind beabsichtigt: Friedrich Schiller: „Die Jungfrau von Orleans", „Don Carlos", „Die Räuber", „Maria Stuart"; — Wolfg. Goethe: „Iphigenie", „Torquato Tasso", „Clavigo", „Die Geschwister", „Egmont", Musik von L. v. Beethoven, I. und II. Theil: „Faust" (in drei Abenden), „Götz von Berlichingen" (Neueinrichtung des Königl. Schauspielhauses zu Berlin); — Will. Shakespeare: „Heinrich IV." I. und II. Teil, „Ein Sommernachtstraum", „König Lear", „Romeo und Julia"; — Molière: „Der Tartuff"; — Hebbel: „Herodes und Mariamne" u. a. m. An Ausstattungsstücken und Balletts werden „Die Kinder des Kapitän Grant", „Der Nußknacker", Ballett von Tschaikowsky, und „Blond-Elschen", Weihnachtsmärchen von M. Möller, zur Aufführung gelangen. Wegen weiterer Novitäten-Erwerbungen und Gastspielen sind Unterhandlungen eingeleitet. — Hoffentlich löst der Verlauf des Spielabschnittes alle diese schönen Versprechungen restlos ein!

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die Lieder des altfranzösischen Lyrikers Jehan de Nueville" erhielt Herr Max Rieter aus Hagenau im Elsaß von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad. — Zum Lektor für englische Sprache an der Universität Halle ist als Nachfolger von John Grattan Herr H. L. Havell B. A. Oxford aus Reading bei London berufen worden.

★

— Berlin, 27. August. Heinrich Steinitz, der bekannte und angesehene Publizist, ist gestern hier nach langem Leiden, 71 Jahre alt, gestorben.

— Der berühmte Zivilrechtslehrer der Berliner Universität, Geh. Justizrat Prof. Dr. Heinrich Dernburg hat am gestrigen Freitag das 50jährige Jubiläum als Professor begangen. Vor einem halben Jahrhundert, am 26. August 1854, wurde er zum außerordentlichen Professor in Zürich ernannt. Vom Jahre 1873 wurde er in Berlin der Nachfolger Rudorffs als Lehrer des Pandektenrechtes. 1884/85 stand er als Rektor an der Spitze der Berliner Universität. Dernburg ist seit langer Zeit Mitglied des Herrenhauses, früher als Vertreter der Hallenser Universität, später durch königliche Ernennung. Die durch juristische Klarheit und Schärfe bewundernswerten umfangreichen Werke Dernburgs gelten als eine Zierde unserer Rechtsliteratur. Der Gelehrte ist Ehrenmitglied der Universitäten Petersburg, Moskau und Kiew.

Gerichtszeitung.

-z. **Halle**, 26. August. (Ferien-Strafkammer.) **Beleidigung durch die Presse.** Im „Staats-, Gemeinde- und akademischen Vakanzen-Anzeiger" war ein Inserat enthalten, in welchem der Magistrat in Liebigau (Bezirk Halle a. S.) die sofortige Besetzung der Stelle des Stadtsparkassen-Kontrolleurs mit einem Jahresgehalt von 600 Mk. und nicht pensionsfähiger Zulage von 50 Mk. jährlich ausschrieb. Es sollten sich nur solche Bewerber melden, welche mit dem Kassenwesen vertraut sind, auch im Bureaudienst einige Erfahrung besitzen und eine Kaution von 600 Mk. hinterlegen konnten. Diese Anzeige wurde in der Nummer des „Volksblattes" hierselbst vom 22. Mai unter der Ueberschrift „Hungerlöhne für Kassenbeamte" kritisiert und u. a. als ein „schamloses Ausschreiben" bezeichnet. Dadurch fühlte sich der Magistrat in Liebigau beleidigt und der Bürgermeister stellte gegen den die betreffende Nummer als verantwortlichen Redakteur zeichnenden Redakteur Ernst Däunig Strafantrag. Dieser bestritt die Absicht einer Beleidigung des Magistrats oder speziell des Bürgermeisters in Liebigau. Der Ausdruck „schamloses Ausschreiben" beziehe sich nicht auf diese persönlich, sondern allgemein auf die so mäßige Besoldung eines städtischen Kassenbeamten, dem zugemutet werde, mit 1,65 Mark pro Tag zu leben, vielleicht auch gar noch eine Familie zu ernähren und dann auch eine Kaution von 600 Mark zu hinterlegen. Da wäre es kein Wunder, wenn derartig besoldete Kassenbeamte in Versuchung geteten, ihr winziges Einkommen auf unlautere Weise zu vermehren. Daß der Gehalt ein niedriger, gab der Herr Bürgermeister von Liebigau selbst zu, jedoch könne die Stadt nicht mehr zahlen und die Höhe sei von dem Herrn Regierungspräsidenten festgesetzt. Dem Stelleninhaber ist überdies Nebenbeschäftigung gestattet. Auf Befragen, ob sich denn überhaupt Bewerber gemeldet hätten, erklärte der Herr Bürgermeister, daß sogar massenhaft Anmeldungen eingegangen seien, besonders von jüngeren Beamten, denen dazu gelegen, in eine etatsmäßige Stelle einzurücken. Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten im Sinne des Eröffnungsbeschlusses für schuldig und belegte ihn mit einer Geldstrafe von hundert Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle 10 Tage Gefängnis treten, sprach auch dem Bürgermeister in Liebigau die Publikationsbefugnis des Urteiltenors im hiesigen „Volksblatte" und im Liebenwerder „Kreisblatt" zu. Es sei als erwiesen anzusehen, hieß es in der Urteilsbegründung, daß der Angeklagte mit dem Ausdruck „schamloses Ausschreiben" nicht nur objektiv habe kritisieren, sondern im allgemeinen habe hetzen wollen. Der Staatsanwalt hatte mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Angeklagten aus gleichem Grunde eine Gefängnisstrafe von sechs Wochen beantragt.

Von Interesse für einen großen Teil der Geschäftsleute ist das heute in der Berufungsverhandlung wider den Kaufmann Karl Koepke hierselbst gefällte Urteil. K. war vom Schöffengericht wegen Uebertretung der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 29. Juli 1901 und der Reichsgewerbeordnung mit zehn Mark Geldstrafe belegt worden und hatte dagegen Berufung mit weitgehendstem Erfolge eingelegt, denn er erzielte seine Freisprechung. Die betreffende Uebertretung soll darin bestanden haben, daß K. sein Ladengeschäft anstatt um 8 Uhr erst um 9 Uhr abends geschlossen. Die Anordnung des Ladenschlusses um 8 Uhr entspreche keineswegs den bisherigen Gepflogenheiten in den Schokoladen-, Zuckerwaren- und Konditoren-Geschäften, wurde aber damit begründet, daß derartige Geschäfte nicht zu denen gehören, die erst um 9 Uhr abends schließen dürfen. K., der des Sonntags seine Waren im Schaufenster noch in der dritten Nachmittagsstunde unverdeckt gelassen, war vom Schöffengericht mit einer geringen Geldstrafe belegt und seine Berufung von der Strafkammer verworfen, weil die von ihm festgehaltenen Waren keine Konditorwaren seien, wie er behauptete. Denselben Einwand machte er auch heute und folgerte daraus ein Recht, seinen Laden erst um 9 Uhr zu schließen. Die Berufungsinstanz war diesmal der gleichen Ansicht, denn nach der Definition des Wortes „Konditorwaren" verkauft auch der Angeklagte solche. Daß dieselben auch in dem Geschäft angefertigt sein müssen, davon besagt die Polizei-Verordnung vom 29. Juli 1901 nichts. Das Gericht hob das erstinstanzliche Urteil auf und erkannte auf Freisprechung.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 27. August.

Wetterbericht vom 27. August, morgens 5 Uhr. Die im Nordwesten neu erschienene Depression nähert sich ziemlich schnell, sie veranlaßt in Deutschland bei zurückgedrehtem Winde bereits vielfach trübes, aber wärmeres Wetter. Das Maximum, welches sich gestern von der Biscayasee bis Deutschland erstreckte, weicht zurück, der Eintritt von Regenfällen ist zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 28. August: Vorherrschend wolkiges bis trübes, etwas kühleres, windiges Wetter mit Regenfällen.

Voraussichtliches Wetter am 29. August: Teils heiteres, teils wolkiges, windiges, etwas kühleres Wetter mit vereinzelten Regenschauern.

Hamburg, 26. August, 9 Uhr 36 Min. vorm. Das Maximum (über 768 mm) liegt über dem Alpengebiet, eine Depression (unter 755 mm) erstreckt sich vom norwegischen Meer bis zum Skagerrak. In Deutschland ist es etwas wärmer, meist wolkig bis trübe, der Norden hatte verbreitete Regenfälle. — Erwärmung, zunächst wieder Aufklären wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Düsseldorf, 27. Aug. Zu Beginn der Generalversammlung der „Hibernia" teilte auf Anfrage Geheimer Justizrat Winterfeld mit, daß mehr als ⅔ des Aktienkapitals angemeldet und vertreten seien. Generaldirektor Behrens begründete den Antrag, die Staatsofferte abzulehnen.

Petersburg, 27. August. Ein kaiserlicher Erlaß schreibt anläßlich der Geburt des Thronfolgers vor, daß für 100 Kinder verwundeter oder gefangener Militärs Stipendien in Armee- und Marine-Lehranstalten anzuweisen sind. Außerdem sollen die Zinsen von 2 Millionen Rubel für Unterstützung von Familien genannter Militärs, vorzugsweise aber zur Kindererziehung angewiesen werden.

Petersburg, 27. Aug. Aus Liaojang wird gemeldet: Die Nacht zum 26. August verbrachten die Russen und Japaner auf ihren Stellungen. In der Morgendämmerung begann der Angriff der Japaner auf der ganzen Front. Morgens um 10 Uhr war in Liaojang die Kanonade von Südosten hörbar, ebenso am Abend.

Petersburg, 27. Aug. Der Kaiser begibt sich heute nachmittag zur Truppenbesichtigung nach dem Donschen Kosakengebiet.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

-ll- **Gustav Jaensch & Co., Aktiengesellschaft für Samenzucht in Aschersleben.** Der demnächst einzuberufenden Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende von 8 % in Vorschlag gebracht bei reichlichen Abschreibungen und Reservestellungen.

W. Köln, 26. Aug. Wie die „Kölnische Zeitung" von der Verwaltung nahestehenden Kreisen erfährt, wird der Aufsichtsrat der Eschweiler-Kölner Eisenwerke Aktiengesellschaft der Generalversammlung nach reichlichen Abschreibungen und Rücksstellungen die Verteilung einer Dividende von 7 % vorschlagen.

-y. **Die „B. B.-Z."** schreibt: Unsere Anfrage wegen der **Dividendenschätzung** beantworteten die Norddeutschen Spritwerke in Hamburg dahin, daß die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr nach wie vor als günstig zu bezeichnen sind. Eine Schätzung der Dividende vor Ablauf des Geschäftsjahres und Fertigstellung der Bilanz wird aus prinzipiellen Gründen abgelehnt.

-y. **Budapest**, 25. Aug. Die Semestralbilanz der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank ergibt einen Reingewinn von 2 206 343 K. gegen 2 085 409 K. in derselben Zeit des Vorjahres; von den Konsortialgeschäften sind nur das österreichische Rentengeschäft pro 1903 und einige kleinere Beteiligungen verrechnet worden.

-y. **Christiania**, 24. August. Die norwegisch-deutsche Staatsbahnen-Frachtenkonferenz trat heute vorläufig zusammen. Es lag eine Reihe Fragen zur Beratung vor, u. a. ein Vorschlag der norwegischen Staatsbahnen um Einführung von Ausnahmefrachten für frische Heringe in ganzen Wagenladungen von Norwegen nach Berlin, Stettin, Rostock und Lübeck. Der Vorschlag wurde nach lebhafter Diskussion angenommen. Es wurde ferner beschlossen, daß ein Komitee am 12. September d. Js. in München zusammentreten soll, um die begonnene Tarifarbeit zu vollenden. (B. B.-Z.)

-y. **Mitteilungen der Handelskammer in Berlin.** Die in den Eisenbahnwerkstätten Hamburg, Harburg, Wittenberge, Neumünster und Glückstadt lagernden Altmaterialien werden demnächst zum Verkauf gestellt. Ein Verzeichnis der zu veräußernden Gegenstände liegt im Verkehrsbureau der Handelskammer aus. — Der Handelskammer sind ferner Nachrichten zugegangen betreffend Handhabung der rumänischen Zollbestimmungen bei der Einfuhr von Geweben und Stoffen aus Baumwolle oder Wolle 2c. Näheres ist im Verkehrsbureau zu erfahren. („B. B.-Z.")

-y. **Die schlesischen Zinkwalzwerke** erhöhten am Sonnabend laut „Br. Ztg." den Grundpreis für Zinkbleche um 1 ℳ pro Doppel-Ztr.

-y **Deutschlands Außenhandel.** In den ersten sieben Monaten 1904 betrug die Einfuhr 26 641 581 Tonnen, d. h. 557 351 Tonnen mehr als in derselben Zeit 1903, die Ausfuhr 21 680 897 Tonnen, d. h. 138 316 Tonnen mehr als i. V. Bei der Einfuhr weisen vier Posten besonders starke Veränderungen auf. So ist die Einfuhr gestiegen in Erden, Erzen und dergleichen um 771 576 Tonnen, in Holz und anderen Schnitzstoffen um 155 544 Tonnen; zurückgegangen ist sie bei Steinkohlen, Koks um 132 347 Tonnen und bei Materialwaren um 49 424 Tonnen. Auch bei der Ausfuhr treten vier Posten besonders hervor. So ist die Ausfuhr gestiegen bei Getreide und dgl. um 233 514 Tonnen und bei Steinkohlen, Koks und dgl. um 445 526 Tonnen; gefallen ist die Ausfuhr dagegen bei Eisen und Eisenwaren um 479 619 Tonnen und bei Materialwaren um 166,116 Tonnen.

-y In einer Sitzung des Aufsichtsrates der **Vogtländischen Bank** wurde vom Vorstande berichtet, daß das Erträgnis des ersten Halbjahres, trotz des Darniederliegens der Stickerei-Industrie in den ersten Monaten des Jahres, das vorjährige noch übertreffe und bei günstigem Verlauf auch des zweiten Halbjahres wiederum eine befriedigende Dividende zu erhoffen sei.

-y **Der Reichsbankausweis vom 23. d. Mts.** läßt eine neuerliche Besserung des Status erkennen. Die Barvorräte konnten um 40,9 Millionen Mark (im Vorjahre 26,6 Millionen) — darunter 32,9 Millionen (im Vorjahre 25,9 Millionen) Metall — verstärkt und die umlaufenden Noten um 16,9 Millionen (im Vorjahre 19,4 Millionen) einaeschränkt werden. Es resultiert also hieraus eine Besserung des Status um 57,8 Millionen (im Vorjahre 46 Millionen). Trotz des diesmal stärkeren Kapitalzuflusses war aber zur gleichen Zeit 1903 die Gesamtposition der Reichsbank eine kräftigere.

-y **Der Geschäftsgang der Rheinischen Anthracit-Kohlenwerke** war nach einer vom Vorstand erteilten Auskunft im abgelaufenen Geschäftsjahre ein normaler. Infolge Ablaufmangel, der zeitweilig herrschte, und des ungünstigen Wasserstandes wegen hat die Gesellschaft zwar größere Mengen ihrer Kohlen auf Lager legen müssen, doch werden diese bei einigermaßen günstigem Winter eingeladen und abgesetzt werden können. An Dividende kommen höchstwahrscheinlich 8% zur Verteilung. (B. B.-Z.)

-y **Düsseldorf**, 24. August. Der Aufsichtsrat der Rheinischen Stahlwerke beschloß, der am 26. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9% gegen 8 im Vorjahre vorzuschlagen.

-y Die Einnahmen der **Mittelmeerbahn** betrugen in der zweiten Augustdekade im Hauptnetz mehr 202 172 Lire, im Ergänzungsnetz mehr 10 439 Lire, zusammen mehr 212 611 Lire.

-y **Dänischer Bank.** Für die Aktien der Bank zeigte sich vorübergehend einiges Interesse, speziell für süddeutsche Rechnung. Gerüchtweise verlautete von neuem, daß in dem Kommanditverhältnisse, das die Bank mit einem hiesigen alten Privatbankhause unterhält, Veränderungen eintreten sollen. Es waren hierüber zwei Lesarten verbreitet. Nach der einen Version, die übrigens schon vor einigen Monaten auftauchte, soll eine Lösung des Kommanditverhältnisses beabsichtigt sein. Eine andere Version ging dahin, daß die Kommanditbeteiligung einem noch innigeren Verhältnisse Platz machen sollte. Auch tauchte das Gerücht von der bevorstehenden Errichtung einer Londoner Filiale auf.

-y Aus Teplitz wird gemeldet, daß die anläßlich der Herbstmanöver seitens der Staatsbahnen verfügte teilweise Einstellung des Güterverkehrs vom 31. August bis 9. September die **Braunkohlenwerke im nordwestlichen Böhmen,** sowie die **Pilsner Steinkohlenwerke** gänzlich unvorbereitet getroffen hat; die von diesen Werken abhängigen Industrien sind nun umsoweniger in der Lage, ihren Bedarf an Kohlen zu decken, als schon seit einigen Tagen auf den Staatsbahnen Wagenmangel herrscht.

-y **Köln**, 25. August. Gegenüber den gegenteiligen Meldungen erklären die Direktionen der hier domizilierten Schiffahrts-Gesellschaften, daß trotz des niedrigen Wasserstandes an eine völlige Einstellung der Rheinischen Schiffahrt nicht gedacht wird.

-y In der Aufsichtsratssitzung der **Vereinigten Zwiesler und Pirnaer Farbenglaswerke, A.-G., München,** wurde das Ergebnis des am 30. Juni 1904 geschlossenen Geschäftsjahres 1903/04 auf 121 232 ℳ Nettogewinn (im Vorj. 117 744 ℳ) festgestellt, so daß mit dem Vortrage von 14 438 ℳ im Ganzen 135 317 ℳ (132 181 ℳ) zur Verfügung stehen. Es sollen, wie in den letzten zwei Jahren, 6% Dividende verteilt und nach reichlichen Abschreibungen 23 821 ℳ (14 437 ℳ) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

-y **Deutsche Continental-Gasgesellschaft.** Wie das „B. Tgbl." erfährt, ist es der Gesellschaft gelungen, ihren Vertrag mit der Stadt Warschau auf 30 Jahre zu verlängern. Der Zar hat seine Genehmigung zu diesem Vertrage zwischen der Stadt Warschau und der Gesellschaft erteilt, sodaß nunmehr die notarielle Vollziehung des Vertrages aufsteht.

-y. **Ernteaussichten in Italien.** Das Kaiserl. Generalkonsulat in Neapel berichtet unterm 11. d. Mts.: In Folge der außergewöhnlich früh eingetretenen und in diesem Jahre über das normale Maß hinaus gesteigerten Hitze hat die Ernte in diesem Jahre überall früher als sonst begonnen, so daß sie in der Hauptsache, namentlich in Sizilien, schon Ende Juli ihr Ende erreichte. In Süditalien ist man mit dem Ergebnis im großen und ganzen zufrieden. An manchen Stellen wird der Dresch-Ertrag etwas gegen das Vorjahr zurückbleiben. Während man in Nordsizilien mit einer Mittelernte rechnet, haben in Ostsizilien die Halmfrüchte unter schweren Gewittern und Hagelschlag gelitten. Im Süden der Insel enttäuscht der Körnerertrag, aber die Strohmasse befriedigt. Die Aussichten für die neue Olivenölernte sind im wesentlichen nicht ungünstiger geworden, nur im Südosten von Italien wird mit einem geringen Ertrag gerechnet.

Viehmärkte.

- **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Rinder- und Schafmarkt am Freitag, 26. August. Auftrieb: 395 Milchkühe, 121 Zugochsen, 199 Bullen, Jungvieh und Fresser, — Schafe. Verlauf des Marktes: Schleppendes Geschäft, voraussichtlich Ueberstand. Es wurden gezahlt: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4 bis 6 Jahre alt I. Qualität 410—450 ℳ, II. Qualität 335—390 ℳ, III. Qualität 270—320 ℳ; b) ältere Kühe I. Qualität 310—360 ℳ, II. Qualität 230—300 ℳ; c) hochtragende Färsen 300—360 ℳ. B. Zugochsen: 1. Nordbeutsches Vieh (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien) I. Qualität über 12 Ztr. schwer 410—440 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 330—350 ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer 300—320 ℳ; 2. süddeutsches Vieh: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität über 12 Ztr. schwer 510—550 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 475—525 ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer 420—445 ℳ; b) Pinzgauer I. Qualität über 12 Ztr. schwer 555—590 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer —,— ℳ, III. Qualität 9 bis 10 Ztr. schwer —,— ℳ; c) süddeutsches Scheckvieh (Simmenthaler, Bayreuther) I. Qualität über 12 Ztr. schwer 495—540 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 450—475 ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer 375—425 ℳ. C. Jungvieh: 1. ¾—1½ Jahr alt Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 200—250 ℳ, II. Qualität —,— ℳ, zur Mast I. Qualität 160—230 ℳ, II. Qualität 105—150 ℳ, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ, zur Mast I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ; 2. 1½—2½ Jahr alt: a) Bullen und Stiere Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 470—520 ℳ, II. Qualität —,— ℳ, zur Mast I. Qualität 270 bis 310 ℳ, II. Qualität 225—260 ℳ, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität 440—525 ℳ, II. Qualität 400—420 ℳ, zur Mast I. Qualität 300—330 ℳ, II. Qualität —,— ℳ; b) Färsen Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 310—350 ℳ, II. Qualität 250—300 ℳ — Wochenbericht vom Geflügelmarkt für die Zeit vom 19. bis 25. August. Gesamtauftrieb: 57 600 Gänse, 1500 Enten und 2600 Hühner. Verlauf des Marktes: Auftrieb gering, flottes Geschäft. Es wurde gezahlt in Posten nicht unter 300 Stück: a) pro Gans 3,00—3,70 ℳ, b) pro Ente 1,25 ℳ, c) junge Hühner 65 ₰, alte Hühner 1,30 ℳ.

— **Magdeburg**, 26. August. (Amtlicher Bericht.) Städtischer Schlacht- und Viehhof. Auftrieb 169 Rinder, 118 Kälber, 67 Schafvieh 2c., 872 Schweine. Bezahlt für 100 Pfd. Lebendgewicht (gemäß den Feststellungen durch die Wagen im Viehhof): Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren —,— ℳ, b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 31—36 ℳ, c. mäßig genährte junge und ältere 29—31 ℳ, d. gering genährte jeden Alters 26—28 ℳ. Bullen: a. vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren —,— ℳ, b. vollfleischige jüngere 32—34 ℳ, c. mäßig genährte jüngere und ältere 29—31 ℳ, d. gering genährte jüngere und ältere 26—28 ℳ. Kalben und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes —,— ℳ, b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren —,— ℳ, c. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 28—30 ℳ, d. mäßig genährte Kühe und Kalben 24—27 ℳ, e. gering genährte Kühe und Kalben 19—23 ℳ. Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 45—51 ℳ, b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 36—41 ℳ, c. geringe Saugkälber 24—29 ℳ, ältere, gering genährte (Fresser) 24—31 ℳ. Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 32—34 ℳ, b. ältere Masthammel 30—31 ℳ, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 27—29 ℳ. Schweine (mit 20% Tara): a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54—55 ℳ, b. fleischige 52 bis 53 ℳ, c. gering entwickelte 48—51 ℳ, d. Sauen 45—50 ℳ. Verlauf und Tendenz: flau. — Ueberstand: 45 Rinder, 20 Schafe, 120 Schweine.

Wochen-Marktberichte.

— **Berlin**, 26. August. Wollbericht. (Wochenbericht.) Der deutsche Wollhandel hat sich seit der letzten Woche kaum geändert, der Konsum stellte wohl ziemlich regelmäßige Ansprüche, spekulative Tätigkeit machte sich aber nicht bemerkbar. Die Höhe der verkauften Wollen stellte sich auf zirka 1000 Ztr. und bestand der Abzug von den Lägern zu etwa ⅔ in Schmutzwollen und ⅓ in Schurwollen, für Kreuzungswollen herrschte wenig Meinung. Käufer waren in der letzten Woche Tuchfabrikanten aus den heimischen Fabrikstädten, doch wurden auch Verladungen nach einigen Städten im Königreich Sachsen vorgenommen. Die gute Auswahl in allen Wollgattungen ermöglichte einen leichteren Geschäftsverkehr, da die Fabrikanten in ihren Ansprüchen nach jeder Richtung hin befriedigt werden konnten. Nach beendeter Reisezeit war der Verkehr an den Lägern schon lebhafter, und laisen die von Tuch- und Stoffabrikanten eingeleiteten Unterhandlungen vermuten, daß der Bedarf in kurzer Zeit an die hiesigen Läger größere Ansprüche stellen wird. Die in letzter Woche gezahlten Preise bewegten sich fast durchschnittlich auf Höhe der Vorwochen und die Tendenz gilt weiter als ruhig, aber fest. Aus anerkannt besten Bezugsgegenden treffen hereinzeit neue Zufuhren hier ein, die die bisherigen Lagerabzüge wieder vervollständigten. Der Umsatz ist an den inländischen Wollstapelplätzen, soweit darüber Berichte vorlagen, ziemlich ohne Bedeutung gewesen und konnte sich der Wertstand bei allgemein ruhiger Stimmung nur schwer behaupten. Die Tuchfabrikanten kauften nur Wollen, welche sie zum Betriebe notwendig brauchen. Für Gerberwollen machte sich etwas besserer Begehr bemerkbar, die getätigten Umsätze erreichten wieder die Höhe der Vorwoche und die bisherige Preislage blieb behauptet. Grobe und Mittelwollen brachten 70 bis 90 ℳ, lange feine Wollen wurden mit 110 ℳ pro Ztr. bezahlt. Die Mitteilungen von den Wollplätzen des Auslandes über Preise und Verkäufe bieten keine Anregung für unseren Platz. Kolonialwollen hatten seitens der festen Fabrikantenansicht, ebenso von Kammgarnspinnern und Wäschern gute Nachfrage, der auch schlaue Umsätze folgten. Verkauft wurden gegen 1000 Ballen Kap- und Buenos Aires-Wollen, in der Hauptsache jedoch in Kapwollen bestehend. Aenderungen in der Wertbemessung sind gegen die Vorwoche nicht zu verzeichnen, die Tendenz ist nicht gerade lebhaft, aber doch fest. („B. B.-Ztg.")

— **Dessau**, 26. Aug. (Sämereibericht von Herm. Graul, Dessau.) Während im Norden und Süden Deutschlands und Oesterreich-Ungarn allenthalben Regen niedergegangen ist, hält hier bei uns das trockene kühle Wetter noch an. Die Frage nach Zottelwicken war wiederum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0006

bedeutend und nicht immer aus den vorhandenen Lägern zu befriedigen, was in einer erneuten Steigerung der Preise zum Ausdruck kam. Das Inland bietet jetzt zum Teil recht schönes Material, meist mit Johannisroggen gemischt, an, deren Reinigung vielfach sehr enttäuscht. Inkarnatklee machte sich recht knapp. In Raps, Rübsen und Herbstrüben konnten einige Ordres schnell effektuiert werden. In den übrigen Herbstsaaten war es ruhig, nur Senf hatte noch rege Nachfrage. Lupinen haben bereits bei der in Aussicht stehenden Mißernte die Spekulation lebhaft angeregt und sind die Preise erheblich höher. Neuerdings bringt der Handel auch der bis jetzt wenig beachteten Luzerne reges Interesse entgegen, weil sie vermöge ihres tiefen Wurzelvermögens bei der Dürre sich erheblich besser gehalten hat und Landwirte infolgedessen einen großen Anbau für nächstes Frühjahr in Aussicht stellen. In Saatgetreide konzentriert sich das Interesse namentlich auf Prof. Heinrich-Roggen und Petkuser Saat-Roggen. Ich notiere und liefere: Rotklee und Weißklee inländische seidefreie Saaten 65—72 M, Weißklee 55 bis 72 M, Schwedenklee 45—60 M, Wundklee seidefrei 35—45 M, Gelbklee 15—17 M, Origin. Prov. Luzerne 60—68 M, Inkarnatklee 35 M, Bokharaklee echt 40 M, Esparsette 15—19 M, französisches Raygras 52—57 M, weiche Trespe 13—15 M, Knaulgras 38—52 M, Schafschwingel 12—15 M, Wiesenschwingel 24—28 M, Honiggras 16 bis 24 M, englisches Raygras 17—19 M, italienisches Raygras 17 bis 19 M, Timothy 20—22 M, Wiesenrispengras 44—51 M, Serradella 10—12 M, Lupinen 6 M, Phaseliatanacetifolia echt 80 M, Sandwicken 19—24 M, Johannisroggen 8,00—8,50 M, Wicken 7—8 M, br. Buchweizen 10 M, Saatsenf 13—15 M, Riesenspörgel 12 M, gelbe Saaterbsen 9 M, Zuckerhirse 11,50—12,00 M, Sommerraps 15—20 M, Winterraps 15—16 M, Sommerrüben 15—19 M Alles per 50 kg.

— **Braunschweig**, 26. August. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Im Laufe der letzten Berichtswoche sind nennenswerte Veränderungen im Markte nicht eingetreten; die Stimmung war abwechselnd ruhig oder etwas befestigt. Der Jahreszeit entsprechend war der Handel in greifbarer Ware wieder nur auf wenige Partien Kornzucker und Nachprodukt beschränkt, welche sehr unregelmäßige Preise erzielten. Für das geringe Angebot von Fabrikware neuer Kampagne, welches zum Teil aus zweiter Hand vorlag, wurde Mitte der Woche etwas mehr bewilligt, welche Preiserhöhung jedoch später wieder verloren ging. Der Markt schließt stetig.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 3000 Ztr.

Es notieren heute für 100 kg: Brodraffinade 41,50 M lose in blau Papier, gem. Raffinade 44,50—42,50 M incl. Sack b. f. n., gem. Melis I 40,50—40,00 M incl. Sack b. f. n., gem. Melis II —,— M incl. Sack b. f. n., Würfelraffinade I 45,50—44,50 M incl. Kiste, Würfelraffinade II 43,50 M incl. Kiste; für 50 kg: Krystallzucker —,— M, Kornzucker 88° Rdmt. —,— M excl., Nachprodukte 75° Rdmt. —,— M excl. Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— M per 50 kg excl. Tonne.

Neutomischel, 26. Aug. Hopfenbericht der Hopfenhandlung H. Wittkowsky. Die Pflücke ist nunmehr hier allgemein in vollem Gange und die Trocknung schreitet — begünstigt von klarem Wetter — schnell vorwärts. In den letzten Tagen der verflossenen Woche sind die ersten Käufe geschehen, man zahlte für besttrockene Ware in glattgrüner Beschaffenheit Saazer Fechsung bis 210 M pro 50 kg. Die Qualität der erstgepflückten Hopfen befriedigt nach jeder Richtung hin und wird sich bestimmt bei einiger Nachgiebigkeit der Eigner schon in der nächsten Woche ein lebhafterer Handel entwickeln, denn guttrockene versandfähige Ware wird genügend vorhanden sein.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 27. August.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—. } Tendenz: geschäftslos.

Brotraffinade I. ohne Faß 20,50.
Krystallzucker I. mit Sack 20,20—20,45.
Gem. Raffinade mit Sack 20,20.
Gem. Melis mit Sack 19,70. } Tendenz: fest.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Aug. 21,20G, 21,50B.	April 21,85G, 21,95B.
Okt.-Dez. 21,65G, 21,75B.	Mai 22,00G, 22,05B, 22,00bz.
Jan.-März 21,75G, 21,85B.	Tendenz: ruhiger.

Hamburg, den 27. August.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker** I. Produkt. **Basis** 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Aug. 21,40.	Dez. 21,65.	
Sept. 21,40.	März 21,95.	Tendenz: ruhig.
Okt. 21,80	Mai 22,10.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, den 27. August.

Weizen Septbr. 181,75 M, Oktbr. 181,25 M, Dezbr. 183,50 M Tendenz: fest.
Roggen Septbr. 142,00 M, Oktbr. 143,75 M, Dezbr. 146,75 M Tendenz: fest.
Hafer Septbr. 142,75 M, Oktbr. 143,25 M Tendenz: behauptet.
Mais Septbr. 122,00 M, Oktbr. 121,00 M Tendenz: ruhig.
Rüböl Oktbr. 44,30 M, Dezbr. 44,60 M, Mai 45,30 M Tendenz: still.

Börse von Berlin vom 27. August.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Die Börse war zu Beginn ohne ausgesprochene Tendenz. Im Montanmarkte lagen Dortmunder wesentlich niedriger, 83,80 gegen gestern 86,10, unter dem unbefriedigenden Eindruck des Abschlusses von 1903/04. Auch Laurahütte um 1 Proz. niedriger. Kohlenaktien ruhig, Banken gegen gestern kaum nennenswert verändert, Fonds still, Bahnen ohne Anregung, Kanada-Pacific schwach auf Kapitalserhöhung von 20 Millionen. Die bisher vorliegenden Meldungen aus der General-Versammlung der Hibernia lassen die Ablehnung der Verstaatlichung erwarten, und da man hierauf gefaßt war, blieb die Börse vorläufig hiervon unbeeinflußt. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde durchweg äußerst still, Laurahütte holte den Verlust ein. Kanada weiter gedrückt. In sonstigen Märkten Kurse, soweit notiert, unverändert. Ultimogeld 2¾ Proz., Privatdiskont 2⅝ Prozent.

Preisnotierungen für Kuxe am 27. August.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	2350	2400	Beuthe	380	400
Friedlicher Nachbar	9750	9900	Bernhardshall	—,—	850
König Ludwig	29500	29800	Beienrode	8075	8150
Cons. Nordfeld	165	—,—	Burbach	—,—	9450
Schürbant & Charl.	1800	1825	Carlsfund	6875	6925
Siebenplaneten	3275	3325	Elme La. A.	—,—	—,—
Tremonia	3285	3325	Friedrichshall	1515	1540
			Glückauf-Sondershausen	—,—	14900
			Hansa-Silberberg	1060	1080
Erz-Kuxe:			Hedwigsburg	—,—	11000
Friedrichssegen	—,—	—,—	Heldrungen I und II	4000	4050
Glückauf b. Neviges	450	475	Johannashall	5550	5600
Vittoria	950	975	Ronnenberg A.-G.	1365	1400
Wildberg	1650	1700	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	925	950
			Wilhelmshall	12300	12500

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Silb. Medaille Weltausst. Paris
Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld
(2246)

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 27. August 1904.

	Stücke	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinslauf	Zinsfuß	Kurs
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	Mk. 1000; 5. u. 200	—	—	¼ u. 1/10	3½	99,25G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	Mk. 500	—	—	¼ u. 1/10	3½	99,25G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	Mk. 1000; 5. u. 200	—	—	¼ u. 1/10	3½	99,75bz.G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,50B
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	—	—	1/1 u. 1/7	4	103,40B
Ilkener 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 500 u. 200	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—,—
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 1000; 5. 200	—	—	¼ u. 1/10	3½	99,25bz.G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1893	Mk. 1000; 5. 200	—	—	¼ u. 1/10	4	102,75G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	Mk. 1000; 5. 200	—	—	¼ u. 1/10	4	102,75G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 2. 1000; 5. 200	—	—	verschied.	3½	—,—
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 2. 1000; 5. 2. u. 100	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—,—
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	Mk. 10. 5. 3. 1½. 1 T; 5. 3. 2. 1½ H	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	Mk. 3000. 1500. 300. 150. 75	—	—	1/1 u. 1/7	4	—,—
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	Mk. 5. 3. 1000	—	—	1/1 u. 1/7	3½	—,—
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	Mk. 5. 3. 200. 150. 75	—	—	1/1 u. 1/7	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	Mk. 5. 1000. 5. 2. 100	—	—	verschied.	3½	—,—
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	Mk. 500	—	—	¼ u. 1/10	3½	95,00B
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103,25*
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	Mk. 1000. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,25*
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe von 1899 unkündbar bis 1904	Mk. 500.	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,10*
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Bretl.-Nebra]	Mk. 3000. 1500. 6. 300. 150	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,00B
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	
Cröllwitzer Papierfabrik. 4% Hypoth.-Anleihe	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½% Obligationen	Mk. 500	—	—	¼ u. 1/10	4½	102,25G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	Mk. 1000 u. 500	—	—	¼ u. 1/10	4½	102,50G
Fabrik f. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103%	Mk. 1000 u. 500	—	—	¼ u. 1/10	4	101,25G
Grube Glückauf 4½% Obligationen	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100,25*
Körbisdorf Zuckerfabrik. 4% Hypotheken-Anleihe	Mk. 3000. 1500. 600	—	—	¼ u. 1/10	4	100,50G
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	Mk. 500	—	—	¼ u. 1/10	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100%	Mk. 500	—	—	¼ u. 1/10	4	100,50G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	Mk. 1000 u. 500	—	—	¼ u. 1/10	4	100,00G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II rückz. 102%	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7		101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	Mk. 1000	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50*
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898	Mk. 500	—	—	¼ u. 1/10	4	100,50B

	Stücke	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinslauf	Zinsfuß	Kurs
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1902	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	—,—
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldversch. unkündbar bis 1904	Mk. 1000. 5. 300	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,00B
Hallesche Bankverein-Actien	Mk. 600 u. 1200	8½	8½	1/1	4	156,50G
Spar- und Vorschußbank-Actien	Mk. 1000	3	2	1/1	4	59,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Actien	Mk. 1000	10	—	1/7	4	180,00bz.B
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	Mk. 300	12	—	1/7	4	—,—
Tönnerner Malzfabrik-Actien	Mk. 600 u. 1200	12½	12	15/8	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	Mk. 400	2½	—	1/7	4	61,00bz.B
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Actien	Mk. 1000	5	—	1/7	4	99,00B
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	Mk. 300	5	5	1/6	4	96,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	Mk. 1000	—	—	1/10	4	37,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	Mk. 600	6⅔	10	1/6	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½%	Mk. 1000	3½	3½	1/4	4	84,60bz.
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	Mk. 1000	4	5	1/10	4	100,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	Mk. 600 u. 1200	15	9	1/1	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Actien	Mk. 500 u. 1000	—	1	1/1	4	97,00bz.
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	Mk. 1000	—	—	1/1	4	67,00*
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	Mk. 1000	10	—	1/7	4	168,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	Mk. 600	8	8	1/4	4	—,—
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	Mk. 1000	45	60	1/1	4	292,50G
Landsberger Malzfabrik-Actien	Mk. 500 u. 1000	8	—	1/1	4	—,—
Naumburger Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	10	10	1/4	4	178,75B
Niemberger Malzfabrik-Actien	Mk. 1000	6	3	1/9	4	117,00bz.
Nienburger Schloßmälzerei Actien	Mk. 1000	2½	3½	1/9	4	90,00B
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	Mk. 1000	12½	12½	1/4	4	219,00*
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	Mk. 600. 1200	5½	—	1/1	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien I. Em.	Mk. 600	5½	—	1/1	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien II. Em.						110,75bz.
Waldauer Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	10	12	1/4	4	200,00*
Wegelin u. Hübner-Aktien	Mk. 1000	9	8	1/1	4	132,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	15	14	1/4	4	230,00bz.
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede]	Mk. 300 u. 1200	7	—	1/7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	*Mk. 500 u. 1000	9	9	1/4	4	156,00*
Zuckerraffinerie Halle Actien	Mk. 500 u. 1000	30	23	1/10	4	183,00B
Gruckdorf-Mettlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*	—	—	—	ohne Zinsen	v. S.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*	—	—	—	*	*	380,00B

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. August 2 Uhr nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Deutsche R.-Anl. unk. 1905	3½	1./4/10	5000—200	102,30bz.
do.	3½	versch.	do.	102,30bz.
do.	3	do.	do.	89,80bz.G
Preuß. St.-Anl. unk. 1905	3½	do.	5000—150	102,10bz.G
do.	3½	1./4/10	do.	102,20bz.B
do.	3	do.	10000—100	89,80bz.G
Bremer Staats-Anl. v. 1902	3	do.	10000—500	87,30bz.G
Hamburg. St.-Anl. v. 1886	3	1./5/11	5000—500	88,00bz.G
Sächsische Rente	3	versch.	5000—100	88,75bz.
Landschaftl. Zentr.-Pfdbr.	4	1./1/7	do.	101,75bz.G
do.	3½	do.	do.	99,50bz.B
do.	3	do.	do.	88,30bz.G
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	do.	3000—75	—,—
do.	3½	do.	do.	99,60bz.
do.	3	do.	do.	88,10bz.G
Hallesche St.-A. v. 1886, 92	3½	versch.	1000—200	103,30bz.G
do. do. von 1900	4	1./1/7	5000—200	—,—

Ausländische Fonds.

	Zinsfuß	Zinsterm.	Größe der Stücke	Kurs
Griechische kons. Goldrente	4	1./4/10	10000. 2000	35,30bz.G
do. Monop.-Anl.	4	1./1/7 m. l. C.	5000. 2500. 500 Fr.	47,80bz.G
do. Gold (Pir. Lar.)	5	15./6/12 m. l. C.	10000	44,50bz.G
Italienische Rente	4	1./1/7	4000. 100 Fr.	—,—
Mexik. kons. von 1899	5	1./1/4 1./7/10	1000. 500. 200 £	101,10bz.G
Oesterreich. Goldrente	4	1./4/10	1000. 200 Fl.	101,90bz.G
do. Kronenrente	4	1./3/9	20000-100 Kr.	99,90bz.
do. Silberrente	4⅕	1./4/10	1000. 100 Fl.	99,60bz.
Rumän. amort.	5	do.	4000. 400	99,60bz.B
do. von 1890	4	1./1/7	4050. 2025. 810. 405	88,60bz.
Russische v. 1902 unk. b. 1915	4	do.	5000—500	91,00bz.G
Serbische am. Rente v. 1895	4	do.	405	74,60bz.G
Ungar. Gold-Anl. Eis. T.	3	do.	408	83,00bz.G
do. Kronenrente	4	1./6/12	1000—100 Kr.	97,50bz.

Bahnen.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Lübeck-Büchener	6¼	6½	1./1	1200. 600	167,00bz.
Elektrische Hochbahn	4	3½	do.	1000	118,50bz.G
Gr.Berl.Straßenbahn	7½	8°	do.	1200. 300	184,25bz.G
Oest.Ung.Staatsb.ult.	5⅗	5⅖	1./1	500 Fr.	135,75bz.
Südösterr. Lomb. ult.	0	0	1./1	do.	19,00bz.
Warschau-Wiener	7,40	7,40	1./1	100 Rub.	—,—
Kanada-Pazifik	5½	—	i.1/7 03	1000 $	124,10bz.
Gotthardbahn	6⅘	6⅘	1./1	500 Fr.	—,—
Italien. Meridionalb.	6	5	1./1 i. D. 68	5000-500 Lire	144,10bz.
Luxemb. Prinz Henry	3⅗	4	1./1	500 Fr.	105,90bz.
Westsizilian. Eisenb.	1⅗	2	do.	500 Lire	45,00bz.G

Bank-Aktien.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Bergisch-Märk. Bank	8	8	1./1	1200. 600	161,25bz.G
Berliner Bank	3½	4°	do.	1000	83,90bz.
do. Handelsges.	7½	8°	do.	1000. 500	160,00bz.B
Berl. Hypoth.-Bank B	0	0	do.	1000	138,10bz.G
Com.- u. Disk.-Bank	6	6°	do.	1000. 300	120,40bz.G
Darmstädter Bank	6	6	do.	1000	142,90bz.
Dessauer Land.-Bank	2	4½	do.	1500. 300	—,—
Deutsche Bank	11°	11°	do.	1200. 600	221,90bz.
do. Genossensch.-B.	4°	—	1./7	1200. 600	113,50bz.G
Diskonto-Kommandit	8½	8½	1./1	1200. 600	189,75bz.G
Dresdner Bank	6	7	do.	do.	154,75bz.G
Goth. Grundkredit-B.	7	7°	do.	600	147,00bz.G
Leipziger Kreditanst.	8	8½	do.	1200. 300	174,60bz.
Magdeb. Bankverein	6⅔	7°	do.	1200. 600	135,00bz.G
do. Privatbank	3½	4°	do.	1500	105,50bz.
Mitteldtsche. Kred.-B.	5½	5½	do.	100 Tlr.	115,60bz.G
Nationalbankf. Dtschl.	5	5°	do.	1200. 300	122,75bz.G
Oesterr. Kred.-Akt. ult.	8¾	8¾	do.	160 Fl.	202,25bz.
Petersburg. Diskt.-B.	8	8⅖	do.	2500. 1250. 250 Rb.	—,—
Preuß. Boden-Kredit	7	7°	do.	600	147,75bz.G
do. Ztr.-Bod.-Kred.	9	9	do.	do.	195,50bz.G
Reichsbank	6,18	—	1./1/7	3000	154,20bz.B
Russ.B.f.ausw.Hand.	8	8	1./1	250 R.	113,50bz.
Sächsische Bank	5	6	do.	600	134,80bz.G
Schaffhaus. Bk.-Verein	5	6	do.	1000	145,40bz.G
Schlesisch. Bankverein	6½	6½	do.	3000.1500.300	144,75bz.G

Industrie-Papiere.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Schiffahrts-Akt.					
Hamb.-Amer. Packetf.	4½	6	1./1	1000	106,80bz.G
Norddeutscher Lloyd	0	6	do.	do.	101,80bz.G
Brauereien.					
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	10	1./10	do.	223,00bz.B
Vereinsbr. Artern	5½	6	do.	do.	106,75bz.G
Industrie.					
Akt.-Ges.f.Anilinfabr.	16	16	1./1	1000. 500	332,00bz.G
Allgem. Elektr.-Ges.	8	—	1./7	do.	227,50bz.
Anglo-Kont.-Guano	6	6	1./1	1000	101,40bz.
Anhalter Kohlenwerke	3½	4	do.	1000. 300	94,00bz.G
Askania, chem. Fabrik	8	10	do.	600	—,—
Berl.-Anh. Maschfabr.	10	12	do.	1000. 600	210,25bz.G
do. Elektr. Werke	9	—	1./7	1000. 500	203,75bz.
do. Masch. Schwrzk.	10	—	do.	1200. 200 Tlr.	244,80bz.
Bismarckhütte	11	—	do.	1000. 600	276,00bz.G
Bochumer Gußstahl	7	10	do.	1500. 300	209,75bz.G
Braunschw. Kohlen	9	9	1./1	600	217,75bz.B
Butzke & Co., Metall	4	5	do.	1000	87,00bz.G
Chem. Fabrik Buckau	8	8	do.	300	144,80bz.G
Consolidation Bergw.	27	28°	1./1	1000	435,50bz.
Cröllwitz. Papierfabr.	12	12	1./7	300	226,50bz.G
Dessauer Gas	10	10	1./1	1200. 300	207,00bz.G
Deutsch-Amer. Werkz.	0	—	1./7	1000	32,75bz.G
do. Luxemb. B.-A.	0	—	do.	do.	97,00bz.
Donnersmarckh. konv.	14	14	1./1	600	251,50bz.G
Dortmdr.Un.B.-A.-K. abg.	2	—	1./7	1500	83,75bz.
Dynamit-Trust	7½	8	1./5	10 £	177,75bz.G
Eilenburg, Kattun	5	5	1./6	300	96,25bz.G
Eintracht, Bergw.	15	15	1./1	1000	270,25bz.G
Eschweiler Bergw.	14	—	1./7	15. 12. 300	257,00bz.G
Eschweil. Eisenwalzw.	0	—	do.	1200. 600	118,25bz.G
Frdr. Wilhelmh. L.-A.	4	—	do.	1000	118,25bz.G
GeisweiderEisen	4	—	1./7	do.	155,00bz.
Gelsenkirch. Bergw.	10	11°	1./1	1200. 600	222,30bz.G
Georg-Marienhütte	3	—	1./7	1000. 750	104,60bz.
do. do. St.-Pr.	5	—	do.	1500. 300	128,75bz.G
Glauziger Zuckerfabr.	6⅔	10	1./6	600	125,25bz.G
Greppiner Werke	7	7°	1./1	1500. 300	121,25bz.G
Hallesche Maschinen	15	9	do.	1200. 600	287,25bz.G
Hann. Baugef.	1½	4	1./1.	500	96,10bz.
Hannov. M. St.-P. A. u. B.	20	—	1./7	500. 300	360,50bz.G
Harpener Bergbau	10	—	do.	1200.1000.600	217,80bz.
Hartm. Maschinenfab.	0	—	do.	1200. 600	112,00bz.G
Hemmoor Portland	0	0	1./1	1000. 500	110,25bz.G
Hibernia Bergw.-G.	10	11	do.	1200.1000.600	261,50bz.
Hildebrandt, Mühlen	10	—	1./7	1000	167,75bz.
Hörder Bergw. La. A	4	—	do.	do.	147,00bz.G
Hösch, Eisen u. Stahl	8	12	1./7	1500	220,00bz.
Huldschinsky	3	—	do.	1000	124,60bz.
KaliwerkeAschersleben	10	10°	1./1	do.	171,75bz.G
Kattowitzer Bergbau	11	10	1./4	do.	209,50bz.
Kölner Bergwerk	25	27½	1./1	1200. 600	437,00bz.G
König Wilhelm konv.	12	12°	do.	1000. 600	243,00bz.G
Körbisdorf. Zuckerfab.	8	8	1./4	200 Tlr.	126,40bz.G
Lapp, Tiefbohr-Ges.	22	30	1./7	1000	359,75bz.
Laurahütte	11	—	1./7	200	253,75bz.
Leopoldsgrub.Edderitz	7	7°	1./1	1000	117,50bz.G
Leopoldshall	2	—	1./7	600. 300	69,90bz.G
L. Löwe & Co.	10	10	1./1	1000. 600	265,50bz.G
Maschinenfabr.Buckau	6	3	do.	1200. 300	110,25bz.G
Mathildenhütte	0	0	do.	1000. 500	85,00bz.G
Mend & Schwert St.-P.	2	—	1./7	1000	96,00bz.G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	10°	1./1	do.	155,80bz.B
Niederl. Kohlenw.	8	3	1./4	1000. 500	102,00bz.G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	5°	1./1	1200. 600	151,90bz.
do. E.-Ind.-Karo-H.	0	½	do.	1000	110,10bz.G
Oberschl. Kokswerke	5½	8	do.	do.	140,50bz.G
Orenstein & Koppel	5	8	do.	do.	156,80bz.G
Phönix Bergw.-A.	8	—	1./7	1200. 600	166,90bz.G
Rhein.-Nassau	5	18°	1./1	1500. 300	288,00bz.
Rhein. Stahlwerke	8	—	1./7	1200.1000.600	185,50bz.
Riebeck Montanw.	12½	12½	1./4	1000	219,00bz.B
Rombacher Hütte	8	—	1./7	do.	203,75bz.G
Rositzer Braunkohlen	15	—	do.	1000. 600	220,00bz.G
do. Zuckerfabrik	8	8	1./1	1000. 500	147,50bz.G
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	0	do.	1200. 600	99,00bz.G
do. do. St.-Pr.	5½	0	do.	600	113,25bz.B
Sangerhäuser Masch.	5	8/4	1./10	1000. 300	192,00bz.
Schalker Gruben	32½	—	1./7	1000	529,50bz.G
Schering, Chem. Fabr.	10	15	1./1	do.	314,00bz.G
Schles. Bergb. Zink	17	17	1./1	100 Tlr.	382,00bz.G
Schuckert, Elektr.	0	0	1./8	1000	117,50bz.
Schulz-Knaudt	4	6°	1./1	do.	154,00bz.
Siemens Glashütten	18	14	do.	do.	251,10bz.G
Staßf. Chem. Fabrik	8	—	1./7	100 Tlr.	144,75bz.G
Stobwasser Lit. B	0	—	1./4	1500	63,50bz.G
Stolberg. Zinkh. neue	5	6	1./1	100 Tlr.	155,25bz.G
Sudenburger Masch.	0	0	do.	1000	94,75bz.G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	0	do.	1200. 600	82,90bz.
Thüringer Salinen	3⅗	1½	do.	500	68,00bz.G
Wegelin&Hübn.Msch.	9	8°	do.	1000	131,75bz.
Westeregelner Alkali	17	17	do.	do.	264,75bz.G
Westf. Draht-Ind.	8	—	1./7	200 Tlr.	157,90bz.
Wittener Gußstahl	4	—	do.	1000. 500	155,50bz.G
Wrede Mälzerei	4	6	1./9	1000	162,50bz.
Wurm-Revier	8	—	1./7	1200. 600	153,80bz.G
Zeitzer Maschinenfabr.	7	—	do.	1200. 300	186,00bz.G

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⅝%.

Schweiz 100 Fr.	kz.	80,95bz.
Ital. Plätze 100 L.	kz.	80,90bz.G
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	168,95bz.G
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81,05bz.B
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,45,5bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,30bz.G
Paris 100 Fr.	kz.	80,95bz.
Wien 100 Kr.	kz.	85,25bz.G

Schluß-Kurse.

Tendenz: Fest.

Kreditaktien	202,00
Berl. Handelsgesellschaft	159,90
Darmstädter Bank	142,75
Deutsche Bank	222,00
Diskonto-Kommandit	189,60
Dresdner Bank	154,75
Nationalbank für Deutschland	122,40
Franzosen	135,60
Lombarden	18,75
Italien. Mittelmeerbahn	93,50
3% Reichsanleihe	89,75
Bochumer Gußstahl	209,75
Deutsch-Luxemb. B.-A.	97,25
Dortmunder Union-E.	83,60
Laurahütte	253,00
Konsolidation	438,00
Gelsenkirchener Bergwerk	222,50
Harpener	218,50
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Packetfahrt	106,80
Norddeutscher Lloyd	101,50
Dynamit-Trust	177,25

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0007

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Gr. Steinstr. 88.

Beste Brautseide, [2137

nur Garantiestoffe. — Muster bereitwilligst.

Hühnerkörbe
Jagdtaschen
Hühnerdrachen
Jagdstühle
Hühnerschlingen
Rucksäcke
Gamaschen
Jagdmesser
Gewehrkasten
Patronenbeutel

Wild- und Schussscheine

Grüne Jagdwäsche

empfiehlt

Rich. Schröder Nachf.,
Inh.: **Walter Uhlig,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.
Fernspr. 947. [2292

---

3 D.
2.|9. 6½. L. A. T.

Unterricht für Klavier, Violine, Cello

an Kinder u. Erwachsene — monatlich 8 Mark. — Geschwister Honorarermäßigungen — wird erteilt in

Bruno Heydrichs Konservatorium, Poststraße 21. [2267

Knabe gegen hohe Vergütung a. eigen zu vergeben, Rückporto beizufügen. **„Hebamme", Berlin,** Postamt 54. [2281

Halle a. S. Kindergärtnerinnen-Seminar,
Harz 13. Haushaltungsschule.

Gegr. 1878. — Für Auswärt. Pension im Hause. **Prospekte kostenfrei.** — Beginn des neuen Semesters 13. Oktober. [2299
Dir.: **Laegel,** Gymnasiallehrer.

Handelslehr-Anstalt Carl Gieseguth,
Halle a. S., Sternstrasse 5a. [2279

Vollständige Ausbildung für das Kontor. Einzelunterricht in Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schönschrift, Sprachen, Schreibmaschine etc. Prospekte — Beginn täglich — Stellennachweis — **Honorar mässig.** Mark 3,00, 5,00 etc. pro Monat.

☛ **Getr. Abt. für Damen und Herren, junge und ältere Personen.**
☛ **Kurse für Juristen, Kaufleute, Landwirte und Gewerbetreibende.**

Neue Kochschule, Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 18. Gründl. Ausbildung in der besseren Küche. 6-Monatskurs. inkl. Pension 450 Mk. [1342

Militärvorbereitungsanstalt

zu **Gross-Lichterfelde, Ringstrasse 105 (Dr. Müllers** seit 1878 besteh. Pensionat), **staatl. berecht. für d. Fähnrichs- u. alle and.** Prüfungen z. Eintritt in **Armee, Marine u. Kadettenkorps.** Unterricht nur durch **Oberlehrer** (Professoren). [1365
Hempel, Professor, früher Lehrer im Kadettenkorps.

[1313]

Gewerbe-Akademie, Friedberg i/H.
bei Frankfurt a. M.

Polytechnisches Institut
für **Maschinen-, Electro- und Bau-Ingenieure,**
sowie für **Architekten.**

Semesterbeginn: Mitte April u. Ende Oktober. — Programm durch das Sekretariat.

Die besten u. billigste Unterhaltungslektüre.

Große Schrift — Klarer Druck — Gute Ausstattung.
25 Pfg. ☛ Preis eines jeden Bandes broschiert — gebunden ☛ **50 Pfg.**
Jeder Band ist einzeln käuflich.

„Deutsche Bücherei".

Eine Sammlung von Romanen, Novellen u. Erzählungen.

Bd. 1. **Biernatzki,** Die Hallig.
Bd. 2. **Hoffmann,** Meister Martin der Küfer und seine Gesellen. — Die Bergwerke zu Falun.
Bd. 3. {**Gotthelf,** Elsi die seltsame Magd. / **v. Droste-Hülshoff.** Die Judenbuche.}
Bd. 4. **v. Eichendorff,** Aus dem Leben eines Taugenichts. — Das Marmorbild.
Bd. 5. **Tieck,** Shakespeare-Novellen.
Bd. 6. **Grillparzer,** Der arme Spielmann. — Das Kloster bei Sendomir. — Ein Erlebnis.
Bd. 7 8. **Grimm,** Kinder- und Hausmärchen.
Bd. 9/10. **Alexis,** Die Hosen des Herrn von Bredow.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von der **„Expedition der Deutschen Bücherei"** (A. Sarganek), Berlin SW. 61, Johannistisch 4. [2264

Deutsche Lebensversicherungs-Ges. in Lübeck.

Aelteste Deutsche Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft (errichtet im Jahre 1828).

Versicherungs-Bestand ult. 1903: 47 393 Pers. mit 196 308 991 Mk. Vers.-Se. u. 238 723 Mk. jährl. Rente.	Vermögen ult. 1903: 70 619 229 Mk. Seit Bestehen der Ges. ausgezahlte Versicherungssumme 114 193 430 Mk.

Wir suchen für die Städte Halle und Magdeburg noch einige

tüchtige Mitarbeiter.

Herren aller Stände können berücksichtigt werden.

Strebsame Vertreter werden auch an anderen Orten jederzeit **angestellt.** Gefl. Offerten wolle man recht bald an uns richten.
2297] **Die Generalagentur.**
Fr. Lüttge, Halle a. S., Henriettenstr. 16.

Zuckerkranken wird von ersten ärztlichen Autoritäten Linkes Aleuronatgebäck empfohlen. (1317
Aleuronatgebäckfabrik Paul Linke,
Lessingstraße 1. — Telephon 1824.

Eine hochherrschaftliche Wohnung,
die größere Hälfte der **II. Etage,** sof. od. spät. f. 1200 *M.* zu verm.
2012) **Richard Steckner,** Große Steinstraße 74.

Rheumatismus-
und **Gicht-Kranken** teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte [2247
Marie Grünauer,
München, Pilgersheimerstr. 2/II.

✚ **Magerkeit.** ✚

Schöne, volle Körperformen durch unser orient. Kraftpulver, **preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschr.** Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2.— Mark. Postanw. od. Nachn. excl. Porto.
Hygien. Institut [1367
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 219, Königgrätzerstrasse 78.

Urin-Untersuchung
chemisch u. mikroskop., sowie
Prüfung v. Auswurf
auf **Tuberkelbazillen** [1638
fertigt gewissenhaft und billig
Apotheker C. Krütgen,
Königstr. 24, Ecke Merseburgerstr.

Epilepsie. An d. Krankh. h. m. Sohn l. gelitt. u. ist hierv. d. d. Anweis. v. **Dr. philos. Quante i. Warendorf i. Westf.** gänzl. geh., wesh. d. Verf. d. Leidend. w. empf. **Kemtau-Burkhardtsdorf i. S., C. Gottl. Müller.** [2322

Personen, die verlangt werden.

Für den Vertrieb eines neuen, lukrativen, gesetzl. geschützt. Sommer- u. Winter-Getränkartikels wird für Halle u. Umgegend solventer, rührig.

Vertreter gesucht.

Herren, welche bei **Kolonialwaren-, Drogen-, Delikateßhandlungen** u. **Gastwirtschaften** gut eingeführt, bevorzugt. Offerten mit Referenzen an **Ad. Putschke, Zittau.** [2256

Tücht. Buchhandlungsreisende
für **neues Werk sucht** [1937
Verlagsbuchhandlung Karl Hartz, München.

Nebenverdienst.

Für fleißige, zuverlässige und im Verkehr mit bess. Publikum gewandte Herren bietet sich Gelegenheit zur Erwerbung eines großen Nebenverdienstes. Auch praktisch denkende Damen aus besseren Gesellschaftskreisen finden hier Gelegenheit, sich mit finanz. Erfolge zu betätigen. Gefällige Offerten, über welche strengste Diskretion zugesichert wird, unt. **U. g. 5821** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.,** erbeten. [2298

Für strebs., gewandte Herren
bietet sich bei der General-Agentur einer Versicherungs-Gesellschaft, die Feuer-, Unfall- und Haftpfl.-Vers. betreibt, Gelegenheit auf **dauernde Anstellung mit festem Gehalt und Provision.** Off. mit Angaben über bisherige Tätigkeit sowie Referenzen unter **B. s. 5642** an **Rudolf Mosse, hier.** [2294

Suche für 1. Okt. einen jüngeren, tüchtigen und energischen

Verwalter

oder **Volontärverwalter** aus guter Familie. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften bitte einzusenden an [2270
A. Troitzsch, Petersdorf b. Landsberg, Bez. Halle a. S.

Lediger Inspektor,
muß mit schwerem Boden Bescheid wissen, **Hofmeister** auf ein Gut bei Berlin, monatlich 80 Mk. usw., led. Kutscher, Diener finden Stellung. ☛ **Verwalter** (Landwirtsöhne) Spiritus-Brenner, Gärtner, verh. Kutscher, Oberschweizer, Schäfer, Knechte Arbeiterfamilien!!! **Landwirtschafter** suchen Stellung durch **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, Leipzigerstr. 81, I. [2317

Zum 1. Oktober cr. suche ich einen [2181

deutschen Aufseher,

der mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten genau **Bescheid weiß** und gute Zeugnisse vorzulegen im Stande ist. Ich bitte um Einsendung der Zeugnisabschriften.
Amtsrat C. Wentzel, Teutschenthal.

Einige tüchtige
Heizungsmonteure
für dauernde, selbständige Arbeit nach mitteldeutscher Stadt **gesucht.** Off. u. **Z. u. 805** an die Exped. dieser Zeitung. [2214

Auswärtiges Fabrikationsgeschäft **sucht** per 1. Oktober 1904 [2202
☛ **Lehrling** ☚
mit guter Schulbildung. Off. unt. **Z. r. 802** an die Exp. dieser Ztg.

Oekonomielehrling
oder **Volontär** zum 1. Oktober wird gesucht.
Otto Böttcher, Volkstädt, Stat. Eisleben.

Für unsere Konfektions-Abteilung **suchen** wir eine mit der Branche vertraute **tüchtige**

Verkäuferin

von großer Figur. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbeten.
Mackenroth & Schroetter, Manufaktur, Modewaren, Konfektion, **Altenburg,** (S.-A.). [2145

[2272] **Tüchtiges Mädchen**
für Küche und Haus bei gutem Lohn zum 1. Okt. in ein **Pfarrhaus für Halle** gesucht. Offerten unter **Z. f. 813** an die Exped. d. Ztg.

Personen, die sich anbieten.

Prakt. erf., gebild. Verw., 26 J., d. best. Kenntn. ein. intens. Wirtsch. bes., **auch im Rübenbau, dem Betr. auch zeitw. selbst. vorst. kann** u. sich in ungek. Stell. bef., **wünscht** ev. 1. Oktbr. Stell. als

Verwalter.

Pa. Zeugn. zu Diensten. Gefl. Off. u. **Z. h. 815** an die Exped. dieser Zeitung. [2319

Tüchtiger **Obergärtner,** verh., **sucht** dauernde **Privat- oder Gutsstelle** zum 1. Oktober. Näh. durch **A. Hille, Gärtnereibesitzer, Halle-Trotha.** [2119

Deutsch sprechende Knechte, 1373
sowie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel geb. **Rudo,** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9,** Teleph. 2565.

Feldarbeiter
besorgt **sofort** und zur **Kampagne 05** mit Aufseher **provisionsfrei. Prima Refer. Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, **Halle a. S.,** am Güterbahnhof 2, II. [2266

Mamsell, 18 Jahre alt, welche 2 Jahre auf einem Gute die Wirtschaft erlernt hat, **sucht Stellung.** Offert. zu senden an [2159
L. Wey, Ballenstedt a. Harz, Hoymerstr. 31.

Anst. Wirtschaftsmamsell, 20 Jahre alt, erfahr. in Milchwirtschaft, Jungviehzucht usw., gest. a. g. Zeugnisse, sucht z. 1. Okt. od. sp. Stelle. Off. **u. A. B. 2** postl. **Schönebeck a. E.** [2315

Gebildetes junges Mädchen,
16 Jahre, sucht Stellung schlicht um schlicht in besserer Familie. Gefl. Angebote erbeten an [2321
Louis Neukirch, Speditionsgeschäft, **Bremen.**

Wirtschafterin
sucht zum 15. Sept. oder 1. Okt. Stellung auf größerem Rittergut. Off. erb. **Schröder,**
2283] **Biendorf** b. Cöthen (Anh.).

Monteure,

welche nachweislich lange Zeit auf Kühlmaschinen arbeiten, können sich melden bei [2209
Maschinenfabrik Guttsmann. Breslau.

Vermietungen.

Händelstr. 33, I, 2252
8 Zimmer mit reichl. Zubehör sofort od. spät. für 1400 Mk. **zu vermieten.**

Hochherrschaftl. Wohnung und Laden:
Neubau Poststraße 18.
II. Etage: 10 Zimmer, reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Lichtanlage, Zentralheizung; [2259
IV. Etage: kleinere Wohnung mit reichl. Zubeh., ferner ein schöner
Eckladen
per 1. Oktober oder später **zu verm.**

Obere Leipzigerstraße 66a
II. Etage, herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, Gas- u. elektrische Leitung, Gartenpromenade, 1200 Mark, 1./10. 04 zu **vermieten.** [928

Geldverkehr.

Feststehende Kassengelder auch mit Amortisation von

380 000 Mark

à 4 % habe zur

II. Stelle

auf **Ritter- und Landgüter** bis ⅔ **des Wertes** im Jahre 1904 **auszuleihen.** [1063
Wilhelm Goecke, Halle a. S., Kaiserstraße 4.

Mk. 900 000 Stiftsgelder,
Mk. 400 000 Privatgelder
von 3½ % an auf Acker 1. oder 2. Stelle in get. Posten auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, **Halberstadt.**
(1323)

I. Hypothek 30 000 Mk.
gesucht zu 4—4½ % p. 1. 1. 1905 oder sofort auf 3 Wohnhäuser u. ca. 9 Mrg. Feld, dabei 6½ Mrg. im Bebauungsplane. Off. u. **U. s. 5852** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**
[2237]

Darlehn Selbstgeber leiht reellen Leuten b. 500,00, coulante Bedingungen, Ratenrückzahlung. **Schlevogt, Berlin,** Rosenthalerstr. 11-12. (Viele Dankschreib.) Rückporto.
(1969)

---

30 000 Mk. zur I. Stelle auf gut verzinsl. Grundstück, dicht am Zool. Garten, 1. Okt. **gesucht.** Feuertaxe 45 000 Mk. Off. u. **B. f. 5799** an **Rudolf Mosse,** Brüderstr. [2127

Heiratsgesuch.

Witwer, Mitte 40er, evang., mit angenehmem Aeußeren und gutem Charakter, Hoflieferant und Besitzer eines in der Hauptstraße einer größ. Residenzstadt Thür. seit 30 Jahren bestehenden und flottgehenden Engros- und Detail-Geschäftes mit einem Hausgrundstück und Vermögen von zirka 75 000 Mk., dem es an Damen-Bekanntschaft fehlt, sucht Bekanntschaft eines Fräuleins oder kinderlosen Witwe mit entsprechendem Vermögen, gutem häuslich. Sinn und edlem Charakter zwecks Verheiratung.
Ernstgemeinte Offerten mit Photographie unter **Z. g. 814** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. — Diskretion Ehrensache. [2286

Oberlehrer (Dr.)
in gesetzt. Alter, solid, selbst nicht unvermögend u. v. angen. Aeuß., sucht passende Heiratspartie. Gefl. Offert. mit ausführl. Darl. der Verhältn. u. L. A. 4648 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb. [2208

Höhere Beamtenwitwe in mittl. Jahren, mit etw. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn im passenden Alter; auch höheren Beamten, a. b. Witwer, zwecks späterer Heirat. Gefl. Offerten unter **Z. e. 812** an die Exped. d. Ztg. erb. [2282

Reell! 2 Schwest., alleinsteh., 21 u. 24 J., **Barverm. je 380 000 M., möcht. f. sof. m. ehrenh., w. a. ganz vermögenl. Herren verheir. Aufr. Bewerbungen unter „Reform", Berlin S. 14, erb.**
[2249]

Rauchschwache Jagdpatronen
Walsroder Marke Sonne,
do. do. Wolf.

Rottweiler,
Müllerite,
Fasan,
Saxonia.

Engl. Schulze-Pulver,
frische Ladung.

Prima selbstgef. Patronen
für alle Systeme.

Rich. Schröder Nachf.,
Inh.: **Walter Uhlig,**
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.
Fernsprecher 947. [2293

Gebrauchte Pianinos,
in noch bestem Zustande, nur 275, 300 u. 400 Mk. [1168
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Teilnehmer
für ein **Achtel-Abonnement des Stadt-Theaters** (Parkett) **gesucht.** Gefl. Offert. unter **Z. d. 811** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

---

ff. Oliven-Oel,
per Flasche 1,25 Mk.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 % **Rabatt.** [2258

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen statt besonderer Meldung ergebenst an [2273

Halle a. S., 26. Aug. 1904.

Rechtsanwalt **Hans v. Köller** und Frau **Elisabeth v. Köller** geb. **Schlieckmann.**

Verlobt: Frl. Elfriede Derham m. Hrn. Leutnant Hanns von Einsiedel-Gnandstein (Leipzig). Frl. Katha Wettstein m. Hrn. Dr. med. Richard Bertram (Braunschweig). Frl. Editha v. Bothmer m. Hrn. Oberleutnant Leopold von Mansberg (Bückeburg—Reinickendorf b. Berlin). Frl. Grete Richter m. Hrn. Karl Paul (Großschönau i. S.). Frl. Felicitas Suhr m. Hrn. Oberarzt Wilhelm Meinshausen (Grünfelde—Marienburg).
Verehelicht: Hr. Fritz Krümmhaar m. Frl. Helene Schneider (Paunsdorf—Leipzig-Lindenau). Hr. Max Schlieder m. Frl. Julia Kraft (Nordhausen—Erfurt).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Erdmann Böhm (Eilenburg). Hrn. Martin Wischner (Leipzig). Hrn. Pastor Adolf Delius (Lippspringe). Hrn. Pfarrer Kurtz (Dörrenzimmern). Hrn. Max Bortfeld (Magdeburg). — **Eine Tochter:** Hrn. Reg.-Rat Weißermel (Konitz). Hrn. Fabrikbesitzer G. Marquardt (Coburg). Hrn. Frhrn. Karl Rüdt v. Collenberg (Berlin). Hrn. Ernst Schöner (Osterode a. Harz). Hrn. A. Göring (Aschersleben).
Gestorben: Herr Maschinenfabrikant G. Eckhardt (Leipzig-Reudnitz). Hr. Steuereinnehmer a. D. Hermann Braun (Erfurt). Hr. Richard Heine (L.-Gohlis). Herr J. J. Schulze (Buchholz). Hr. kgl. Zugführer Jakob Held (Stendal). Herr Friedr. Wilh. Lange (Schkeuditz). Hr. Gustav Streuber (Mühlhausen i. Thür.). Hr. Oberlehrer em. Adolf Franz Siebert (Leipzig-Plagwitz). Hr. Referendar Max Becker (Cammin i. Pom.). Herr Karl Wendt (Treukohl). Herr Werkmeister Karl Lotz (Bitterfeld). Hr. Lehrer Hermann Wust (Leipzig). Frau Major Hartz geb. Oßwald (Nordhausen). Fr. Amtsrat Dietz von Bayer geb. Bayer (Himmelstädt). Wwe. Wilhelmine Schulze geb. Müller (Liebenwerda). Frau Louise Droop (Eutin).

Todes-Anzeige.

Gestern vormittag 10 Uhr verunglückte infolge Scheuwerdens des Pferdes an der elektrischen Bahn Halle-Merseburg der Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher

Gustav Sommerwerk aus Neumark.

Neumark, den 27. August 1904. [2276
Die trauernde Gattin nebst drei unerzogenen Kindern.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0008
DFG

Vermischtes.

Vom Petroleumbrande bei Antwerpen wird weiter gemeldet: Bei dem Brande der Petroleumtanks in Hoboken bei Antwerpen waren bis 5 Uhr abends von 40 Tanks 38 explodiert. 80 Millionen Liter Petroleum standen in Flammen. In den späten Abendstunden scheint es gelungen zu sein, den Brand zu beschränken. Sechs Arbeiter werden vermißt. Der Schaden wird auf 10 Millionen bewertet. An dem Schaden sind beteiligt die Deutsche Produktenaktienbank, deren Antwerpener Vertreter, die Nederei Eisse, die American Petroleum Company und die Standard Oil Company. Alles ist versichert bis auf die Baulichkeiten und die Tanks der American Petroleum Company, die drei Millionen kosteten.

Die Dynamitattentate in Nordamerika nehmen in erschreckender Weise zu. Ein Unbekannter versuchte mit einer Mine in Wisconsin das Thompsonsche Haus in die Luft zu sprengen. Auf der Chicagoer Rennbahn waren in der Nähe des Buchmacherstandes viele Dynamitpatronen angelegt worden, offenbar in der Absicht, eine Panik zu erzeugen. Drei Patronen explodierten, wodurch mehrere Personen verletzt wurden. Eine beabsichtigte Beraubung der Kasse scheiterte. Die Banditen entkamen.

Verhaftetes Verbrecherpaar. Frau Bozenhardt und ihr Geliebter Karl Kraus, die den Gatten der ersteren, dem Gutsbesitzer Paul Bozenhardt in Calw (Württemberg), 100 000 Mk. in barem Geld und Wertpapieren defraudiert haben und über Budapest und Fiume nach Amerika flüchten wollten, sind in Budapest verhaftet worden.

Zwei Personen zermalmt. Man meldet aus Essen (Ruhr): Auf der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser" gerieten zwei Italiener in das Getriebe der Wasserhaltungsmaschine und wurden zermalmt.

Die 33. Wanderversammlung des Deutschen Photographen-Vereins wurde vom 22. bis 26. August 1904 in Kassel abgehalten. Die unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Ausstellung im Orangerieschloß war gut besucht und zeigte vorzügliche Arbeiten. Die Verhandlungen boten ein Bild des energischen Vorwärtsstrebens, das seinen hervorstechendsten Ausdruck in dem Plan der Gründung einer allgemeinen deutschen Photographenschule fand.

Der Mord an der Luise Günther — jener Prostituierten, die im Herbst des Jahres 1898 in der Hasenheide bei Berlin getötet worden ist — wird voraussichtlich ungesühnt bleiben: der 1874 geborene Handwerker Otto Hugo Drews, der als der Täterschaft verdächtig in Südamerika verhaftet und nach Deutschland als Gefangener transportiert wurde, ist jetzt nach sechsmonatiger Untersuchungshaft außer Verfolgung gesetzt und aus dem Gefängnis entlassen worden. Die außerordentlich schwierigen Verhandlungen haben nichts ergeben, wodurch der Verdacht, daß Drews der Täter sei, gerechtfertigt werden könnte.

Mord aus Aberglauben. Aus Rom schreibt man: Aberglauben und Brigantenwesen sind die mittelalterlichen Erscheinungen in Sizilien, die sich heute noch bemerkbar machen. In dem Gehirn der Ehefrau Bartolo und Lucrezia Scole war der auch von den Nachbarn genährte Verdacht aufgetaucht, daß an dem Tode ihres einzigen Kindes die teuflischen Künste der Schwester des Mannes Antonina, die an einen gewissen Vincenzo Lojacono verheiratet ist, schuld seien. Sie klagten daher die unglückliche Antonina offen der Zauberkunst an, und alle Leute gingen der vermeintlichen Hexe, die in Wirklichkeit eine ehrbare und tüchtige Hausfrau war, aus dem Wege. Damit aber nicht genug, beschloß das Ehepaar, sie aus der Welt zu schaffen, drang des Nachts in deren offene Wohnung ein, zertrümmerte Vinzeno Lojacono den Schädel und verbrannte Antonina lebendig, nachdem es sie mit Petroleum begossen hatte. Die Mörder entflohen, wurden aber bald festgenommen. Es scheint, daß die ganze Nachbarschaft sich der Aufreizung zu diesem Morde aus Aberglauben schuldig gemacht hat.

Der gewaltsame Tod des Militärpostens in Königsberg i. Pr., Grenadiers Erben, scheint eine unerwartete Aufklärung zu finden. Die bisherigen Angaben über den Zustand des Schwerverwundeten bei seiner Auffindung waren ungenau. Er ist in sitzender Stellung in einem Graben vor einem Gebüsch vorgefunden worden. Die oberen Knöpfe des Uniformrockes waren geöffnet. Er ist nur von einer Kugel getroffen worden und diese scheint aus seinem Dienstgewehr zu stammen. Auffällig ist ferner, daß der Austritt der Kugel einen deutlich sichtbaren Kanal im Hemd, Rock und Mantel des Soldaten hinterlassen hat, von einer Eintrittsöffnung am Rock und den übrigen Kleidungsstücken aber nicht die geringste Spur zu entdecken ist. Der Schuß muß also direkt auf den entblößten Körper abgegeben worden sein. Gegen die Annahme eines vorhergegangenen Kampfes spricht vor allem der Umstand, daß die Kleider des Erschossenen im übrigen vollständig in Ordnung waren, auch der Helm, entgegen einer anderen Meldung, nicht demoliert gewesen ist. Unter diesen Umständen liegt, wie der „Königsb. Hart. Ztg." geschrieben wird, die Annahme eines Selbstmordes nahe. Die beiden Verhafteten leugnen mit aller Entschiedenheit, an dem Vorfall irgendwie beteiligt zu sein.

Vorsicht beim Verkehr mit Hunden! Aus Bartenstein wird gemeldet: Seit einiger Zeit klagte das Söhnchen eines Besitzers in W., das fast täglich mit dem alten treuen Hofhund spielte, über Schmerzen in den Augen, ohne daß man zunächst äußerlich etwas wahrnehmen konnte. Als jedoch die Schmerzen immer anhaltender wurden, entschlossen sich die Eltern, das Kind nach Königsberg in die Klinik zu bringen. Nach längerer Untersuchung stellte der behandelnde Arzt schließlich fest, daß ein sogenannter Hundewurm in das Auge des kleinen Patienten gedrungen sei und die Sehkraft des einen Auges bereits ganz vernichtet habe. Erst nach mehreren Operationen gelang es, das Kind von dem Wurme zu befreien.

O Eifersucht! Der „Münchener Allg. Ztg." wird aus Bad Aibling in Bayern geschrieben: Dieser Tage traf eine anscheinend den besseren Ständen angehörende hübsche junge, als Herr verkleidete Dame aus München hier ein, die es jedenfalls darauf abgesehen hatte, ihren hier zur Kur weilenden Bräutigam unerkannt beobachten zu können. Der Polizei gefiel jedoch ein derartiger „Spaß" nicht und sie transportierte die eifersüchtige Exstochter nach München zurück.

Die Wasserkräfte des Rheins. Nach längeren Verhandlungen ist laut einer Meldung der in Lausanne erscheinenden „Revue" ein Vertrag zwischen der Schweiz und Deutschland über Nutzbarmachung der Wasserkräfte des Rheins bei Laufenburg zu Stande gekommen. Die Bewerbung eines aus deutschen und schweizerischen Finanzmännern bestehenden Konsortiums wird von den Behörden geprüft. Wenn der Bescheid der um ihre Meinung angegangenen Handelskammer von Schopfheim günstig ausfällt, wird, wie die „Frankf. Ztg." schreibt, die Konzession erteilt und dadurch die Möglichkeit geschaffen werden, weitere 30 000—50 000 Pferdekräfte Elektrizität auf dem Ober-Rhein zu gewinnen.

Der elfte Junge ist dem Ehepaare Händler Echternach in Hattingen i. W. geboren worden. Der Kaiser und Prinz Heinrich sind bereits Paten in der Familie, jetzt soll der Kronprinz darum gebeten werden.

Wer verkauft Ordensbänder? Ein heiterer Vorfall begegnete dem Großherzog von Oldenburg, als er vor einigen Tagen zu einer Tierschau in Berne fuhr. Auf seiner Fahrt von Rastede nach Berne bemerkte er, daß ein Mann rufend und winkend hinter seinem Wagen herlief. Der Großherzog ließ halten und fragte den Mann nach seinem Begehr. „Ach, Königliche Hoheit," sagte der von dem schnellen Lauf noch ganz Atemlose, „könnten Sie mir wohl eine Adresse sagen, wo ich zu den beiden Kriegsdenkmünzen hier die Ordensbänder bekommen kann?" Und damit hielt er dem Großherzog die beiden noch handlosen Dekorationen hin. Der Großherzog, äußerst belustigt, versprach, ihm die Ordensbänder zu schicken, worauf der Fragesteller befriedigt weiter ging. Als der Großherzog nachher bei der Tierschau des Mannes wieder ansichtig wurde, gab er den scherzhaften Zwischenfall selbst zum besten.

Merkwürdige Rettung. Der Marseiller Dampfer „Cotière" traf am Dienstag mit dem Kapitän und einem Matrosen des Schoners „Revanche" von Toulon in Calais ein. Die beiden Seeleute waren die einzig Ueberlebenden der Mannschaft des Schoners. Sie erzählten, daß dieser während eines heftigen Sturmes kenterte, während der Kapitän in der Kajüte war. Drei Leute der Mannschaft konnten sich an dem Kiel des Schoners festhalten, zwei wurden jedoch später abgespült. Der Dampfer „Cotière" sah den überlebenden Mann. Als der geretete Schiffbrüchige erzählte, daß der Kapitän beim Kentern des Schiffes in der Kabine gewesen sei, schlug die Mannschaft der „Cotière" mit Aexten ein Loch in den Boden des gekenterten Schiffes, und man fand tatsächlich den Kapitän lebend, wenn auch in sehr erschöpftem und halb bewußtlosem Zustande, vor. — Wie erinnerlich, ist vor einigen Jahren an der ostpreußischen Küste ein Schiffer in ähnlicher Weise aus seinem gekenterten Boote gerettet worden, nachdem er viele Stunden in dem gekenterten Boote auf See getrieben hatte.

Schweres Bootsunglück. Auf dem irischen See Lough-Neagh machten fünf junge Männer und zwei junge Damen am Dienstag eine Segelfahrt nach der Insel Coney. Auf den Rückweg war der See unruhig, und das Boot kenterte dadurch, daß die Wellen hineinschlugen. Sechs der Insassen ertranken bei dem Versuch, ans Land zu schwimmen. Nur eine 22jährige Dame, Fräulein Green aus Belfast, klammerte sich stundenlang an dem Kiel des Boots fest und wurde mit diesem in der Nacht an den Strand getrieben; es gelang ihr, ein Farmhaus zu erreichen. Dort brach sie vor Erschöpfung ohnmächtig zusammen. Erst am anderen Tage erfuhren die unglücklichen Eltern, daß sie einen Sohn, eine Tochter und vier Neffen verloren hatten. Und dabei befanden sich unter den Umgekommenen vorzügliche Schwimmer, die bei anderer Gelegenheit stundenlang zu schwimmen vermochten.

Noch ein zweites ungarisches Bistum steht an dem Rande des finanziellen Ruins. Der vor kurzem verstorbene Erzbischof von Kalocsa, Csajzka, hat trotz seiner enormen Einkünfte ganz bedeutende Schulden hinterlassen. Wie dem „B. L.-Ang." aus Budapest gemeldet wird, bestanden die Einkünfte des Kalocsaer Erzbischofs in 120 000 Kronen jährlich sowie in dem Erträgnis der erzbischöflichen Güter von zusammen 92 000 Joch. Mit der Uebernahme dieser Güter und der Inventarisierung der Hinterlassenschaft wird im Laufe der nächsten Woche begonnen werden. Die Einrichtungen seiner Budapester Wohnung, der Kalocsaer Residenz und des Hajoser Kastells des Erzbischofs werden bereits inventiert und dessen Ableben gerichtlich versiegelt. Wohl hinterließ der Erzbischof ein Testament, das er vor acht Jahren abfaßte, doch sind die Bestimmungen zum größten Teile bereits gegenstandslos geworden, da von dem Vermögen, über welches das Testament verfügt, heute kaum noch etwas vorhanden ist und der gesamte Nachlaß lediglich im Meublement seiner Wohnungen und einigen Bildern und Kunstgegenständen besteht. In den Kassen des Erzbischofs fand man nahezu 50 000 Kronen Bargeld, doch muß dieser Betrag zur Begleichung ebenso hoher, bereits seit längerer Zeit fälliger Schulden verwendet werden. Aus wohlinformierten Kreisen wird gemeldet, daß die Aufnahme der Hinterlassenschaft mit einem Defizit enden wird. Solange die Vermögensverhältnisse des Erzbistums nicht vollständig geregelt sind, kann der erzbischöfliche Stuhl nicht besetzt werden. — Ueber die Pleite des Rosenauer Bischofs Joankovics wird noch gemeldet, daß die persönlichen Schulden des Bischofs etwa 700 000 Kronen betragen. Nachdem früher schon 400 000 Kronen zur Tilgung der Schulden ausgegeben waren, nahm das Kultusministerium mit Bestimmtheit an, daß es gelungen sei, die finanziellen Verhältnisse des Bistums zu ordnen und die Kirche vor weiteren Schäden zu bewahren. Da entstand im November v. J. ein unerwarteter Zwischenfall. Die Lebensversicherungsgesellschaft „Gresham" strengte gegen den Bischof Joankovics einen Prozeß auf 210 000 Kronen an und ließ die bischöflichen Bezüge gerichtlich mit Beschlag belegen. Der Bischof hatte nämlich mit der genannten Gesellschaft ein Versicherungsgeschäft abgeschlossen, und zwar dermaßen, daß er 210 000 Kronen mit der Verpflichtung behob, diesen Betrag in jährlichen Raten zu tilgen; doch blieben die Ratenzahlungen bereits im zweiten Jahre aus. Das Unterrichtsministerium protestierte gegen diese Pfändung und betraute einen Ministerialrat mit der Revision der bischöflichen Einkünfte. Dabei stellte sich dann die oben angegebene Schuldenlast des Herrn heraus.

Ein furchtbarer Sturm hat am 20. d. M., wie schon kurz gemeldet, im südlichen Teile des japanischen Meeres gewütet. In Fusan in Korea wurden 56 Häuser und 147 Schiffe zerstört. Das Kabel Tsushima-Fusan ist unterbrochen. Auch in Moji wurden viele Schiffe vernichtet. 67 Personen wurden gerettet, viele werden vermißt.

Das rätselhafte Verschwinden des amerikanischen Diplomaten Mr. Loomis von Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm II." beschäftigt die englische Polizei von neuem. Es hat sich nämlich in Birmingham ein gewisser Franz Schneider gemeldet, der behauptet, mit zwei Ausländern im Auftrage eines Russen den Amerikaner getötet und beraubt zu haben. Schneider selbst gibt sich als britischen Untertanen aus, gibt aber zu, daß seine Eltern Ausländer waren. Die Polizei hält ihn für einen Oesterreicher. Er erzählt, er sei mit den beiden anderen Leuten in einem Kaffeehaus in Southampton gewesen, als ein Russe hereinkam und den Leuten je 5 Lstrl. versprach, wenn es ihm gelänge, die Papiere zu erhalten, die dieser bei sich trage. Mr. Loomis sei ihnen dann, als er landete, bezeichnet worden, sie seien ihm gefolgt und hätten ihn in einer einsamen Straße niedergemacht und ihm die amtlichen Papiere abgenommen, die er bei sich trug. Dann hätten sie seine Leiche in das Wasser geworfen. Die ganze Geschichte klingt sehr merkwürdig und wird von der Polizei vorläufig auch nicht recht geglaubt, obwohl der Mann einstweilen festgehalten wurde. Es scheint nämlich ziemlich festzustehen, daß Mr. Loomis niemals nach Southampton kam. Jedenfalls würde es vollkommen unwesentlich sein, warum er in dem englischen Hafen ausgestiegen sein sollte, da er gleich nach Frankreich weiter fahren wollte, und noch unwesentlicher erdichtet würde es sein, daß der Russe, wenn er die Papiere haben wollte, ihm gerade in Southampton auflauerte, wo er eben, wie gesagt, kaum landen konnte. Mr. Loomis war der Ueberbringer einer Abschrift des Vertrages zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Abessynien an den Botschafter der Vereinigten Staaten in Paris. Seine Leiche wurde bekanntlich zwei Monate nach seinem rätselhaften Verschwinden an der Küste von Devonshire wiedergefunden. An dem Kopf waren einige Wunden, von denen die Aerzte sagen, daß sie vor Eintritt des Todes geschlagen sein dürften.

Schlangenplage in Frankreich. Von den 89 Departements Frankreichs sind, wie „Even. Stand." mitteilt, nur 24 gänzlich frei von Schlangen. In einigen Gegenden ist die Anzahl der Giftschlangen so groß, daß große Belohnungen für deren Vertilgung ausgesetzt sind. Obwohl für jede giftige Schlange nur 25 Pfennige gewährt werden, so sind doch im Departement Doubs allein 335 000 Mark an Belohnungen ausgezahlt worden. In der Haute-Saône erreichte die Summe sogar 485 000 Mk. während im Jura im Laufe der letzten Jahre 205 000 Mk. gewährt wurden. Diese Zahlen sind ein Beweis für die außerordentliche Fruchtbarkeit der Schlangen, von der auch ein Bericht aus einem Dorfe nahe Moulins, Departement Allier, ein bemerkenswertes Beispiel gibt. Dort waren einige Leute mit dem Ausbessern einer Flußschleuse beschäftigt, als einer der Arbeiter bemerkte, wie eine Schlange ihren Kopf unter einem großen Stein hervorstecke. Der Mann rückte den Stein bei Seite und tötete 23 Schlangen, die darunter verborgen waren. Um zu sehen, ob noch mehr Schlangen in der Nähe sich vorfanden, trug man teilweise den Damm ab und erschlug dabei noch 406 dieser gefährlichen Tiere, von denen die kleinste neun Zoll lang war. Ebenso sammelten die Arbeiter noch 166 Schlangeneier an.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. v. François, Oberst und Chef des Generalst. des 4. Armeek., für die Zeit vom 3. bis 15. Sept. d. J. zur Dienstleistung beim Garde-Gren.-Regt. 3, Frhr. v. Seckendorff, Oberstlt. und Militärlehrer an der Kriegsakademie, vom 3. bis 15. Sept d. Js. zur Vertretung des abkommandierten Chefs des Generalst. des 4. Armeek. kommandiert.

Abschiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. Müller (Ernst), Lt. im Inf.-Regt. 141, zu den Offizieren der Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. übergeführt.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

— **Bad Nauheim.** Bis zum 25. Aug. 1904 sind 21 479 Kurgäste angekommen, wovon an genanntem Tage noch 4729 anwesend waren. Bäder wurden bis zum 25. August 286 231 abgegeben.

— **Westerland auf Sylt.** 24. Aug. Die heute erschienene Kurliste Nr. 39 weist 15 475 Personen auf; die amtlich vorgenommene Zählung der heute im Orte sich befindenden Badegäste ergab 3700 Personen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ
Pepsin-Wein nach Vorschrift vom Geh. Rat Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis ½ Fl. 2 M., ¾ Fl. 1,50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin Essenz.
Niederlagen in Halle: Kaiser-, Stern-, Adler-, Engel-, Hirsch-, Waisenhaus- und Löwen-Apotheke. (2267

Neuheiten Herbst-Kleiderstoffe
treffen ständig in reichhaltigster Auswahl ein. — Besonders billige Preise. [2304
Modell-Kleider zur Ansicht.
A. Huth & Co.,
Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Städtische Kommissionen.
Bau-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 30. August 1904, nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Fluchtlinienfestsetzung für einen Teil der Frieden- und der Fichtestraße, sowie Verkauf eines Fußweges und Ankauf einer Landparzelle. 2. Abrechnung über die Arbeiten zur Wiedereröffnung der alten Leipziger Chaussee und Nachbewilligung. 3. Petition wegen Verbreiterung der Zapfenstraße. 4. Festsetzung des Kanalkostenbeitrages für die Südstraße zwischen Rudolf Haym- und Bernhardystraße. 5. Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Platze vor dem Parkbade. 6. Fluchtlinien- und Höhenlagefestsetzung für die Klausbergstraße. 7. Verwendung des vom Provinzialverbande für Straßenunterhaltung alljährlich zu zahlenden Beitrages. 8. Regulierung der Saalwerderstraße. 9. Nachbewilligung von Mitteln zur Pflasterung der Delitzscherstraße. 10. Fluchtlinienfestsetzung für die zwischen Mansfelderstraße und Wiesenstraße projektierte Straße (ehemaliger Poetenweg). 11. Landerwerb vom Grundstück Meteritzstraße Nr. 2 und Landabtretung zu demselben. 12. Landerwerb von den Grundstücken Mittelwache Nr. 9 und 10. 13. Landerwerb von den Grundstücken Alter Markt Nr. 3 und 4. 14. Mittelbewilligung zur Ausführung verschiedener Arbeiten auf Gasanstalt I. 15. Mittelbewilligung zu Veränderungen und Verbesserungen der elektrischen Beleuchtung der Theater-Restauration und der Theater-Terrasse. 16. Herstellung mehrerer Baulichkeiten im Pflanzengarten. 17. Landerwerb vom Grundstück Steinweg Nr. 54. 18. Landverkauf zum Grundstück Viktoriastraße Nr. 32. 19. Neupflasterung des nicht historischen Teils der Meteritzstraße. 20. Errichtung eines Steigerturmes im Feuerwehr-Depot. 21. Ausbau der von der Berlinerstraße nach Nordosten abzweigenden Straße Z. 22. Fluchtlinienänderung der neuen Straße Z. 23. Bewertung des von und zu dem Grundstück Mansfelderstraße Nr. 44 fluchtlinienmäßig entfallenden Landes. 24. Landerwerb vom Grundstück Wittekindstraße Nr. 1. 25. Umbau eines Ladens im Grundstück Leipzigerstraße Nr. 84. 26. Herstellung eines Entlastungs-Kanals in der Wittekindstraße und Zufüllung des Entlastungs-Kanals im Grundstück Wittekindstraße Nr. 44 a. 27. Bauliche Veränderungen an der Scheune auf dem Stadtgute. 28. Bauliche Veränderungen in dem Grundstück Advokatenweg Nr. 25.

Bekanntmachung.

Die unbekannten Eigentümer des Grabbogens Nr. 42 werden hierdurch aufgefordert, die rückständigen Beträge zur Unterhaltung der Umfassungsmauer bis zum Ablauf dieses Jahres bei der Stadthauptkasse zu entrichten, widrigenfalls der Grabbogen mit allem Zubehör eingezogen wird.

Halle a. S., den 24. August 1904.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Der Preis der Gaskoke beträgt zur Zeit auf unseren Gasanstalten:
für das **hl zerkleinerte Koke 1 Mk. 10 Pfg.,**
„ **hl großstückige Koke 1 Mk.,**
„ **hl Schmiedekoke 80 Pfg.**

Bei Entnahme von mindestens 15 hl übernehmen wir die Anfuhr und das Abtragen, wofür 15 Pfg. für das hl zu zahlen sind.

Halle a. S., den 1. August 1903. (1316

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Holz-Auktion.

Dienstag, den 6. September cr., von vorm. 9 Uhr ab sollen im hiesigen Gasthofe bezw. an Ort und Stelle nachstehend aufgeführte Hölzer öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden:

35 Stück Schwarzpappel-Klötzer 30—70 cm stark,
ca. 6300 „ Kiefern-Langnutzhölzer I.—V. Kl.,
„ 800 Rm. Kiefern-Brennknüppel.

Ueber die zum Verkauf kommenden Hölzer wird auf Ansuchen nähere Auskunft erteilt.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht. [208)

Rent- und Forstverwaltung Burgkemnitz.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 379 betreffend die Firma **Otto Giseke Nachf., Inh. Oskar Schilf** ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Halle a. S., 20. August 1904.
Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters **Karl Gerlach jun.** in Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf **den 20. September 1904, vormittags 11¼ Uhr** vor dem Königlichen Amtsgerichte in Halle a. S., Kl. Steinstr. 7, II., Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Halle a. S., 24. August 1904.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Roß- u. Viehmarkt in Buttstädt i. Th.

am **28. Septbr.**
„ **31. Oktober** } **1904.**
„ **24. Novbr.** [2265

Geschäfts-Verkauf. 2284

Mein gut gangbares **Materialwarengeschäft,** verbunden mit **Schnitt- u. Wollwaren, chem. Dünger und Kohlen** 2c., ist umständehalber **zu verkaufen.**

Karl Stock, Esperstedt.

Kaufe Gut od. paff. Grdstck., wenn neu. Haus an Bahn, g. Lage als Zahl. genügt, paff. z. Viehhandl. **Villa** m. Gart., m. Getr. u. Futter., Düng.-Geschäft, nahe Bahnhof, Pr. 5000 M., z. verk. od. verpacht. Besitz. w. im Geschäft tätig bleiben. Off. u. B. l. 5846 an Rudolf Mosse, Halle a. S. [2253

Pressstroh 1171

in Drahtballen **kauft** jeden Posten
H. Köppe, Halle a. S.

Gasthaus

in einer kleinen Stadt am Harz ist wegen anhaltender Krankheit des Besitzers **sofort zu verkaufen.** Geschäft nachweislich gut. Forderung 18 000 Mk., Anzahlung 4000 Mk. Näheres durch [2257
Kaufmann Lange, Ilfeld a. H.

Fleischerei-Verkauf.

Fleischerei in Garnisonstadt, beste Lage, u. günstigen Bedingungen weg. Tod des Besitzers zu verkaufen. Näheres durch (2164
Fr. Henning,
Osterburg (Altmark).

Futterrüben! 2303

Mehr. Waggon **verkauft sofort**
Laue, Bennewitz bei Gröbers.

Gute Pferde zu kaufen gesucht!

Ich suche **per sofort gegen Kasse nur aus Privathand** 2 ruhige, gesunde, fehlerfreie 6—8jähr. Pferde. Hannoveraner, Mecklenburger od. dergl., welche sowohl Lasten bis 70 Ztr. ziehen, als auch im Kutschwagen gehen müssen. Offerten mit näherer Beschreibung, Preisangabe 2c. sub **Z. v. 806** an die Exped. dieser Zeitung. [2521

Pferde zum schlachten

kauft stets [2268
Arthur Möbius,
Roßschlächterei mit Motorbetrieb,
Halle a. S., Langestraße 21.
Fernsprecher 1156.

Gesundes [2274

Haferstroh

hat zu verkaufen
Rudolph, Diemitz bei Halle a. S. Telephon 179.

Peruanischer Guano.

Zur Herbstdüngung empfehlen wir unsere bekannten Sorten roben gemahlenen und aufgeschlossenen

Peru-Guano „Füllhornmarke“

die sich seit nunmehr **40 Jahren** jederzeit als sicherste und wirksamste Hilfsdünger auf allen Bodenarten und bei allen Kulturen bewährt haben.

Um sicher zu gehen, unsere allbekannte **„Füllhornmarke“** zu erhalten, achte man beim Einkauf genau auf die nebenstehende Schutzmarke, sowie auf unsere Firma und Plombe, womit jeder einzelne Sack unserer Lieferung versehen ist.

Füllhorn rot, Längsstreifen gelb, Schrift blau.

Hamburg, im August 1904.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke).

Peru-Guano „Füllhornmarke“,

sowie alle übrigen **Düngemittel und Futterartikel** empfehlen billigst zur Herbst-Lieferung in prima Qualitäten unter Gehaltsgarantie [1651

Spiess & Meyer (früher Otto Koebke),
Halle a. S.

Grosse Eckbaustelle in Halle a. S.,

nächst d. Hauptbahnhof, in bester, bevorzugter Lage, besonders geeignet für

Institute als Direktions- od. Verwaltungsgebäude,

ca. 1000 qm, bei über 60 m Front. Nur ernstliche Angebote finden Beantwortung unter **B. p. 5871** durch **Rudolf Mosse, Halle.** [2296

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl offerieren** zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [1115

Original-Winterweizen der Allgemeinen Schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf.

Aeußerst winterfeste, hochertragreiche Pedigreezüchtungen:
1. Svalöfs Renodlade-Squarehead.
2. Svalöfs Bore-Weizen.
3. Svalöfs Extra-Squarehead.

Bei allen bisher bekannt gewordenen Konkurrenzen lieferte **Svalöfer Originalsaat** den höchsten Ertrag.

Preis 28.— M. per 100 kg ab Anbaustation; bei Entnahme von mindestens 1000 kg 1.— M., von 10 000 kg 2.— M. Rabatt per 100 kg.

Lieferung nur in neuen plombierten Säcken; Plombe und Anhängezettel tragen stets obiges eingetragenes Warenzeichen.

Säcke à 50 kg 60 ₰, à 75 kg 75 ₰ per Stück.

Baldige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben. [9925

Ausführliche Prospekte gratis!

Deutsch-schwedische Saatzuchtanstalt Abt. G.,
Passenheide bei Stettin.
Graf Arnim-Schlagenthin.

Saatgut:

In bestsortierter Beschaffenheit verkaufe ich:

Squarehead-Weizen:
1. Teverson, 2. Beseler III, 3. Schlanstedter, 4. Leutewitzer à Mk. 220.
Rauhweizen à Mk. 210.

Roggen: 1. Petkuser, 2. Probsteier, 3. Zeeländer à Mk. 190.

Wintergerste: 1. Großkörnige à Mk. 180.
2. Mammuth à Mk. 170.

Alles pr. 1000 kg ab hiesiger Station, bei Abnahme kleinerer Posten 2 Mk. pro 100 kg mehr. Der Versand geschieht in neuen Drellsäcken, die zum Selbstkostenpreise berechnet werden, gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. [1798

Amtsrat Dietrich,
Amt Hadmersleben,
Bahn-, Post- u. Telegraphenstation.

Original Breustedt's Saatgut.

Original Breustedt's Squarehead-Weizen. „Hauptzucht“	per 1000 kg 220 M. per 100 kg 24 M. [1968
Original Breustedt's Squarehead-Weizen. „Neue Hauptz.“	
Original Breustedt's Langer Squarehead-Weizen . . .	
Breustedt's neuer verbesserter Grenadier-Weizen . .	
Breustedt's verbesserter Extra Squarehead-Weizen . .	
Breustedt's verbesserter Renodlade-Weizen	
Breustedt's neuer verbesserter Prof. Heinrich-Roggen	
Original Breustedt's Harzer Victoria-Roggen	p. 1000 kg 190 M. p. 100 kg 21 M.
Breustedt's verbesserter Petkuser-Roggen . .	

Beschreibende Preisliste mit Zuchtmethode gratis und franko.

Schladen a. Harz. **Otto Breustedt,** Saatgutzüchter.

Vorläufige Anzeige.

Beehre mich hiermit den geehrten Pferdebesitzern ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher von Herrn **Otto Weinstein, Merseburg,** im **Gasthof „Zur alten Post“** betriebene

Pferde-Geschäft

weiter betreiben werde. Für reelle Bedienung bürgt mein Name, für Sachkenntnis meine Vergangenheit. Alles Nähere zu erfahren bei Herrn **Otto Weinstein.** [2311

H. B. Kremmer, Pferdehandlung,
früher Eschwege.

10. Vieh- Verkauf.

Die Vieh-Verkaufs-Vereinigung von Carritz und umliegenden Ortschaften beabsichtigt eine **Auktion von** seit längeren Jahren hier gezüchtetem ostfriesischen Rindvieh abzuhalten. Es kommen

ca. 270 tragende Kühe, Färsen, Bullen und Ochsen

zum Verkauf. Die Auktion findet

am 9. September cr., morgens 9 Uhr

statt. Das Vieh, welches nicht hochtragend, kann auf Wunsch noch bis zum 1. Oktober cr. unentgeltlich auf die Weide gehen.

Garantie für Gesundheit des Viehes wird geleistet.

Nächste Bahnstat.: Neuendorf-Carritz der Kleinbahn Bismark-Beetzendorf.

Der Vorstand der Vieh-Verkaufs-Vereinigung zu Carritz bei **Bismark** (Altmark). [1977

Zwei schwere Pferde

mittl. Alters aus der Arbeit ev. sofort zu **verkaufen.** Besichtigung Sonntag früh. [2216
Lüttigs Witwe & Sohn,
Dampfsäge- u. Hobelwerk, Trotha.

Ostfries. **Bullen,**
Kühe, Rinder 2c. stets zu wirklich soliden Preisen käuflich bei [1720
Gossels & Karseboom,
Viehgeschäft, Emden.

Reiche Auswahl.

Beste milchreiche schwere Kühe

mit Kälbern
des schwarzbunten und rotbunten Niederungsviehes,
gute Sprungbullen sowie
bayerische Zugochsen

in schweren und mittleren Gewichtslagen sind, **der anhaltenden Dürre Rechnung tragend, preiswert** unter günstigen Zahlungsbedingungen verkäuflich in unserem [2300

Magerviehdepot Halle S., Freiimfelderstr. 42, **Viehhof.**

Fernsprecher 881 und 1185. **Viehzentrale.**

Saat-Weizen,

Strube's Shiriff Square head, winterfest und sehr ertragreich, à Ztr. **10,00 Mark;** [2088

Saat-Roggen,

Petkuser u. bayerischen, à Ztr. 9,00 Mark, hat abzugeben die **Landrat Weidlich'sche Guts-Verwaltung, Querfurt.**

Rübensamen,

Zucker- und Futter-, zu kaufen gesucht. Offert. unt. **Z. v. 762** an die Exped. d. Ztg. [1743

Ein 2spänniger

Dreschkorb

mit Schüttelzeug ist zu verkaufen. Zu erfahren bei [2285
Jentsch, Spickendorf.

Hochfeuerfeste

Chamottesteine

jeder Art und in allen gewünschten Dimensionen für sämtl. Zwecke der Industrie liefern preiswert [9912

Gebrüder Baensch
Dölau, Bez. Halle a. S.
Gegründet 1872.

Brennholz,

trockene Brettabfälle, Einspänner-Fuhre 12 Mk. frei Haus. [2278
Herm. Rein,
Halle-Giebichenstein,
Königsberg 5.

Junge rauhaarige **Jagdhündin** entlaufen. Gefällige Nachricht erb. **Bardenwerper, Büschdorf,** Telephon 2139. [2316

Zucht-Vieh-Verkauf.

Am **Freitag, den 9. September cr.** stellen wir in **Stendal** beim **Gastwirt Grunow,** 1 Minute vom Hauptbahnhofe,

ca. 300 Stück prima erstklassige Original ostfriesische halbjährige Kuh- und Bullenkälber, sowie **sprungfähige Bullen** aus den **besten Herden Ostfrieslands** zum Verkauf.

Friedr. Lütge & Sohn,
Diesdorf-Magdeburg. (2244

Zur Herbstbestellung

offerieren wir unsere **Spezialmarke**

aufg. i. Guano
7+9½

à Ztr. 7,50 franko aller Stationen und halten uns auch in allen anderen **Düngemitteln und Kraftfutterartikeln** unter Gehaltsgarantie bestens empfohlen.

Eisenschmidt & Fritsch,
Halle a. S. [1832

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.

Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement, **diesem an Qualität ziemlich gleichkommend.**

Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.

Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. (1322

Feinste Ref. Billigste Tagespreise.

Fernruf 13.

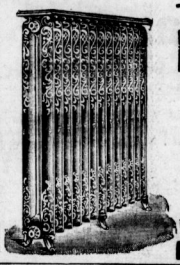
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0010

Wäscherollen

neuester Konstruktion liefert billigst die Spezialfabrik der Firma **F. Paul Thiele, Chemnitz, Lutherstraße 66.**
Vertreter gesucht.
Bitte stets Lutherstraße zu adressieren. [1642

Wäscherollen,

beste Konstruktion, überall beliebt, liefert in allen Größen zu den billigsten Preisen [2309
Prätorius, Werkstatt f. Wäscherollen, Wörmlitzerstr. 103.



Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S.,

Fernspr. 901.

Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.
Wintergarten- und Gewächshausbau.
Lüftungs- und Trockenanlagen. [1315
Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.

Kostenanschläge u. Ingenieurbesuche kostenlos u. ohne Kaufverpflichtung.

Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

Waschgefäße,

dauerhaft, billigst. [1374
Zander, Gr. Klausstraße 12.

Eleg., wen. gebr. herrsch. Landauer, Landaulett. Break, Dogcart, Jagd-, Park-, Ponywagen, 1- und 2sp. Geschirre. **Pommer, Leipzig,** Ranstädter Steinweg 44. [1646

Brennholz,

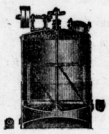
trockene Brettabfälle, 4 Ztr. 1,20 Mk.
Herm. Rein, [2277
Halle-Giebichenstein, Königsberg 5.

Getreide-Einfuhrscheine kauft **Max Wolff, Berlin,** Oranienburgerstr. 68. [2254

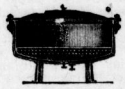
F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals Hornung & Rabe

empfiehlt



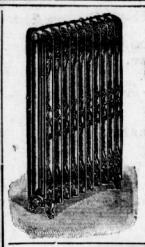
Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampffässer, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfkessel aller Systeme in jeder Grösse, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoire, Turbinenrohre, Tanks etc.



Spezialität: Dextrin-Röstapparate.

Abteilung II: Homogen verbleite u. verzinnte Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.

nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren. [1634



Zentral-Heizungen.

Niederdruck- und Hochdruck-Dampfheizungen und Warmwasserheizungen

mit selbsttätig wirkenden Sicherheits-Druckregulatoren und Präzisions-Regulierung der einzelnen Heizkörper, sowie gemischte Systeme **Dampf-Warmwasserheizungen, Dampf-Luftheizungen** für Privathäuser, öffentliche Gebäude u. Fabriken, desgl. **Dampfbäder, Warmwasserbereitungen, Dampfküchen-Einrichtungen** für Krankenhäuser, **Trockenanlagen** für gewerbliche Zwecke 2c. 2c.

Dicker & Werneburg,
Halle a. S., Turmstrasse No. 123. [1676

[1432]

Vaillants Gas-Badeöfen etc. zu haben bei
F. A. Richter, Inh. **W. Werndt,** Spez.-Ing., **Kl. Ulrichstr. 18a, Fernspr. 753.**

Keine Klagen mehr von Seiten der Nachbarschaft!

Flugaschefänger

Neu! „Patent Müller". Neu!
Glänzend bewährt. ✱ Offerten kostenlos. [1033
Arno Müller, Ingenieur, Leipzig-Schl.

Hektographenmasse

[1691]
z. Selbstfüllen v. Hektographenkasten bill. b. M. Waltegott, Gr. Ulrichstr. 30.

hält **grosses Lager** in selbstgefertigten, dauerhaft gearbeiteten

Kupferkesseln

aus bestem Material zu **billigsten** Tagespreisen. **Alte Kessel** nehme in Zahlung. **Reparaturen und Verzinnungen schnell.** [2003

Julius Becker,

Martinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453,
geöffnet ununterbrochen v. 8—4 Uhr, Sonnabends v. 8—2 Uhr,
empfiehlt sich zur
Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,
besonders zum [2318
An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Herm. Liebau

Centralheizungen
Magdeburg-S.
Kiel—Berlin—Danzig—Frankfurt a. M.
liefert
Niederdruckdampf- und Warmwasser-Heizungen,
letztere auch vom Heiz- und Kochapparat aus.
Lüftungs- und Trockenanlagen, Wasserversorgungen. [0270
Schmiedeeiserne freistehende Kessel
eigenen Systems für Dampf und Warmwasser.
Beste Referenz. ✱ Prospekte kostenlos. ✱ Projekte in kürz. Zeit.

Wasserbeschaffung durch

Tiefbohrungen und **Bohrbrunnen,** bewährteste Wasserversorgung für **Private, Fabriken, Dörfer, Städte** mit grösserem oder kleinerem Wasserbedarf. **Ausführung durch Hand- und Dampfbetrieb.** [1679
Brunnenbauten, Quellfassungen.
Wasserleitungen für Private, Dörfer und Städte.
Pumpen-Anlagen für alle Zwecke und mit Hand- oder Kraftbetrieb.
Gutachten über **Wassererschliessung** auf Grund örtlicher Besichtigung.
Weitgehendste Garantien. Langjährige Erfahrungen.
Prospekte, Projekte u. verlässliche Kostenanschläge auf gefl. Verlangen.
Paul Anger, Ilversgehofen-Erfurt. Fernsprecher No. 217.
Unternehmung f. Tiefbohrungen, Brunnenbauten u. Wasseranlagen.
Gegründet 1892. — Anerkennungen von Behörden, Industriellen etc.

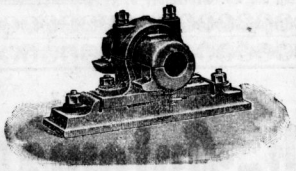
Königl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung zur 3. Klasse, welche bis spätestens **Freitag, d. 2. Septbr., abends 8 Uhr** bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung.
Kauf-Lose 1/1 120 Mk., 1/2 60 Mk., 1/4 30 Mk. haben wir abzugeben
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer. [2329
Burchardt. Frenkel. Herrmann. Lehmann.

Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G.

PENIG in Sachsen.

Reibungskupplungen.

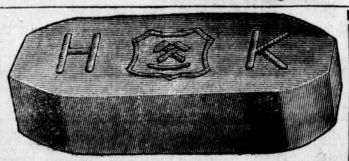


Rotationspumpen.

Spezialfabrik für Transmission, Seiltriebe und Schwungräder. [794

E. Borck & Co.,

Bankgeschäft,
Berlin NW. ✱ Düsseldorf ✱ Berlin S.
Unter den Linden 56. Bismarck-Str. 9. Gneisenau-Str. 91.
Telegr.-Adr.: Lindenbank. Telephon: Amt I, 8207.
An- u. Verkauf von Effekten auf Kasse u. Zeit.
Prämiengeschäfte.
Geschäfte mit beschränktem Risiko zu kulantesten Bedingungen. Briefliche Auskunft über sämtliche Börsenwerte werden kostenlos ausführlich und gewissenhaft erteilt. Interessenten erhalten Prämienbroschüre und Wochenberichte gratis.
An- und Verkauf von Kuxen. [1681



Briketts pro Zentner **60 Pfg.**
Pressteine pro 1000 Stück **12,00 Mk.**
offeriert in **heizkräftigster** Qualität **frei Gelass** zu ebener Erde oder Keller bei promptester Bedienung [2083
Hallesches Kohlenwerk, G. m. b. H., Brüderstr. 11, Tel. 782.

Herrschaftliche Villa,

in der schönsten Lage in **Halle a. S. Kirchtor 3,** an einem Saalearm gelegen, mit prachtvollem Blick in das Saaletal, 16 Zimmer, Zentralheizung, reichl. Zubehör, großer Garten, Stallung, Remise, **zum 1. Oktober 1904 eventl. später zu vermieten.** [2260
Heinrich Franck Söhne, Halle a. S.

Unseren **Wochenbericht**

„Zur Börsenlage"

nebst **Spezialbericht** über den
Kassa-Industrie-Markt
empfehlen wir angelegentlichster Beachtung. Zusendung auf Wunsch **kostenlos.** [2255
Martin Jacoby & Co., Bank-Kommissions-Geschäft, **Berlin SW. 12.**

Laden und Souterrain

mit **kompletter Einrichtung** und **Zentralheizung** sofort oder später **sehr preiswert zu vermieten.** [1173
Gr. Steinstr. 74. Carl Steckner, Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0011

Paradies.
Montag, Mittwoch, Freitag
Konzert
bei freiem Eintritt.

Walhalla-Theater.
Direktion Ernst Schreck.
Heute Sonntag
Beginn 8 Uhr.
Konorah
muß man gesehen haben. [2240
Nur noch 3 Tage.

Apollo-Theater.
Heute [2241
letzter Sonntag
der beliebten Fritz
Steidl-Sänger.
Mittwoch, den 31. August
Abschieds-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Zoolog. Garten.
z. Zt. große Seltenheit!
Straussen-Küken.
Sonntag, den 28. August:
Billiger Sonntag,
den ganzen Tag hindurch
Erw. 40 Pfg. einschl. Billettsteuer,
Kinder 10 Pfg.
2 grosse Konzerte,
nachmittags von 4 Uhr ab:
Orchester des Herrn Kapellmeister Joseph; [228)
abends von 7 Uhr ab:
Musik-Corps der 36er.

Zum „Rizzi-Bräu"
Am Leipziger Turm.
Diner
von 12 bis 3 Uhr.
Sonntags-Speisenfolge:
Ochsenschwanzsuppe
Toulouser Blätterteigpastete
oder
Aal blau m. Butter u. Gurkensalat
Rebhuhn mit Weinkraut
oder Roastbeef
Compot Salat
Eis, Obst
oder Butter und Käse.
Stamm von 6 Uhr
= à 60 Pfg. =
Sonntag: Rebhuhn m. Linsen
Montag: Kalbsroulade mit Maccaroni
Dienstag: Sauerbraten mit Thür. Klössen
Mittwoch: Pichelsteinerfleisch
Donnerstag: Schweinsrücken m. Rotkraut
Freitag: Zander gebacken m. Salat
Sonnabend: Rebhuhn m. Weisskohl [2288
Jeden Montag:
Löffelerbsen m. Schweinsohren
Jeden Sonnabend:
Kartoffelpuffer.
Reichhaltige
Frühstückskarte
zu kleinen Preisen.
Alfred Hempel.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Eröffnung der Spielzeit 1904|05 am Donnerstag, den 15. September.

Abonnements-Einladung.

Abonnements-Anmeldungen werden von Montag, den 29. August, **vormittags von 10 bis ¾1 Uhr** und **nachmittags von 4—6 Uhr** an den Werktagen an der **Tageskasse des Stadt-Theaters** angenommen. Neuanmeldungen werden vorgemerkt und vom 5. September ab in die Liste eingetragen. **Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis inkl. 3. September reserviert.**

Personal-Verzeichnis.

Direktion: M. Richards, führt die gesamte Oberregie, speziell die Regie der großen Oper.

Regie und Musikdirektion.

Carl Scholling, Oberregisseur des Schauspiels u. Dramaturg (reeng.).
Theo Raven, Regisseur der Oper (reeng.).
Fritz Berend, Regisseur des Lustspiels, der Operette, Posse (reeng.).
Adele Stahlberg-Wiest, Ballettmeisterin (reeng.).
Bernh. Tittel, Kapellmeister (reeng.).
Wilhelm Staakmann, Kapellmeister und Chordirektor vom Stadt-Theater in Olmütz.
Eugen Gottlieb, Kapellmeister vom Kgl. Hoftheater in Wiesbaden.

Bureau und Kasse.

Ludwig Meyer, Bureau-Chef und Rendant.
Otto Wolf, Hilfssekretär und Hausinspektor.
Emma Känner, Kassiererin.
Robert Heinze, Bibliothekar.

Technisches Personal.

Norbert Zulkes, Opern- } Inspizient.
Emil Lübben, Schauspiel- }
Fritz Helmreich, Theater- und Maschinenmeister mit 14 Gehilfen.
Franz Zeugner, Obergarderobier mit 6 Gehilfen.
Marie Uhle, Obergarderobiere mit 3 Gehilfinnen.
Eugen Maiwald und Frau, Requisiteure.
Heinrich Krolow, Friseur.
Wally Woltmann } Souffleusen.
Minni de Rolte }
Franz Rodeck, Kastellan.

Städtisches Personal.

Louis Hauschild, städt. Maschinenmeister und Elektro-Techniker.
Hermann Hickel, Beleuchtungs-Inspektor mit 3 Gehilfen.
Carl Herberg, Bühnen-Maschinist mit 1 Gehilfen.
Emil Hammelmann, Maschinist für die elektr. Beleuchtung.
Arthur Zander, Maschinist für die Heizung und Ventilation.
Louis Bauer, Maschinenwärter.

Darstellende Mitglieder.

Oper und Operette.

Damen:

Liesbeth Stoll, hochdramatische Sängerin (reeng.).
Maria Ekeblad (reeng.) } jugendl. dram. Sängerin.
Elsa Welter, nach erf. Gastspiel }
Alice v. Boer-Gruselli, Koloratursängerin (reeng.).
Erna Fiebiger, jugendl. Sängerin und kleine Partien.
Valentine Sarta, Soubrette (reeng.).
Mara Ulrich, Mezzosopran- und Altpartien (reeng.).

Herren:

Dr. R. Banasch, Heldentenor vom Stadt-Theater in Regensburg, nach erf. Gastspiel.
Hugo Janke, jugendl. Helden- u. lyr. Tenor v. Hoftheater in Altenburg.
Fritz Gruselli, lyrischer und Spiel-Tenor (reeng.).
Rob. Böttcher, Tenorbuffo (reeng.).
Carl Muth, vom Stadt-Theater in Königsberg, lyrischer } Bariton.
Walther Soomer, Helden- }
Theo Raven, II. Bariton- und Baß-Partien (reeng.).
Wilhelm Rabot, seriöser Baß (reeng.).
Albert Aumann, Baßbuffo (reeng.).
Fritz Alexander, Buffo und Baßpartien.

Schau- und Lustspiel, Posse.

Damen:

Fanny Wagner, I. Liebhaberin und Heldin, nach erf. Gastspiel.
Ida Ravenau, Salondamen und sentiment. Liebhaberinnen (reeng.).
Louise Volger, sent. Liebhaberinnen.
Margaretha Adolphi, jugendl. Liebhaberinnen, Naive (reeng.).
Minna Müller, komische Alte (reeng.).
Marie Brandow, Heldenmütter und Anstandsdamen vom Stadt-Theater in Essen.

Herren:

Heinr. Götz, Helden und Liebhaber (reeng.).
Carl Alving, jugendl. Helden und Liebhaber (reeng.).
Max Kaufmann, jugendl. Liebhaber (reeng.).
Emil Landerer, vom Stadt-Theater in Stettin, Bonvivants.
Carl Stahlberg, jugendl. Komiker und Naturburschen (reeng.).
Walther Sieg, Charakterrollen und Intriguants (reeng.).
Robert Nonnenbruch, Charakterrollen (reeng.).
Johannes Heinz, Heldenväter (reeng.).
Carl Scholling, humoriß. Väter (reeng.).
Theo Raven, Charakter- und Repräsentationsrollen (reeng.).
Fritz Berend, kom. Gesangs- und Charakterrollen (reeng.).
Robert Böttcher (i. Oper), jugendl. kom. Rollen.
Max Krüger, II. Charakterrollen und Chargen.
Ferd. Amberg } Chargen.
Georg Jungk }
Emil Lübben }

Ballett:

Adele Stahlberg-Wiest, I. Solotänzerin u. Balletmeisterin (reeng.).
10 Damen Corps de ballett.
Orchester: Eigene Kapelle von 40 Mitgliedern.
Chor: 18 Herren, 18 Damen.
Extrachor: 20 Herren (zur Verstärkung bei großen Opern).

Die hier festgestellte Fachbezeichnung soll nur eine Direktive für das Publikum über das engagierte Personal abgeben, welch letzteres ohne solche Fachbezeichnung verpflichtet wurde. [2263

Spielplan-Entwurf.

A. Oper: Novitäten: **Fedora,** gr. Oper in 3 Akten von Giordano. **Othello,** gr. Oper von Verdi. **Das Marienkind,** Oper in 2 Akten von R. Winzer. **Frühlingsluft,** Operette in 3 Akten, Musik nach Motiven von Josef Strauß. **La Cabrera,** Text von Henri Cain, Musik von Gabriel Dupont, Preisoper der Opernkonkurrenz in Mailand. **Manuel Menendez,** Text von Vittorio Bianchi, Musik von Antonio Auile, Preisoper der Opernkonkurrenz in Mailand. **Die neugierigen Frauen,** Oper in 2 Akten von Wolf Ferrari. **Neueinstudierungen:** R. Wagner: **Tristan und Isolde. Der Ring des Nibelungen. Die Meistersinger von Nürnberg.** Meyerbeer: **Robert der Teufel. Prophet.** Verdi: **Aida. Rigoletto.** Mozart: **Zauberflöte. Figaros Hochzeit. Entführung a. d. Serail.** Beethoven: **Fidelio.** Auber: **Fra Diavolo** u. a. m. — **B. Schauspiel:** Novitäten: **Sonnwendtag,** Schauspiel von Schönherr. **Pelleas und Melisande,** Drama von Maeterlingk. **Stella und Antonia,** Drama von Bierbaum. **Maria Theresia,** Lustspiel von Franz v. Schönthan. **Nebeneinander,** Schauspiel von Gg. Hirschfeld. . . . . **so ich Dir,** Schauspiel von Dr. P. Lindau. **Der tote Löwe,** Versdrama von Otl. Blumenthal. **Sein Prinzeßchen,** Lustspiel in 3 Akten von Schäfer-Perafini. Wertvolle Neuheiten bald nach ihrem Erscheinen. **Neueinstudierungen:** Friedrich v. Schiller: **Die Jungfrau von Orleans. Don Carlos. Die Räuber. Maria Stuart.** Wolfg. v. Goethe: **Iphigenie. Torquato Tasso. Clavigo. Die Geschwister. Egmont.** Musik von L. v. Beethoven. I. u. II. Teil: **Faust** (in 3 Abenden). **Götz von Berlichingen** (Neueinrichtung des Kgl. Schauspielhauses zu Berlin). Lessing: **Minna von Barnhelm. Nathan der Weise.** Will. Shakespeare: **Heinrich IV.,** I. u. II. Teil. **Ein Sommernachtstraum. König Lear. Romeo und Julia.** Molière: **Der Tartuff.** Hebbel: **Herodes und Mariamne** u. a. m. — **C. Ausstattungsstücke, Balletts: Die Kinder des Capitain Grand. Der Nußknacker,** Ballett von Tschaikowsky. **Blond-Elschen,** Weihnachtsmärchen von M. Möller. Wegen weiterer Novitäten-Erwerbungen und Gastspiele sind Unterhandlungen eingeleitet.

Die Direktion. M. Richards.

Handwerks-Ausstellung Magdeburg,
geöffnet täglich von früh 9 Uhr bis zum Dunkelwerden.
Eintrittspreis 0,50 Mk., für Schüler bis zum 14. Jahre und Militär vom Feldwebel abwärts 0,25 Mk.,
für Abend-Konzert 0,20 Mk., für Abend-Konzert an Ausnahmetagen 0,30 Mk.
An Ausnahmetagen erhöhen sich die Eintrittspreise für die Ausstellung um das Doppelte.
Dienstag, den 30. d. Mts. und Mittwoch, den 31. d. Mts.
zu Ehren der hier versammelten deutschen Handwerker Ausnahmetage.
Im **Hauptsaale: „Große Schnitt-Blumen-Ausstellung"** vom Verein Magdeburger Blumenhändler.
Nachmittags und abends [2243
Grosses Militär-Konzert, eventl. vom städtischen Orchester.
Abends brillante Beleuchtung des Ausstellungsplatzes.
Lotterie-Ziehung am 19. September d. Js.

Neu! Neu!
Triumph-Automat
[2291
85 Leipzigerstrasse 85.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Gr. Steinstr. 69, I, nahe der Hauptpost. [2301]
Dr. S. G. A. Seeligmüller, Nervenarzt, Halle a. S. Fernruf 2168.

Von der Reise zurück. [2302
Dr. Henze.

Paradies.
Montag, Mittwoch, Freitag
Konzert
bei freiem Eintritt.

Zum Schultheiss
Poststrasse 5.
Menu
am Sonntag, d. 28. August 1904.
Königin-Suppe.
Kraftbrühe mit Eierstich.
Weie mit holl. Sauce.
Roastbef mit jungen Schoten.
Ragout v. Zunge u. Champignon.
Sülz-Kotelett, garniert.
Lammrücken.
Rebhuhn mit Weinkohl.
Kompott. Salat.
Eis. Butter u. Käse. Kaffee.
Frühstücksbuffet.
Speckkuchen. Ragout fin.
Abends Spezialität:
Frikassee von Huhn, Rehkeule, Sahnenschnitzel.
Hochachtungsvoll
Karl Völkner,
2313] Oekonom.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 28. und Montag den 29. August 1904.
Leipzig (Neues Theater): Die Afrikanerin. — Montag: Der Freischütz.
Leipzig (Altes Theater): Das Schwalbennest. — Montag: Die große Null.

Von der Reise zurück. [2280
Dr. P. Grüneberg.

Carl Gieseguth's
Bureau für kaufm. u. landw. Buchführung. [1485
Halle a. S., Sternstraße 5 a,
übernimmt überall hin die Einrichtung, Revision und fortlaufende Führung der Bücher von kaufm. und landw. Betrieben, Genossenschaften 2c. jeder Art und Größe. Mäß. Honorar. Strengste Diskretion. Vieljährige Praxis.

Bad Wittekind.
Morgen, Sonntag, früh 6½ und nachm. 3½ Uhr:
Zwei grosse Konzerte
der Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. [2269
Entree zum Früh-Konzert . . . 25 Pfg. } einschl. Billettsteuer.
„ „ Nachmittags-Konzert 35 „ }
O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei.
Sonntag, den 28. August, nachmittags 4 Uhr
Grosses Extra-Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansfelder [2307
Entree 35 Pfg. Feld-Art.-Regts. Nr. 75. F. Stade.

Wintergarten.
Sonntag, den 28. August, abends 8 Uhr [2306
Grosses Extra-Militär-Konzert,
ausgeführt vom Trompeter-Korps des Mansfelder
Entree 35 Pfg. Feld-Art.-Regts. Nr. 75. F. Stade.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Pilsner Urquell,
Barfüsserstr. 20. Inh. Herm. Kaufmann. Fernruf 1061.
— Erstklassige Biere. —
Morgen Sonntag abend Stamm-Spezialität:
Junge Rebhühner à Mk. 1,—. [2310

(132)
Höhenluftkurort Voigtslust
600 m hoch. Hotel u. Pension b. Clausthal i. Oberharz. 600 m hoch.
Besseres Haus in prachtv. ruh. Lage, im Fichtenwalde. 65 Zimmer, 100 Betten. Freundl. Gesellschaftsräume, viel ebene schöne Waldwege. Elektr. Licht, Telesh. Bäder i. H. Freie Schwimmanst. f. Damen u. Herren in unmittelb. Nähe. Zlft. Prosp. d. d. Bes. Bruno Bock.

Gross-Zabarz, Thüringer Wald.
Herrlich gelegene, viel besuchte Sommerfrische und Luftkurort. Frequenz 1903: 4200 Personen. Auskunft u. Prospekte d. d. Fremden-Komitee. [7564

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0012

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

r. **Wettin**, 26. August. (Felddiebstähle. — Kinderfest.) Die Felddiebstähle haben hier so überhand genommen, daß die Ackerbesitzer abwechselnd jede Nacht Patrouillengänge durch die Feldfluren machen, wobei ihnen seitens der Polizeibehörde gestattet worden ist, zu ihrer Verteidigung Schußwaffen zu führen. — Unser Kinderfest findet wie alljährlich am Nachmittag des 2. September im Schweizerlinge statt.

g. **Wesenitz** (Saalkreis), 26. August. (Eine aufregende Szene) spielte sich zwischen zwei jungen Leuten und einer etwa 30jährigen Frauensperson hier ab. Es kam zwischen den Parteien zu scharfen Auseinandersetzungen, die schließlich in Tätlichkeiten ausarteten, denen zu entgehen die Frau in die hier sehr tiefe Elster gesprungen war und als sie bereits unterzugehen drohte, von den jungen Leuten wieder herausgezogen wurde. Der Vater der jungen Leute soll mit der Frau in unerlaubtem Verkehr gestanden haben. Die Leute sollen in einer benachbarten Stadt wohnhaft sein.

g. **Raßnitz** (Kr. Merseburg), 26. Aug. (Wiesenbrand.) Hoch auswirbelnde und weithin sichtbare Rauchwolken deuteten am Mittwoch abend darauf hin, daß hinter dem sogenannten Sandberge ein Wiesenbrand entstanden war. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Der Brand wurde bald gedämpft.

g. **Lochau** (Saalkr.), 26. Aug. (Rebhühnerjagd. — Kinderfest.) Ein Beweis von dem zahlreichen Vorkommen der Rebhühner lieferte der Jagdtag am Mittwoch hier, indem vier Herren auf noch nicht 3000 Morgen 120 Stück erlegten; in Werlitzsch b. Wiedemar wurden 43 Stück und in Blösien bei Merseburg am Montag rund 100 Stück geschossen. — Die hiesige Gemeinde beschloß, das Kinderfest am Sonntag, den 28. August zu feiern.

— **Delitzsch**, 26. Aug. (Der Erziehungsanstalt übergeben.) Der 11jährige Schulknabe W., der, wie vor kurzem berichtet wurde, verschiedene Roheiten verübte (er zerstörte Grabdenkmäler auf einem Kirchhof und würgte einen Knaben), wurde der Erziehungsanstalt Harburg übergeben.

— **Bitterfeld**, 25. Aug. (Da werden Weiber zu Hyänen.) Dieser Tage ging die in der Neuenstraße wohnende Frau M. nach der Arbeitsstätte ihres Mannes, um diesem das Essen zu bringen. Unterwegs wurde sie von der Frau R., die sie mit einigen polnischen Frauen einholte, plötzlich ohne irgend welche Veranlassung mit der geballten Faust an den Hinterkopf geschlagen. Beide griffen sich dann in die Haare, die Frau M. wurde zu Boden geworfen und die Frau R. warf sich darauf und bearbeitete die am Boden Liegende so wütend, daß sie heruntergerissen werden mußte. Die Ueberfallene war so arg zugerichtet, daß sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Wegen Körperverletzung ist gegen Frau R. Anzeige erstattet.

+ **Mühlberg a. E.**, 25. August. (Pferde und Wagen in der Elbe.) Beim Uebersetzen über die Elbe im benachbarten Strehla scheuten auf der Fähre zwei Kutschpferde und gingen mit dem Kutschwagen in die Elbe. Bei dem niedrigen Wasserstande gelang es, Pferde und Wagen wieder ans Land zu bringen.

+ **Elsterwerda**, 26. Aug. (Reiseprüfung.) Gestern wurde die Abgangsprüfung am hiesigen Seminar beendigt; alle 37 Prüflinge haben bestanden, 9 von ihnen wurden wegen ihren vorzüglichen schriftlichen Arbeiten vom mündlichen Examen dispensiert.

+ **Von der Elbe**, 26. Aug. (Weiteres Sinken des Elbspiegels.) Wie vorauszusehen war, haben die letzten Niederschläge nicht den geringsten bessernden Einfluß auf den Wasserstand der Elbe ausgeübt. Auf der Mittelelbe ist der Spiegel zwar um einen Zentimeter gestiegen, aber vom Oberlauf wird wieder erheblicher Fall gemeldet. In Melnik ging der Wasserstand nm 8 und in Leitmeritz sogar um 13 Zentimeter zurück. Es gewinnt also den Anschein, als ob die Elbe den tiefsten Stand immer noch nicht erreicht haben soll.

— **Merseburg**, 26. August. (Ein beklagenswerter Unglücksfall) ereignete sich am Freitag vormittag kurz nach 9 Uhr auf der Halleschen Chaussee. Da, wo die elektrische Straßenbahn von der Eisenbahnüberführung aus in die Chaussee einmündet, scheute das Pferd des Landwirts und Ortsvorstehers Sommerwerk aus Neumark, der in der Richtung nach Schkopau fuhr, vor einem entgegenkommenden Straßenbahnwagen. S. war, da er die Unruhe seines Pferdes bemerkte, von seinem Wagen abgestiegen und hatte dasselbe kurz am Zaume gefaßt, als das scheue Tier sich plötzlich gegen den elektrischen Wagen aufbäumte, seinen Herrn mit furchtbarer Gewalt gegen denselben schleuderte und mit der Wagenstange und den Vorderhufen einige Fenster zertrümmerte. S. blieb bewußtlos liegen, wurde von den Straßenbahnschaffnern in ihren Wagen gehoben und hierher gebracht, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zu teil wurde. Der Verunglückte hat schwere Verletzungen am Kopfe und an einer Hand erhalten, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Mittels Siechkorbes wurde er nach Anlegung eines Notverbandes nach dem Bahnhofe gebracht, um von hier aus mit dem nächsten Zuge nach seinem Wohnorte Neumark geschafft zu werden. Der Führer des Staßenbahnwagens blieb unverletzt, auch ein kleiner Sohn des S., der sich auf dem Wagen seines Vaters befand, blieb glücklicherweise unversehrt. Das Gefährt des S., an dem die Deichsel gebrochen war, wurde in Schkopau untergebracht. Das Pferd ist ebenfalls unverletzt geblieben.

— **Merseburg**, 25. Aug. (Kanalisationsanschläge. — Verhaftung. — Brand.) In dem am 24. d. M. in Halle stattgehabten Termin zur Vergebung der Kanalisationsarbeiten auf dem hiesigen neuen Güterbahnhofe sind folgende Offerten abgegeben worden: Firma Gebr. Graul-Merseburg 6400,82 Mk., Firma G. Graul sen.-Merseburg 6719,00 Mk., Firma C. Günther jun.-Merseburg 8727,65 Mk., Firma A. Mühlheim-Weißenfels 8832,00 Mk., Firma W. Lucke-Halle 9688,64 Mk., Firma K. Brandel-Halle 10 201,48 Mk., Firma Joh. Prebend-Kottbus 12 556,00 Mk. — Auf Ersuchen der Halleschen Staatsanwaltschaft wurde von der hiesigen Polizei der Schlächter Hoffmann gen. Kolbe verhaftet und nach Halle übergeführt. Derselbe war s. Z. bei einer Schlägerei im nahen Leuna beteiligt, wobei einem Soldaten der hiesigen Garnison ein Auge schwer verletzt wurde. Da das Augenlicht wahrscheinlich verloren gehen wird, hat K. eine ziemlich hohe Strafe zu gewärtigen, der er sich aber leicht hätte entziehen können, wenn er nicht in Untersuchungshaft gesetzt wurde. — In der Nacht zum Donnerstag brannte in benachbarten Wallendorfer Flur ein dem Amtmann Krötzsch gehöriger Getreidefeimen mit etwa 100 Schock Garben vollständig nieder. Die hiesige Landspritze, die ebenfalls requiriert wurde, konnte nicht mehr in Tätigkeit treten.

W. **Weißenfels**, 27. Aug. (Tödlicher Unfall.) Der Kupferschmiedemeister Ziegler von hier stürzte gestern an der Oberrealschule so unglücklich vom Rade, daß ihm die Metallteile seiner Brille in das Auge drangen. Er starb an den erlittenen Verletzungen.

: **Wethau**, 26. August. (Selbstmord.) Gestern mittag fand man den etwa 45 Jahre alten Zimmermann Reinhold Voigt in Pohlitz erhängt in seiner Scheune. Voigt stand im besten Rufe und war ein ordentlicher und treuer Mann. Seit längerer Zeit litt er an Rheumatismus.

-ll- **Schermcke**, 26. Aug. (Das alte Leiden.) Um das Feuer schneller in Gang zu bringen, gebrauchte das Mädchen E. trotz aller Warnungen wieder einmal Spiritus, wobei der Behälter mit bedeutendem Inhalte explodierte. Das leichtsinnige, bedauernswerte Mädchen erlitt schwere Brandwunden am ganzen Körper, es wurde sofort mittelst Wagen dem Kreiskrankenhause in Oschersleben zugeführt.

O **Guttmannshausen** (bei Buttstädt), 26. Aug. (Vergeßlichkeit. — Unfall.) Bei dem Leichenbegängnis ihres Kindes wurde die trauernde Mutter durch die Ahnung getrieben, daß ihr Kind gar nicht in dem vor ihr sich wölbenden Grabhügel liege, und wirklich hatte der Mann, der von ihr den Auftrag erhalten hatte, das Kind in den Sarg zu legen, dies nicht getan, sondern darauf vergessen. So mußte die Mutter schnell nach Hause eilen und das Vergessene nachholen, damit die Beerdigung von neuem vorgenommen werden konnte. — Hier schnitt sich infolge Unvorsichtigkeit der Arbeiter Mangler an der Kreissäge alle fünf Finger der linken Hand ab.

— **Frankenhausen** (Kyffh.), 27. Aug. (Bismarckturm.) Die Studierenden des hiesigen Kyffhäuser-Technikums haben einen Aufruf zur Erbauung eines Bismarckturmes der deutschen Techniker erlassen. Während das Kaiser-Wilhelm-Denkmal der deutschen Krieger auf der Nordseite des Kyffhäusergebirges steht, ist geplant, den Bismarckturm auf eine der Südkuppen in der Nähe des vielbesuchten Solbades Frankenhausen zu erbauen. Es dürfte keinen geeigneteren Platz als den sagenumwobenen Kyffhäuser geben für einen Bismarckturm und dürfte der Aufruf wohl allseitig Zustimmung der deutschen Techniker finden.

O. **Hedersleben** (bei Eisleben), 26. August. (Bohrung nach Wasser.) Eine an einer zweiten Stelle vorgenommene Bohrung nach Wasser hierselbst hatte einen günstigen Erfolg. Das Bohrloch, das ungefähr 6 Meter tief ist, barg in einer Höhe von ca. 3½ Meter eine Kiesschicht von rund 1 Meter Stärke, welche reichlich Wasser gab. Ueber die Brauchbarkeit dieses Wassers als Trinkwasser läßt sich noch kein Urteil fällen, da selbiges erst chemisch geprüft und auf seine Brauchbarkeit untersucht werden muß.

— **Halberstadt**, 26. August. (Der Jagdschloßsaal auf Spiegelsbergen.) In der letzten Stadtverordnetensitzung sind zur Wiederinstandsetzung und Ausschmückung des Saales im Jagdschlößchen auf Spiegelsbergen 5600 Mk. bewilligt worden. Der frühere Besitzer der Spiegelichen Kurie am Domplatze hier, Landrat a. D. v. Davier auf Schloß Seggerde, hat aus der reichhaltigen Sammlung dieser Kurie mehrere wertvolle Porträts und über 50 prächtige Geweihe und Gehörne zur Erinnerung an die v. Spiegelsche Familie der hiesigen Stadt überlassen, die zur Ausschmückung des genannten Saales dienen sollen; auch das im Kellergeschoß liegende, angeblich 161 Fuder 16 Viertel (1327,50 Hektoliter) fassende große Faß soll noch ausgeschmückt werden.

— **Halberstadt**, 26. Aug. (Selbst gerichtet.) Der Schuhmacher Schneider aus Schwanebeck, der am Montag seine Frau ermordet hat, hat sich im hiesigen Untersuchungsgefängnis erhängt.

— **Halberstadt**, 26. Aug. (Ueberfahren.) Gestern nachmittag ließ sich ein etwa 18 jähriger junger Mann auf der Eisenbahnstrecke Halberstadt-Heudeber vom nach Bienenburg abfahrenden Schnellzuge überfahren. Der Kopf wurde vom Rumpf vollständig getrennt, der Tod trat auf der Stelle ein, wie die Ermittelungen ergeben haben, ist der Ueberfahrene der Sohn eines hiesigen Lohnkellners und war bisher in Wernigerode in Stellung.

— **Schönebeck**, 26. Aug. (Brand eines Vorlandes.) Gestern nachmittag gegen 5 Uhr geriet das zwischen der Hermania und der Deißnerschen Mühle gelegene, mit Weiden bestandene Vorland in Brand. Das Speditionsgeschäft, die Hermania und die Mühle entsandten sofort Löschmannschaften, deren vereinten Anstrengungen es gelang, das Feuer, das schon eine geteerte Planke erfaßte, zu dämpfen. Spielende Kinder sollen das Feuer vernrsacht haben.

— **Osterburg**, 26. Aug. (Zum Morde in Neukirchen.) Für die Annahme, daß die Lehrerin Kayatz aus Gelsenkirchen erschossen worden ist, sprechen folgende Tatsachen: Schon seit längerer Zeit ist bekannt, daß in der Elbeinlage viel gewildert wird, namentlich auf Enten, so daß sich die Bewohner der anliegenden Ortschaften genötigt sahen, ihren Kindern, um Unheil zu verhüten, das Baden in der Elbeinlage aufs strengste zu untersagen. Vor etwa 14 Tagen badete in der Elbe der in Wendemark zum Besuch weilende Primaner Benno H. aus Leipzig: der mußte sich schleunigst entfernen, da verschiedene Kugeln, anscheinend von einem Teschin herrührend, um ihn herum einschlugen. Der Inspektor Sch. aus Neukirchen sah, über den Elbteich tretend, eine Ente ins Wasser fallen, die sein Jagdhund als eine frischgeschossene apportierte; die Durchsuchung des Elbbusches nach dem Wilderer war erfolglos. Ein Postbote gewahrte beim Angeln, daß in unmittelbarer Nähe von ihm drei Kugeln einschlugen. — Bei der sorgfältigsten Absuchung des Grundes des seichten Wassers der Unfallstelle hat man in einer Wurfentfernung herum, wie erwähnt, keine Schußwaffe gefunden. Die mit der Verunglückten zusammenwohnende Schwester bekundet, daß nie eine Waffe in ihrem Besitz gewesen sei und daß auch nicht der geringste Anlaß vorliege, an einen Selbstmord zu glauben. Die Sache läßt sich vielleicht so erklären: Es ist festgestellt, daß zur Zeit des Unfalles ein Floß und ein Kahn stromabwärts gefahren sind. Die junge Dame hat nun, um nicht gesehen zu werden, eine mehr liegende Stellung im Wasser eingenommen, so daß nur der Kopf sichtbar gewesen ist. Dieser ist dann irrtümlich, etwa vom Kahne aus, im Schatten des Weidengebüsches für eine Ente gehalten worden.

W. **Osterhagen** (bei Nordhausen), 27. Aug. [Telegr.] (Großfeuer.) Im benachbarten Bockelnhagen brach auf dem Rittergute des Freiherrn Bernhard von Minningerode Großfeuer aus, das auf ein zweites Rittergut des Hans von Minningerode übersprang und sämtliche Gebäude beider Rittergüter außer dem beschädigten Wohnhause des Hans von Minningerode in Asche legte. Viel Vieh ist verbrannt. Das Feuer ist durch Spielen eines Kindes mit Streichhölzern verursacht worden.

W. **Rudolstadt**, 27. Aug. [Telegramm.] (Ein großer Waldbrand) ist gestern abend ½9 Uhr auf den Höhen des Thüringerwaldes zwischen den Ortschaften Unterweißbach und Rohrbach ausgebrochen. Das Feuer brannte mit großer Heftigkeit und dehnte sich nach der Rohrbacher Seite immer weiter aus. Heute vormittag ist noch keine Aussicht vorhanden, das Feuer einzudämmen.

— **Jena**, 26. Aug. (Eine ähnliche Luftspiegelung,) wie solche unlängst an der Ostseeküste und im Holsteinischen wahrgenommen wurden, wurde auch hier, und zwar am 18. d. M., früh 5 Uhr 20 Minuten von einem Hause der Dornburgerstraße aus am östlichen Horizont über dem Talstein und Jenzig beobachtet. Das Bild war erst etwas verschwommen, wurde aber bald immer deutlicher. Rechts erschien eine hochgelegene Burg, dann ein kleines Tal und links wieder eine kleinere Burg. Dann folgte nach links unten ein abgeerntetes Feld, darüber ein grünes Feld und noch höher ein Wald. Die Sonne rückte immer näher, sodaß das ganze Bild wie von einem goldenen Rahmen umgeben schien. Zwischen den beiden Burgen im Hintergrund wurde eine große Fläche sichtbar, und man konnte ganz deutlich bemerken, wie am Ende der Bildfläche ein Ort zum Vorschein kam, von der Sonne beleuchtet, sodaß man fast die einzelnen Häuser erkennen konnte. Je weiter die Sonne dann hinter dem Jenzig hervorkam, desto blasser wurde das Bild, bis es endlich ganz verschwand.

— **Arnstadt**, 26. Aug. (Diebstahl.) Heute nacht wurde der Bäckergeselle Lux verhaftet, weil er in dem Verdacht steht, seinem Meister, dem Bäcker Hosserbart in Rudisleben, einen Betrag von 1000 Mk. entwendet zu haben.

— **Oberweißbach**, 26. August. (Feuer.) Immer unheimlicher wird die Zahl der hier in den letzten Tagen ausgebrochenen Feuersbrünste. Der ganze Ort ist in größter Aufregung und Furcht. Nachdem es in der vergangenen Woche nicht weniger wie viermal gebrannt hat, entstand gestern abend nach 8 Uhr in dem Anwesen des Posthalters Bock ein neues großes Schadenfeuer. 300 Zentner aufgespeicherte Hafervorräte, eben erst angefahrene 100 Zentner Mehl und reichliche Menge an Kohlen und Holz boten den Flammen ausgiebige Nahrung, sodaß heute morgen das Feuer noch ziemlich hoch brannte. Von den Nebengebäuden konnte infolge des herrschenden Wassermangels nichts gerettet werden. Wie wir hören, soll das Feuer durch Schornsteinbrand entstanden sein. Zur Beruhigung der Ortseinwohner hat die Gemeindeverwaltung eine Feuerwehr von 16 Mann für jede Nacht eingerichtet. Mehrere Feuerversicherungsgesellschaften sind stark beteiligt; so soll die Preußische bereits mit 80 000 Mk. engagiert sein.

— **Thal** (Sachs.-Gotha), 24. Aug. (Der Sohn erschlägt seine 84jährige Mutter!) Gestern wurde eine hiesige Einwohnerin von ihrem Sohne und dessen Ehefrau derart mißhandelt, daß sie den erhaltenen Verletzungen erlag. Die Frau, eine 84jährige Witwe, wohnte seit drei Jahren bei ihrem Sohne und wurde von demselben oftmals mißhandelt. Gestern geschah dies wieder in einer Weise, daß die Greisin bewußtlos zusammenbrach. Hierauf wurde sie von ihrem Sohne und ihrer Schwiegertochter die Treppe hinabgeschleift und in ein Zimmer eingeschlossen, wo sie bald darauf von der Ortspolizei, welche von der Nachbarschaft herbeigeholt worden war, tot aufgefunden wurde. Die Obduktion ergab, daß der Frau mehrere Rippen gebrochen waren. Außerdem hat sie jedenfalls auch an Entbehrungen gelitten, denn der ganze Mageninhalt bestand in einigen Kartoffelresten. Der verbrecherische Sohn wurde verhaftet.

— **Gera**, 26. Aug. (Vom Maurerstreik.) Gestern nachmittag hielten Vertreter der Meister und der Maurergesellen eine längere Sitzung ab. Die Meister machten den Gehilfen noch insofern Zugeständnisse, daß sie schon nächstes Jahr außer den für dieses Jahr in Aussicht gestellten Lohnerhöhungen solche gewähren wollen. Die Gehilfen haben ihre Forderung des allgemeinen Minimallohnes fallen lassen. Sie hatten dann noch eine besondere Versammlung, in der beschlossen wurde, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Bauarbeit ist reichlich vorhanden. Vor April 1907 können die Gehilfen neue Forderungen nicht erheben.

)(**Greiz**, 26. August. (Wassermangel. → Sparkasse.) Die hiesige Stadtbehörde sieht sich veranlaßt, nach neuen Quellen für die Wasserleitung zu suchen. Obwohl an manchen Tagen der Trockenperiode innerhalb 24 Stunden mehr als 10 000 Kubikmeter Wasser den Bassins zuliefen, reicht das Wasser tageweise nicht aus und muß zeitweilig abgesperrt werden. — Die Greizer Sparkasse ist für unsere Stadt eine famose Einnahmequelle, nachdem die Kasse 1902 69 000 Mk. Ueberschuß erbrachte, stellte sich der Ueberschuß im Jahre 1903 auf fast 82 000 Mark.

— **Dresden**, 26. Aug. (Das schmutzige Elbwasser.) Da die Stadtgemeinde Dresden sämtliche Fäkalien nach der Elbe leitet, sind die Dorf- und Stadtgemeinden unterhalb Dresdens bis Meißen wiederholt schon an zuständiger Stelle um Abstellung dieser Verunreinigung des Stromes vorstellig geworden. Das Elbwasser ist nun dieser Tage von Herrn Dr. Kirbach bei Meißen genau untersucht worden. In dem Befundbericht heißt es u. a.: Die Menge der treibenden kleinsten Teilchen ist, verglichen mit Untersuchungen in der gleichen Jahreszeit anderer Jahre und auch anderer Jahreszeiten, überhaupt nicht zu groß, unterscheidet sich aber von solchen anderer Untersuchungen dadurch, daß in dem jetzigen Absatze die organischen, das sind die tierischen und pflanzlichen Bestandteile und Reste, die mineralischen, den Schlamm und Sand, weit überwiegen. Von Faeces ist in den organischen Resten keine Spur, und auch andere Tatsachen, die darauf hindeuten, daß oberhalb Meißens Fäkalien in die Elbe gelangen und die in anderen Zeiten gelegentlich auftreten, ein häufiges Vorkommen von Holzzellen, die aus Papier stammen u. s. w., sind nicht vorhanden. Gerade der niedrige Wasserstand ist von größter Bedeutung geworden. Er ermöglichte eine Durchlichtung und eine Durchwärmung bis in die Bodenschichten des Stromes. Eine geradezu üppige Alpenvegetation entwickelte sich im Wasser und verbrauchte die reichen Nährstoffe, die, von Dresden aus vorbereitet und teilweise zersetzt durch das Heer der Bakterien, in immer neuem Ueberflusse ihr zugeführt wurden. Dadurch wurde auch ein reicheres Tierleben erzeugt. Und alle diese Organismen wirken durch den Verbrauch und die Umsetzung der Fäulnisstoffe reinigend auf das Flußwasser ein. Dabei darf aber nicht verschwiegen bleiben, daß gerade dieser Reichtum an lebenden Organismen und besonders das Vorkommen einiger, als Bewohner faulenden Wassers bezeichnender Arten von Algen, Pilzen und Urtierchen den Beweis erbringt, daß unser Elbwasser auch jetzt über das Normale hinaus verschmutzt und verunreinigt ist, wenn auch jetzt nicht stärker als zu anderen Zeiten.

Sport und Jagd.

— **Der Graditzer Jockey Ballantine gestorben.** Jockey Ch. Ballantine ist, wie man aus Rostock meldet, in der dortigen Universitätsklinik an den Folgen seines Sturzes mit Zwickel im kleinen Doberaner Handikap am 26. Juli soeben gestorben. Nach vierwöchentlichem Krankenlager erlag die zähe Konstitution des bekannten Berufsreiters, der ein Alter von nahezu vierzig Jahren erreichte, der Rückenmarkverletzung und einer tückischen Lungenentzündung, die sich unglücklicherweise noch zu den Folgen des Sturzes hinzugesellte. Ballantine war zwanzig Jahre ununterbrochen in Deutschland tätig und als Stalljockey des königlichen Hauptgestütes Graditz mit den Erfolgen des fiskalischen Stalles unzertrennlich verknüpft, und sein Name kehrt in der Siegesliste fast aller klassischen Rennen des öfteren wieder. Als Nachfolger Jefferys trat er im Jahre 1887 in die Dienste des Stalles Graditz, nachdem er bereits drei Jahre für andere Ställe, auch über Hindernisse, geritten hatte. Wenn er auch nie das war, was man einen Klassejockey nennt, so ermöglichte ihm doch eine Zeitlang das überlegene Material des königlichen Stalles, die heißerstrebtesten Triumphe auf dem grünen Rasen zu feiern. So gewann er das Deutsche Derby mit Peter im Jahre 1891 und ein zweites Mal mit Geier 1893, allerdings nur im toten Rennen. Von seinen anderen Erfolgen im Sattel sei sein Doppelsieg mit Habenichts (1897) und Gastfreund (1898) im Badener Zukunftsrennen, seine Siege in St. Leger mit Pumpernickel, Glöcknerin, Wahlstatt, Waschfrau, Vollmond und Rachenputzer, im Henckel-Rennen mit Peter und Argwohn, in der Union mit Geier, Vollmond, Gastfreund und Pomp, und im großen Preis von Berlin mit Magister (im toten Rennen) genannt. Nachdem mit zunehmendem Alter sein Stern in den letzten Jahren etwas im Erblassen war, trat er in dieser Saison wieder mehr hervor; sein bedeutendster Erfolg war sein Sieg mit Leander I im Großen Preis von Hamburg; im ganzen konnte er in diesem Jahre unter 53 Ritten acht Siege erringen. Eine Seltsamkeit bei den Ritten Ballantines mag noch erwähnt sein. Er gewann häufig gerade auf den Pferden von Graditz, die nicht „erklärt" waren, und so manche pikanten Gerüchte knüpften sich an derartige Siegesritte. Als Nachfolger des Verstorbenen wurde bereits nach seinem Sturz Jockey W. Warne, der Champion-Jockey Deutschlands, engagiert.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Wenn Sie Freude an der Aufzucht junger Schweine, Fohlen, Kälber ꝛc. haben wollen, wenn diese sich kräftig entwickeln, von vielerlei Krankheiten verschont bleiben sollen, dann versäumen Sie nicht,

Brockmanns Futterkalk Marke A zu probieren.

Es gibt nichts Besseres, nichts verspricht so sichere Erfolge. So schreibt Herr Heinrich Schäfer in D... Seit ich die Brockmannsche Marke A verfüttere, habe ich kräftigere und besser entwickelte Ferkel. Ich gebe die Marke A auch an tragende Kühe und an sämtliches Jungvieh. [2261

12½ Kilo Marke A mit 38—42% garantiert citratlöslicher Phosphorsäure (nur echt in Säcken mit nebenstehender Schutzmarke) kosten: 5 Mk., 100 Kilo 28 Mk. inkl. Sack franko jeder Bahnstation.

M. Brockmann, Chem. Fabrik, **Leipzig-Eutritzsch, 142.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0013

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

Nr. 23. 1904.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aktien-Malzfabrik Langensalza, 4% Schuldverschreibungen.
2) Argentinische 4½% Gold-Anleihe von 1887.
3) Brandenburgische 3½% Rentenbr.
4) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1895.
5) Große Leipziger Straßenbahn, Obligationen.
6) Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Akt.-Gesellschaft, I. 4% Prioritäts-Anleihe.
7) Hannoversche 3½% Rentenbriefe.
8) Hessische Staats-Schuldverschr.
9) Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein, 4% Obligationen v. 1895.
10) Neapeler 4⅔% 150 Lire-Lose von 1868.
11) Neuhaldensleber Eisenbahn, 4% Vorzugs-Anleihescheine.
12) Oesterreichische Allgemeine Boden-Kredit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. I. Emission 1880.
13) Ottomanische steuerfreie 4% Konsolidations-Anleihe v. 1890.
14) Ottomanische steuerfreie priv. 4% Staats-Anleihe von 1890.
15) Russische 4% kons. Eisenb.-Obl.
16) Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft, 4% Oblig. von 1876.
17) Westdeutsche Eisenbahn-Ges. in Köln, 4% Schuldverschr.
18) Westfälische u. Rheinländische 3½% Rentenbriefe.
19) Wiener 5% Silber- resp. Gold-Anleihe von 1874.
20) Wladikawkas Eisenb.-Gesellsch., 4% Obligationen.

1) Aktien-Malzfabrik Langensalza, 4% Schuldverschr.

Verlosung am 18. Juni 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.
à **1000** M. 47 55.
à **500** M. 99 109.

2) Argentinische 4½% Gold-Anl.

Ausgegeben auf Grund des Gesetzes vom 3. November 1887.
Verlosung am 21. Juni 1904.
Zahlbar am 1. September 1904.
Serie B. à **500** $ 4 44 64 70 265 848 905 943 952 1075 076 167 391.
Serie C. **1000** $ 7 455 476 481 608.
Serie D. à **5000** $ 28 137 146 358.

3) Brandenburgische 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 16. August 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.
Lit. F. à **3000** M. 25 281.
Lit. G. à **1500** M. 15 27.
Lit. H. à **300** M. 63 145.
Lit. J. à **75** M. 81 143.

4) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1895.

(Emission von 32,500,000 Lei.)
Verlosung am 1/14. August 1904.
Zahlbar am 1/14. September 1904.

à **500** Lei. 722 995 1342 576 730 739 2201 796 838 3631 4098 237 635 696 706 798 878 5009 056 102 565 883 941 6055 154 221 246 592 608 696 7832 928 8044 094 263 347 647 659 820 834 9218 454 465 501 536 952 11016 087 089 12118 503 624 818 862 13428 850 14062 125 324 554 561 652 687 808 15274 336 701 812 814 955 16136 473 487 603 626 716 799 17445 534 725 872 992 18075 211 568 713 975 19770 814 923 20125 408 435 732 21002 370 473 833 22159 398 434 568 760 23124 208 358 403 741 911 24029 604 715 25270 974 27344 794 28294 436 493 504 726 742 29029 110 30243 341 347 759 31100 104 576 588 610 32364 754.

à **1000** Lei. 33668 859 34024 077 237 272 369 35044 279 812 901 928 36097 118 519 526 734 750 37173 679 38312 417 696 835 39275 991 40067 170 353 561 573 709 752 41527 592 714 772 42224 508 722 891.

à **5000** Lei. 43421 544 683 44044 120.

5) Große Leipziger Straßenbahn, Obligationen.

Verlosung am 1. August 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

à **1000** M. 4 89 114 137 263 484 504 547 563 580 586 626 646 660 857 1049 051 133 188 288 314 366 386 450 603 707 714 873 884 947 2044 086 128 180 271 313 831 853 864 898 917 920 957 991 3143 153 161 258 296 360 408 469 657 694 779 794 841 894 926 990 4021 076 317 382 477 478 487 520 705 726 961 10014 015 017 029 097 114 122 128 170 225 243 249 310 346 369 465 494 584 636 736 750 766 843 985 11120 352 417 487 500.

à **500** M. 5003 116 261 279 325 341 447 590 626 628 631 716 891 970 990 6078 103 239 399 428 451 463 527 588 632 648 755 815 827 844 910 7190 194 222 285 304 312 348 387 432 609 625 639 679 968 8135 205 226 294 380 443 500 673 778 810 826 838 944 948 9082 122 142 218 239 242 272 300 331 356 417 434 559 599 684 832 866 948 990 11633 742 796 835 877 912 961 12054 110 188 201 269 410 531 541 542 557 577 584 634 712 867 954 13005 009 063 192 247 265 294 444 461.

6) Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Akt.-Gesellsch., I. 4% Prioritäts-Anleihe.

11. Verlosung am 15. August 1904.
Zahlbar am 15. November 1904.

à **1000** M. 107 120 227 335 346 371 373 451 502 586 674 749 780 811 815 889 913 915 939 973 1052 079 169 214 247 343 384 425 433 459 554 590 708 716 797 801 901 955 2060 110 119 138 191 323 329 331 348 359 369 877 460 556 578 617 644 645 703 711 724 748 750 756 788 811 865 927 956 990 3027 051 104 107 108 170 175 186 218 232 316 327 362 405 434 484 503 616 649 668 723 752 764 778 784 843 852 961 981 4006 045 129 314 333 349 352 364 376 390 558 562 611 666 682 718 744 890 5001 019 062 100 103 174 185 213 233 238 277 450 459 465 471 517 563 585 644 656 657 658 758 828 921 963 6039 115 150 189 299 305 336 412 442 443 463 483 498 570 598 605 647 696 721 755 763 778 784 823 844 866 913 934 941 942 943 984 990 7063 070 135 136 163 217 228 265 273 310 413 423 469 492 511 525 537 579 582 583 584 954 985 8083 105 113 140 143 165 222 295 401 414 416 443 475 476 477 503 515 516 648 655 704 762 868 949 957 984 9016 025 086 126 168 173 226 273 276 472 583 588 600 613 642 666 683 695 699 717 723 727 758 767 802 807 849 850 854 858 898 956 971 982 10031 186 272 279 322 353 371 389 390 470 675 716 732 734 797 829 833 868 965 985 11042 057 225 241 396 404 405 413 469 499 521 545 581 663 664 773 775 779 819 874 929 932 991.

à **500** M. 12049 076 079 084 089 090 127 159 178 181 248 290 420 441 470 488 491 514 516 659 707 708 737 770 771 785 827 840 902 947 972 13003 068 078 147 180 216 316 317 350 359 378 382 449 547 570 618 622 637 655 676 709 745 930 14175 362 538 539 970 976 15075 077 096 119 209 222 227 253 269 321 371 390 393 419 424 448 465 491 509 511 547 562 605 624 636 643 644 646 647 648 725 778 857 988 16009 243 258 271 329 370 387 487 512 514 540 661 677 688 725 732 791 792 797 801 806 894 930 975 991 17003 006 007 008 069 170 195 262 293 294 328 336 337 358 395 528 571 576 629 640 642 667 670 674 721 745 776 859 923 960 977.

7) Hannoversche 3½% Rentenbriefe.

Verlosung am 13. August 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.
Lit. H. à **300** M. 19.
Lit. J. à **75** M. 36 38.

8) Hessische Staats-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 22. Juni 1904.
Zahlbar am 31. Dezember 1904.
4% Staatsrenten-Obligationen.
Anleihe von 1879.

Lit. A. à **1000** M. 1851—856 917—922 977—982 2043—048 205—210 259—264 379—384 457—462 505—510 619—624 715—720 733—738 775—780 799—804 823—828 877—882 895—900 925—930 991—996 3021—026 117—122 225—230 321—326.

Lit. B. à **500** M. 665—676 737—748 773—784 821—832 893—904 917—928 929—940.

Lit. C. à **200** M. 600—629 720—749.

Anleihe von 1881.

à **2000** M. 1—3 28—30 43—45 49—51 127—129 133—135 145—147 154—156 196—198 199—201 220—222 235—237 298—300 301—303 340—342 379—381 481—483 535—537 544—546 553—555 556—558 586—588 607—609 643—645 652—654 661—663 748—750.

à **1000** M. 805—810 817—822 835—840 973—978 1021—026 075—080 183—188 219—224 273—278 447—452 459—464 513—518 597—602.

à **500** M. 1751—762 907—918 2195—206 327—338 435—446 567—578 903—914 915—926.

à **200** M. 3781—810 931—960 961—990 4381—410 501—530 531—560 827—830 981—5010 071—100 101—126.

9) Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein, 4% Oblig. von 1895.

4. Verlosung am 8. August 1904.
Zahlbar mit 3% Aufgeld am 2. Januar 1905.

46 60 67 136 160 252 264 286 336 361 374 383 390 406 412 413 436 475 476 481 501 515 530 535 564 574 575 584 619 643 669 672 677 679 717 738 755 763 770 809 845 862 868 922 928 991 1060 333 352 396 463 569 644 701 713 824 867 2162 243 251 288 293 333 343 632 643 645 682 788 843 964 3007 039 079 089 149 182 191 281 512 705 776 780 851 852 934 965 987 990 996 4043 082 132 181 358 395 478 483 532 557 565 566 568 604 622 636 660 664 718 719 726 727 821 870 889 890 907 918 937 959 961 965 975 977 986 5020 052 056 086 116 140 238 248 253 301 305 320 354 355 357 377 396 410 450 462 492 500 570 606 675 751 754 842 850 927 6047 060 070 081 083 095 115 146 175 176 182 205 218 223 230 274 280 321 322 324 328 381 409 510 559 560 578 627 629 645 654 681 779 783 786 838 7019 030 103 128 159 202 262 334 362 395 420 500 567 622 687 688 692 731 733 734 737 867 976 991 8082 095 142 511 566 572 609 622 671 754 763 778 789 809 861 927 937 9001 029 092 103 373 488 491 618 772 793 823 933 989 à **1000** M.

10) Neapeler 4⅔% 150 Lire-Lose von 1868.

86. Verlosung am 6. Juni 1904.
Zahlbar am 1. November 1904.
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 150 Lire gezogen.

108 111 175 176 197 207 222 262 273 274 277 313 368 381 416 457 461 472 483 490 491 492 552 612 616 619 683 691 693 694 695 743 831 875 880 881 972 1009 028 093 096 163 251 644 659 2066 269 274 306 487 728 (250) 929 942 978 3025 079 086 088 204 218 227 252 460 479 561 649 658 689 4042 156 161 282 298 397 479 487 546 812 860 884 891 5054 079 163 233 237 248 254 279 322 369 523 534 567 568 588 641 643 653 655 668 676 677 699 6009 162 279 404 466 651 880 913 965 7048 095 106 146 258 266 274 348 436 437 466 620 628 640 678 687 700 810 815 920 980 985 995 8028 045 081 086 089 099 269 316 448 855 9010 011 037 039 041 064 072 088 093 095 138 216 267 279 657 879 10063 077 210 253 285 293 644 647 669 682 687 694 842 (400) 843 859 874 949 954 957 978 983 984 988 989 11012 071 072 090 107 131 133 223 242 250 279 294 497 529 613 643 685 784 808 810 831 873 878 883 897 12040 063 076 077 126 155 424 431 450 686 697 778 850 13242 254 269 283 287 289 290 14203 235 267 429 648 688 808 930 15171 225 248 250 259 421 500 608 847 951 958 16009 020 029 030 056 086 087 146 161 290 365 446 827 832 856 968 17021 026 030 039 063 070 074 250 261 270 643 696 874 18079 119 214 269 430 475 505 515 834 19018 101 134 260 279 771 785 890 913 926 977 983 987 988 20095 097 221 233 245 256 262 263 274 289 458 461 483 532 601 618 620 636 653 656 658 673 679 681 689 818 857 860 867 873 890 21074 098 257 431 438 439 466 643 766 (250) 839 844 22056 365 420 447 657 23209 213 253 254 269 278 24084 137 420 443 465 476 482 483 498 604 725 731 967 25070 079 114 120 154 213 219 229 330 415 418 454 456 466 475 493 511 515 527 532 547 645 660 678 684 855 26010 042 053 060 092 099 133 375 397 399 452 635 857 867 959 27037 047 067 069 095 114 117 126 129 130 133 137 139 158 159 231 255 260 270 273 284 361 454 465 467 473 482 488 559 561 638 742 839 858 868 995 28049 063 069 077 091 105 126 440 467 495 572 637 656 657 660 674 828 880 888 29067 078 082 086 130 134 151 156 158 164 171 173 184 187 188 193 194 224 263 440 456 518 690 850 858 30051 125 230 633 640 655 656 670 704 859 31029 053 069 085 162 228 247 270 288 293 457 521 608 623 640 726 727 809 853 856 879 32035 107 133 136 268 427 517 632 639 647 650 660 848 949 974 33023 248 293 312 368 426 455 457 494 569 (300) 679 724 774 809 815 822 829 839 842 846 850 853 864 865 885 897 899 34125 268 635 643 683 722 806 808 809 816 819 870 35009 040 058 192 445 825 961 966 36025 041 057 069 171 236 250 330 542 633 644 647 656 840 842 897 37058 660 771 794 847 38070 076 123 127 154 240 244 325 690 734 (250) 39038 050 056 058 218 459 467 484 961 983 993 994 40087 224 227 242 296 394 481 482 486 492 641 646 670 684 850 877 959 963 41005 034 055 056 074 076 080 081 083 094 117 123 124 129 217 268 370 406 407 412 439 470 540 589 823 42008 022 030 063 076 078 085 182 203 207 381 775 43097 110 219 325 374 402 418 419 456 730 810 878 933 44322 352 368 437 464 475 476 552 615 625 662 676 945 967 995 45042 234 267 (300) 467 541 560 615 (400) 650 678 952 958 46043 123 144 308 347 359 365 495 505 703 756 869 892 47030 033 053 062 129 139 172 182 236 320 329 480 802 845 848 911 48067 086 095 097 150 163 202 341 455 456 464 490 675 859 902 942 49131 209 229 231 236 256 284 344 372 407 457 464 467 479 499 635 650 761 771 772 817 818 837 845 855 878 955 957 50049 058 421 470 523 531 555 611 614 674 809 845 51069 076 148 154 165 166 168 200 215 227 232 248 294 449 808 942 52025 057 075 227 458 668 807 808 866 876 53093 181 208 209 210 213 239 249 257 263 264 269 279 297 352 354 469 610 730 846 926 54058 072 073 074 076 077 435 55025 268 425 609 630 809 880 903 933 935 976 56001 021 048 088 616 (250) 636 833 850 855 878 884 943 57084 371 392 396 855 58112 177 248 645 668 724 742 751 761 771 845 894 914 59002 069 091 129 220 245 250 275 343 480 531 632 824 60069 082 083 086 096 285 287 294 396 406 440 451 485 492 493 494 629 645 655 679 840 847 61016 050 066 070 119 149 249 280 712 869 62018 122 206 226 425 476 669 754 63257 325 438 459 468 470 489 607 627 679 683 766 829 865 868 953 64055 278 417 563 564 573 654 676 680 840 849 65021 045 610 658 669 675 807 823 855 859 866 963 66218 235 241 245 277 285 407 408 422 440 447 449 475 610 763 782 785 793 794 814 853 861 866 869 877 891 67024 080 120 277 302 320 345 349 368 660 846 907 68057 062 063 067 073 079 093 254 467 901 934 954 992 996 69165 318 490 663 666 670 679 764 805 844 935 70011 110 128 230 317 428 464 469 542 564 583 589 598 604 636 639 652 668 671 674 678 690 695 71047 049 200 247 258 356 459 466 606 647 72026 062 217 (250) 259 294 423 427 580 648 658 659 663 668 671 672 681 685 686 807 860 945 947 73104 137 272 289 337 347 416 469 506 526 560 610 637 644 645 678 862 74003 021 182 260 293 406 429 449 469 791 (250) 860 974 75145 608 618 837 849 868 950 76056 060 365 440 458 468 470 475 588 639 658 755 779 934 955 958 977 77011 060 068 071 097 103 151 257 283 488 640 648 656 848 857 868 930 957 963 970 972 973 974 78030 039 060 068 085 091 105 106 212 250 264 288 289 471 473 488 490 626 999 (400) 79128 146 147 237 474 949 973 994 80086 340 344 350 364 366 373 374 419 462 469 484 485 491 495 497 555 663 674 688 897 81069 227 255 345 442 566 649 651 979 82028 041 087 090 131 341 512 573 574 579 645 688 713 731 757 781 843 83138 142 147 155 160 213 255 275 611 786 919 963 967 84057 062 084 085 088 094 125 204 269 385 489 630 642 666 822 85124 147 477 554 566 625 626 649 666 713 833 860 86054 064 311 343 427 428 468 487 744 788 806 844 855 878 926 964 87001 013 077 143 145 167 173 183 219 238 267 287 358 466 579 648 666 668 695 773 833 861 863 948 953 958 88006 007 052 061 081 099 248 301 309 311 315 318 320 355 401 418 553 611 689 830 856 89082 112 230 285 667 722 740 758 767 778 779 786 787 885 90022 063 102 113 519 546 555 565 674 767 927 91010 032 041 042 108 252 268 271 273 294 365 620 636 764 805 825 834 864 92038 104 156 159 166 173 193 264 678 904 934 93003 006 009 026 071 441 476 532 945 958 975 94031 053 435 502 577 95006 025 455 457 458 533 543 554 569 576 580 634 651 655 675 698 751 96058 070 098 158 235 243 274 282 411 660 903 (250) 97022 027 063 (1000) 268 553 554 557 566 592 605 681 98051 054 074 525 542 685 766 956 965 998 (300) 99014 030 037 040 058 063 072 074 429 962 971 100031 043 069 098 118 (250) 142 234 479 487 545 597 (300) 623 639 670 765 858 864 868 962 972 976 101042 047 067 078 081 092 142 474 735 102036 478 947 989 103009 013 040 054 061 069 073 094 155 163 196 197 208 239 240 532 667 104332 475 533 649 864 866 105034 245 265 321 331 362 367 377 384 387 395 396 443 445 577 582 610 665 682 686 921 928 938 106045 058 082 117 123 142 204 303 322 448 479 548 566 603 658 922 107010 189 230 255 257 262 268 448 656 782 783 786 847 849 860 866 907 108015 129 254 376 403 409 410 468 513 517 539 549 551 555 561 575 578 581 582 594 672 854 857 906 916 109056 079 113 206 269 470 555 647 655 666 675 698 856 955 110024 042 438 721 833 852 870 873 880 886 895 896 910 111104 114 130 140 207 645 808 915 917 112016 041 050 057 059 144 205 234 266 458 113004 064 131 207 235 356 402 444 467 531 538 550 554 660 670 857 859 114023 047 048 074 142 153 217 250 278 483 628 751 (15,000) 842 998 115244 261 342 610 (250) 647 665 668 678 746 847 866 870 116249 117067 077 135 173 265 269 415 416 427 430 437 452 674 837 118106 245 252 437 119040 043 057 080 098 258 554 842 879 899 943 971 978 120003 009 059 061 082 096 107 122 153 154 213 243 247 478 591 593 594 667 675 682 756 771 781 849 121138 187 514 521 574 668 693 696 822 878 122130 250 254 264 353 460 926 123143 192 287 481 495 850 854 874 124058 074 473 634 774 839 869 125059 141 301 337 347 355 358 376 404 460 461 468 472 497 126143 162 374 393 395 424 448 469 996 127012 059 060 062 083 095 104 128 151 245 255 274 281 342 372 419 434 442 463 474 475 482 489 495 554 591 637 664 708 840 854 916 963 128036 038 162 192 201 241 246 287 381 383 473 625 129080 084 182 183 192 194 236 246 260 268 302 329 464 478 567 (300) 607 626 630 663 685 754 834 130006 020 079 081 162 228 245 322 458 623 648 758 944 131013 034 073 154 235 849 445 447 613 615 620 636 647 680 689 830 912 914 944 955 982 132131 173 177 187 212 218 233 262 264 404 427 474 657 721 843 875 944 952 958 963 964 968 971 993 996 133058 135 158 245 608 623 646 653 665 868 955 957 134002 016 043 156 213 455 521 687 650 701 802 805 808 855 135030 034 219 445 449 454 466 642 650 974 136010 074 076 078 341 345 367 403 461 834 137007 011 085 150 230 256 426 445 670 138224 235 444 448 459 724 941 139004 010 034 048 053 260 279 338 342 366 367 430 434 457 496 498 500 544 678 796 967 140046 239 470 473 483 567 620 655 668 672 673 845 141060 142135 792 915 143120 308 561 615 642 812 144042 544 558 892 939 983 145048 074 277 572 691 757 146045 047 068 070 073 079 082 089 216 575 623 948 964 147359 470 562 575 585 588 593 649 663 724 726 918 942 148331 376 434 440 457 472 483 527 583 149110 453 637 762 964 150053 120 219 396 646 684 736 753 775 832 868 875 151056 077 (400) 113 154 165 245 255 429 458 509 517 519 520 528 605 664 758 880 947 952 992 152222 246 446 542 621 648 848 932 996 153055 059 156 158 230 260 279 351 553 956 967 154056 061 068 076 079 085 091 093 468 821 824 834 948 964 155250 253 457 468 473 506 511 646 662 696 874 156086 147 163 259 379 448 520 835 877 895 157017 056 073 086 172 284 343 364 387 636 683 158041 109 374 427 738 801 955 963 159000 036 046 056 081 098 152 236 250 317 323 437 477 910 993 160017 072 131 183 223 226 236 259 296 368 450 499 564 648 668 675 687 691 746 981 161030 069 082 103 217 221 250 275 282 288 313 401 447 448 461 490 523 535 549 573 577 594 643 776 809 849 162234 239 278 428 484 568 592 595 765 822 901 935 976 980 981 989.

11) Neuhaldensleber Eisenbahn, 4% Vorzugs-Anleihesch.

Verlosung am 5. August 1904.
Zahlbar am 1. April 1905.
28 36 125 354.

12) Oesterreichische Allgem. Boden-Kredit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. I. Emission 1880.

115. Verlosung am 16. August 1904.
Zahlbar am 1. Dezember 1904.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:
Serie 146 158 235 532 541 686 894 1249 1370 1515 1678 2055 2507 2633 2825 3106 3276 3873 Nr. 1—100 à **200** Kr.

Prämienziehung:
Serie **256** Nr. 62 (4000), **1924** 25 (2000), **3010** 25 (2000), **3919** 62 (**90,000** Kr.).

13) Ottomanische steuerfreie 4% Konsolidations-Anleihe von 1890.

29. Verlosung am 1/14. August 1904.
Zahlbar am 1/14. September 1904.

15501—550 16051—100 28551—600 38401—450 41501—550 54251—300 451—500 57301—350 58701—750 61301—350 67001—050 70501—550 84501—550 94701—750 100851—900 125001—050 128951—129000 130951—131000 134751—800 135701—750 137601—650 154451—500 157951—158000 160701—750 162651—700 164701—750 174301—350 176401—450 179651—700 181051—100 183251—300 185551—600 193251—300 201801—850 210051—100 351—400 212651—700 213651—700 216801—850 226351—400.

14) Ottomanische steuerfreie priv. 4% Staats-Anleihe v. 1890.

28. Verlosung am 31. Juli/13. August 1904.
Zahlbar am 14. September 1904.

9651—700 12701—750 14201—250 801—850 17151—200 29901—950 50001—050 52451—500 57151—200 65851—900 68851—900 70651—700 84951—85000 501—550 93801—850 112801—850 127501—550 130501—550 134201—250 135601—650 162801—850 163651—700 181651—700 183951—184000 186051—100 189251—300 204151—200 207401—450 220101—150 223951—224000 201—250 232101—150 246651—700 247801—850 250101—150 252451—500 254251—300 255601—650 257251—300 274601—650 277851—900 279201—250 283601—650 286051—100 301—350 287251—300 294551—600 299051—100 303951—304000 601—650 309201—250 322501—550 330101—150 331501—550 344001—050 401—450 345451—500 347601—650 350501—550 951—351000 365851—900 368651—700 380651—700 382301—350 386951—387000 389251—300 551—600.

15) Russische 4% konsolidierte Eisenbahn Obligationen.

Verlosung am 18. Juni/1. Juli 1904.
Zahlbar am 18. September/1. Oktober 1904.

I. Serie (Emission 1889).

à **125** Rubel Gold. 31201—250 42701—750 143601—650 161251—300 182151—200 200401—450 259851—900 305651—700 387801—850 401201—250 406601—650 413601—650 430001—050 439251—300 455201—250 458701—750 473001—050 489301—350.

à **625** Rubel Gold. 565701—750 569651—700 588451—500.

à **1250** Rubel Gold. 658626—675 727676—725 746676—725 855326—375 882476—525 898176—225 946676—725 960076—125 1010776—825 1037976—1038025 1049926—975.

à **3125** Rubel Gold. 1077551—600 1131951—1132000 1139251—300 1148051—100 1236651—700 1251601—650 1278651—700 1291201—250 1348101—150 1378351—400.

II. Serie (Emission 1889).

à **125** Rubel Gold. 5551—600 7001—050 201—250 301—350 66151—200 95101—150 151651—700 152801—850 214051—100 281301—350 284951—285000 302151—200 325001—050 378301—350 449651—700 451401—450 467001—050 496851—900 536251—300 539101—150 598401—450 614101—150 401—450 640251—300.

à **625** Rubel Gold. 771760—809 812410—459 828060—109 845760—809 863260—809 930860—909 946760—809 978860—909 982760—809 1015410—459 1045560—609 1076560—609 1085010—059 1088510—559 1089260—309.

à **1250** Rubel Gold. 1109310—359 1160110—159 1247560—609 1248710—759 1270910—959 1301010—059 1316810—859 1441160—209 1468260—309 1472560—609 1513460—509 1650060—109 1689260—309 1708660—709 1730060—109 1733160—209 910—959 1810360—409 1811860—909 1834910—959 1850410—459 1851510—559 1941310—359 1951560—609 1957810—859 2029910—959 2040710—759 2056710—759.

à **3125** Rubel Gold. 2159410—459 2224310—359 2228160—209 2290410—459 2295360—409 2317010—059 2346710—759 2406010—059.

III. Serie (Emission 1890).

à **125** Rubel Gold. 44951—45000 61401—450 99101—150 111101—150 117101—150.

à **625** Rubel Gold. 184401—450 245801—850 265751—800 303451—500 318901—950.

à **3125** Rubel Gold. 461251—300 463601—650 493601—650 512351—400 575151—200 401—450 620551—600 630451—500 638201—250.

16) Schweizerische Centralb. Gesellsch., 4% Oblig. v. 1876.

Verlosung am 12. Juli 1904.
Zahlbar am 1. Februar 1905.

106071—080 101—110 521—530 108101—110 311—320 661—670 871—880 971—980 109351—360 561—570 112771—780 113961—970 114971—980 115321—330 116441—450 781—790 921—930 117831—840 118451—460 531—540 119161—170 971—980 120091—100 121071—080 111—120 122111—120 123131—140 161—170 321—330 125331—340 371—380 841—850 126111—120 127381—390 591—600 671—680 891—900 130601—610 901—910 132221—230 461—470 134141—150 135071—080 136161—170 137691—700 891—900 138891—900 139321—330 561—570 921—930 140011—020 141471—480 801—810 971—980 142321—330 501—510 143701—710 144131—140 145431—440 471—480 146381—390 147621—630 148011—020 511—520 152231—240 153321—330 401—410 154321—330 891—900 155091—100 261—270 621—630 156251—260 157131—140 671—680 159231—240 634 à **500** Fr.

17) Westdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft in Köln, 4% Schuldverschreibungen.

Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar mit 2% Aufgeld am 2. Januar 1905.

230 366 396 745 849 951 1011 058 099 269 281 558 570 757 814 2173 253 742 889 3011 042 302 326 473 837 4050 096 161 238 251 324 399 984 5205 423 489 607 6103 249 496 506 7226 615 690 965 8684 866 932 957 9032 299 331 867 893 à **1000** M.

18) Westfälische und Rheinländische 3½% Rentenbr.

Verlosung am 17. August 1904.
Zahlbar am 1. Januar 1905.
Lit. F. à **3000** M. 17.
Lit. H. à **300** M. 276 441.
Lit. K. à **30** M. 25 325 364 445.

19) Wiener 5% Silber- resp. Gold-Anleihe von 1874.

Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

à **1000** Fl. 113 128 152 211 235 247 275 309 327 361 441 494 529 561 617 654 737 975 1003 010 104 163 181 283 285 443 461 686 724 749 790 801 831 886 887 914 923 972 2097 131 150 155 163 168 207 276 290 386 393 410 464 468 552 565 575 584 604 708 728 827 851 892 944 992 3099 363 376 456 470 483 499 519 545 552 641 669 762 772 777 883 891 4097 119 172 192 249 251 325 578 645 661 675 687 755 784 962 978 5024 031 089 090 148 188 216 227 261 266 272 333 368 615 622 659 676 718 796 809 979 6011 018 025 100 138 175 202 204 277 529 536 572 585 639 670 682 7034 073 148 225 283 380 443 617 682 789 791 862 916.

à **200** Fl. In Abteilungen I—V. 8029 221 225 292 302 364 378 466 529 655 658 809 893 937 978 9045 047 056 098 172 275 278 411 560 581 668 708 756 776 964.

20) Wladikawkas Eisenbahn-Gesellschaft, 4% Obligationen.

Verlosung am 15/28. Juni 1904.
Zahlbar am 18. Septbr./1. Oktbr. 1904.

Emission 1894.
(20. Verlosung.)
Stücke von fünf Obligationen.

29331—335 336—340 33601—605 606—610 34851—855 856—860 43381—385 386—390 44551—555 556—560 49121—125 126—130 871—875 876—880 51771—775 776—780 57391—395 396—400 60431—435 436—440 63281—285 286—290 64811—815 816—820 70871—875 876—880 75601—605 606—610 941—945 946—950 77121—125 126—130 671—675 676—680 79421—425 426—430 81231—235 236—240 82251—255 256—260 381—385 386—390 85661—665 666—670 89231—235 236—240 91551—555 556—560 95441—445 446—450 96801—805 806—810 97671—675 676—680 99551—555 556—560 à **2020** M.

Emission 1895.
(16. Verlosung.)

à **2000** M. 1921 922 3173 174 5379 380 605 606 6083 084 137 138 7777 778 875 876 9001 002 063 064 147 148 10541 542 985 986 11185 186 187 188 13157 158 15575 576 16605 606 17757 758 48929 930 50227 228 503 504 52117 118 54839 840 55119 120.

à **1000** M. 18227 358 916 20184 676 21258 394 827 22493 610 954 23070 24806 25783 843 26638 27104 469 755 845 28457 29153 486 551 30025 348 532 31572 823 32052 299 418 33052 34030 606.

à **500** M. Lit. A. 37018 022 415 430 520 541 552 705 948 38133 334 370 756 850 39013 022 123 142 247 421 469 498 514 646 693 786 800 875 913 40088 103 273 479 495 653 748 907 951 966 41080 119 499 548 725 773 780 790 911 959 42308 331 439 508 752 790 867 43606 734 766 835 44003 131 521 735 755 767 827 866 867 901 45097 269 394 532.

à **500** M. Lit. B. 36864 958 37029 162 218 439 441 867 38013 016 080 261 415 505 850 39030 207 317 395 485 496 526 593 597 600 716 852 878 40166 264 319 521 562 694 907 923 932 953 969 41110 443 487 548 997 42023 029 154 486 597 741 879 938 43279 458 555 590 651 658 704 837 869 44386 420 513 812 834 838 949 45041 164 279 386 472 480 575.

Emission 1897.
(13. Verlosung.)

à **2000** M. 1849 2203 908 3015 598 836 943 977 4221 5315 401 959 6697 734 7000 005 556 704 8190 304 9813 915 10194 338 11209 225 394 476 633 876 12149 274 778 13069 928 14408 701 724 15033 034 093 094 537 538 609 610 933 934 16385 386 745 746.

à **1000** M. 18849 19203 908 20015 598 836 943 977 21221 22315 401 959 23697 734 24000 005 556 704 25190 304 26813 915 27387 388 675 676 29417 418 449 450 787 788 951 952 30265 266 751 752 31297 298 547 548 32555 556 33137 138 34855 856 35815 816 36401 402 447 448.

à **500** M. 40697 698 41405 406 42815 816 43029 030 44195 196 671 672 885 886 953 954 45441 442 47629 630 801 802 48917 918 50893 894 467 468 999 51000 009 010 52111 112 407 408 53379 380 607 608 56625 626 829 830.

Emission 1898.
(11. Verlosung.)

à **2000** M. 90 331 440 669 691 1582 817 2403 598 985 3066 591 746 991 4368 567 586 637 5403 738 7175 285.

à **1000** M. 8090 331 440 669 691 9582 817 10403 598 985 11066 591 746 991 12368 567 586 637 13885 886 14375 376 17249 250 469 470 19825 826 827 828.

à **500** M. 20179 180 661 662 879 880 21337 338 381 382 23163 164 633 634 24805 806 25195 196 969 970 26131 132 27181 182 491 492 981 982 28735 736 29133 134 171 172 273 274.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408281-18/fragment/page=0014
DFG